fenaco
de la terre à la table

2025

Geschäftsbericht der fenaco Genossenschaft

7210 Mio.

Nettoerlös
Unser Nettoerlös sinkt gegenüber dem Vorjahr preisbedingt um 1,1%. Wir können unsere Absatzmengen sowie Marktanteile halten und teilweise steigern.

111 Mio.

EBIT
Wir steigern das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um 3,2%. Mit einer Nettoerlösrendite von 1,5% erfüllen wir unsere Zielsetzung. Die anhaltend hohen Kosten für Personal, Infrastruktur, Energie, Logistik und IT lassen sich nur teilweise in den Verkaufspreisen abbilden.

83 Mio.

Unternehmensergebnis
Eine höhere Steuerbelastung und ein tieferes Finanzergebnis führen dazu, dass das Unternehmensergebnis unter dem des Vorjahrs liegt.

171 Mio.

Investitionen in Sachanlagen
Mehr als 45% unserer Investitionen fliessen in der Landwirtschaft direkt vor- und nachgelagerte Bereiche. Zusätzlich investieren wir CHF 4,7 Mio. in innovative Technologien und Prozesse.

66.5%

Eigenkapitalquote (an der Bilanzsumme)
Erneut übertrifft unsere Eigenkapitalquote die 60-Prozent-Marke. Gegenüber den Banken weisen wir ein Nettoguthaben von CHF 123,6 Mio. aus.

214 Mio.

Anteilscheinkapital
Das Anteilscheinkapital der Mitglied-LANDI an der fenaco steigt um CHF 12,4 Mio. Es ist ein Zeichen des gegenseitigen Vertrauens.

36 Mio.

Rückvergütungen an Mitglieder
Die Schweizer Landwirtinnen und Landwirte profitieren vom Erfolg der fenaco. Dies in Form der Anteilscheinverzinsung und der Leistungsprämien zugunsten der LANDI und der Erfolgsbeteiligung für aktive Bäuerinnen und Bauern.

Alle Kennzahlen per 31. Dezember

133

Mitgliedgenossenschaften
Die Zahl der Mitgliedgenossenschaften geht von 137 auf 133 zurück. 121 davon weisen eine Geschäftstätigkeit auf.

14

Nachhaltigkeitsziele
Unser Zielerreichungsgrad für die Zielperiode 2019 bis 2025 ist erfreulich. Für die nächsten drei Jahre halten wir an unserer Strategie fest. Es gelten jedoch neue Zielwerte.

11 613

Mitarbeitende
Die fenaco zählt zu den grössten Arbeitgebern der Schweiz. Wir bilden rund 550 Lernende aus. 60% unserer Arbeitsplätze befinden sich in ländlichen Gebieten.

6

Länder
Ausser in der Schweiz ist die fenaco in Frankreich, Deutschland, Österreich, Tschechien und Rumänien mit Tochtergesellschaften tätig. 3,9% unseres Nettoerlöses erwirtschaften wir im Ausland.

	2025	2024	2023	2022	2021
Nettoerlös (Mio. CHF)	**7 210.0**	**7 287.9**	**7 539.8**	**8 062.4**	**7 381.9**
EBITDA (Mio. CHF)	**256.9**	**252.7**	**253.5**	**286.4**	**320.4**
in % vom Nettoerlös	3.6	3.5	3.4	3.6	4.3
EBIT (Mio. CHF)	**110.6**	**107.2**	**107.0**	**138.4**	**169.0**
in % vom Nettoerlös	1.5	1.5	1.4	1.7	2.3
Unternehmensergebnis (Mio. CHF)	**82.9**	**97.2**	**97.0**	**52.1**	**128.0**
in % vom Eigenkapital exkl. Minderheiten	3.6	4.4	4.6	2.6	6.7
Cashflow (Mio. CHF)	**235.1**	**245.8**	**220.8**	**183.0**	**312.0**
Investitionen in Sachanlagen (Mio. CHF)	**171.3**	**130.8**	**155.5**	**174.0**	**147.0**
Bilanzsumme (Mio. CHF)	**3 640.2**	**3 560.8**	**3 552.9**	**3 597.3**	**3 533.6**
Eigenkapital inkl. Minderheiten (Mio. CHF)	**2 420.3**	**2 335.6**	**2 242.0**	**2 142.1**	**2 097.3**
in % der Bilanzsumme	66.5	65.6	63.1	59.5	59.4
Anzahl Mitarbeitende	**11 613**	**11 367**	**11 316**	**11 500**	**11 268**
Anzahl Vollzeitstellen	**9 772**	**9 544**	**9 497**	**9 691**	**9 551**
Anzahl Lernende	**546**	**542**	**551**	**594**	**556**
Anzahl Mitgliedgenossenschaften	**133**	**137**	**145**	**153**	**165**

Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit 150-jähriger Idee. Wir gehören 133 LANDI und deren über 39 000 Mitgliedern, davon mehr als 23 000 aktive Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Unser Tätigkeitsgebiet umfasst die Geschäftsfelder Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie – de la terre à la table. Wir engagieren uns dafür, dass gesunde, sichere, qualitativ erstklassige und nachhaltig produzierte Schweizer Lebensmittel zu den Konsumentinnen und Konsumenten kommen. Und wir versorgen die Bevölkerung mit Alltagsgütern und Energie.

Vorwort an die Mitglieder 4

Jahreshöhepunkte 6

Leitbild 8

Strategie 10

Fokusthema Strategie 12

Lagebericht
Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe 18
Bericht zur fenaco Genossenschaft 20
Agrar 24
Lebensmittelindustrie 26
Detailhandel 28
Energie 30
Diverse 32

Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeitsleistungen 36
Nachhaltigkeitsstrategie 38
Bericht zur Nachhaltigkeit 40
Nachhaltigkeitsziele 2019 – 2025 42
Nachhaltigkeitsziele 2026 – 2028 44

Cooperative Governance
Grundsätze der Unternehmensführung und -kontrolle 49
Verwaltungsrat 52
Geschäftsleitung 57
Interne Kontrollinstrumente 62
Vergütungsbericht 65

Konsolidierte Jahresrechnung
Konsolidierte Bilanz 70
Konsolidierte Erfolgsrechnung 71
Konsolidierte Geldflussrechnung 72
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis 74
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung 75
Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung 77
Die Gesellschaften der fenaco 94
Bericht der Revisionsstelle 98

Jahresrechnung Stammhaus
Bilanz 100
Erfolgsrechnung 101
Anhang zur Jahresrechnung 102
Erläuterungen zur Jahresrechnung 104
Verwendung des Bilanzgewinns 109
Bericht der Revisionsstelle 110

Liebe Mitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

Die fenaco blickt auf ein insgesamt gutes Geschäftsjahr in einem herausfordernden Marktumfeld zurück. Geopolitische Unsicherheiten und eine gedrückte Konsumentenstimmung prägten es. Mit dem Wechsel an der Spitze der Geschäftsleitung und der Aktualisierung unserer Strategie stellten wir wichtige Weichen für die Zukunft.

Mit CHF 7,21 Mrd. erzielten wir einen Nettoerlös knapp unter dem Vorjahr. Wir konnten unsere Absatzmengen sowie Marktanteile halten und teilweise sogar steigern. Grund für den Rückgang sind in erster Linie tiefere Preise im internationalen Getreidehandel und im fossilen Energiegeschäft von AGROLA. Die Kosten für Personal, Infrastruktur, Logistik und IT blieben hoch, bei der Energie gab es eine leichte Entspannung. Das Betriebsergebnis (EBIT) steigt um 3,2% auf CHF 110,6 Mio. Damit wurden unsere Erwartungen erfüllt. Die LANDI und ihre Mitglieder, Schweizer Landwirtinnen und Landwirte, beteiligen wir mit CHF 36,3 Mio. an unserem Erfolg.

Im Geschäftsfeld Agrar war die Entwicklung unterschiedlich. Erfreulich verlief das Jahr zum Beispiel im Futtermittelgeschäft. Die Agrartechnik hingegen kämpfte mit der zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Landwirtinnen und Landwirte. Im internationalen Getreidehandel stellten nebst den Preisen auch die Warenflüsse eine Herausforderung dar. Sie verändern sich aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten rasch und unvorhersehbar. Die Lebensmittelindustrie spürte die Auswirkungen des preisorientierten Wettbewerbs im Detailhandel. Besonders Frischprodukte wie Fleisch, Gemüse und Früchte sind betroffen. Schwierig ist die Situation auch beim Wein mit einer rückläufigen Nachfrage. Gut lief es hingegen auf dem übrigen Getränkemarkt und bei den Eiern. Eine funktionierende Lebensmittelindustrie ist zentral für die Schweizer Landwirtschaft. Um unsere Tätigkeiten in den kritischen Bereichen aufrechtzuerhalten, sind weitere strukturelle Anpassungen und Automatisierungsschritte nötig. Der Detailhandel entwickelte sich trotz gedrückter Konsumentenstimmung positiv, die Volg Gruppe erzielte gar einen Umsatzrekord. Einmal mehr zeigte sich, wie wichtig der direkte Zugang zu den Endkonsumentinnen und Endkonsumenten für uns ist. Das Geschäftsfeld Energie verzeichnete beim Absatz fossiler Brenn- und Treibstoffe ein gutes Jahr. Das Geschäft mit den erneuerbaren Energien entwickelte sich aufgrund von regulatorischen Unsicherheiten nicht wunschgemäss.

Für 90 % der Landwirtschaftsbetriebe sind Genossenschaften wichtig.

Insgesamt waren wir in einem anspruchsvollen Umfeld und in gesättigten, teils sehr volatilen Märkten verlässlich unterwegs. Unserem Auftrag, stabilisierend auf die Geschäftsbedingungen der Schweizer Landwirtschaftsbetriebe einzuwirken, wurden wir gerecht.

Licht und Schatten in der Landwirtschaft

Endlich spielte das Wetter wieder einmal mit, und die Landwirtinnen und Landwirte konnten mehrheitlich gute Ernten einfahren. Die tierische Produktion verzeichnete insgesamt gute Absatzbedingungen. So stiegen die Einkommen der Bauernfamilien an. Gegen Ende Jahr wendete sich allerdings das Blatt. Übermengen bei den Schweinen, bei der Milch und beim Wein sorgten für Diskussionen. Während auf dem Milchmarkt die hervorragende Grundfutterqualität aus der Ernte 2025 eine entscheidende Rolle spielt, driften auf dem Schweine- und Weinmarkt Ange-

Pierre-André Geiser, Präsident des Verwaltungsrats der fenaco Genossenschaft
Michael Feitknecht, Vorsitzender der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft

bot und Nachfrage seit Jahren auseinander. Wegen günstiger Beschaffungspreise auf dem Weltmarkt und des Imports von Teiglingen gerieten zuletzt auch die Getreidepreise unter Druck. Um diese Märkte nachhaltig ins Lot zu bringen, braucht es den Willen aller Akteure entlang der Wertschöpfungskette und mit der AP 2030+ einen politischen und gesetzlichen Rahmen, der eine starke Inlandproduktion fördert. Die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft hat mehrfach bewiesen, dass sie Lösungen findet und anpassungsfähig ist. Gleich lange Spiesse für Importprodukte und ein angemessener Grenzschutz sind jedoch unabdingbar. Als fenaco bringen wir unser Fachwissen und unsere Marktkenntnisse in diese Prozesse ein.

Genossenschaft als Zukunftsmodell

2025 war das UN-Jahr der Genossenschaften. In einer repräsentativen Studie haben wir die Schweizer Bäuerinnen und Bauern zur Bedeutung von Genossenschaften befragt. Die Ergebnisse sind eindrücklich: 90% der Landwirtinnen und Landwirte sind der Ansicht, dass Genossenschaften für ihren Betrieb wichtig sind. 95% wünschen sich, dass sie ihre starke Stellung halten oder sogar ausbauen. Genossenschaften übernehmen Aufgaben, die ein einzelner Betrieb nicht leisten kann – gerade in der Schweiz mit ihren vielen Familienbetrieben.

Damit wir im Sinne unserer Mitglieder leistungsfähig bleiben und die Landwirtschaft mit Innovationen vorwärtsbringen, haben wir unsere Strategie aktualisiert. Im Zentrum steht unverändert unser Zweckauftrag: Wir unterstützen die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen. Gemeinsam versorgen wir die Schweiz mit Lebensmitteln, Alltagsgütern und Energie – de la terre à la table. Potenzial verorten wir in ausgewählten Bereichen im internationalen Geschäft, bei unseren Infrastrukturen und im Bereich Gesundheit für Umwelt, Mensch und Tier. Auch gegen innen wollen wir uns entwickeln: Mit effizienten und einfachen Strukturen und Prozessen gilt es, die Kosten im Griff zu behalten.

Wir danken unseren Mitgliedern für ihr Vertrauen, unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue und unseren Mitarbeitenden für das grosse Engagement, mit dem sie sich für unsere Genossenschaft und die Schweizer Land-, Ernährungs- und Energiewirtschaft einsetzen.

Pierre-André Geiser **Michael Feitknecht**

Jahreshöhepunkte

Januar

Swiss Arbeitgeber Award

Unsere Freude ist gross: Wir erreichen bei der erstmaligen Teilnahme am Swiss Arbeitgeber Award den fünften Platz in der Kategorie der grossen Unternehmen mit über 1000 Mitarbeitenden.

PowerUp

Wir gründen ein Joint Venture mit der Schweizerischen Post zum Aufbau eines gemeinsamen Schnellladenetzes für E-Fahrzeuge. Ende Jahr erhält die erste Ladestation ein PowerUp Kleid. Das Angebot für die Kundinnen und Kunden soll schrittweise auf 300 Standorte ausgebaut werden.

Forschungskooperation mit BFH-HAFL

Wir erweitern unsere Zusammenarbeit mit der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften BFH-HAFL und stellen dafür jährlich CHF 150 000.– zur Verfügung. Mit praxisnaher Forschung wollen wir die Innovationskraft der Landwirtschaft stärken.

März

Neuer digitaler Arbeitsplatz

Wir starten mit dem Rollout von MS Teams. Das Besondere daran: Auch Mitarbeitende ohne PC-Arbeitsplatz erhalten via Handy Zugriff auf die Kommunikations- und Kollaborationsplattform.

ELMER hebt ab

Die Fluglinie Edelweiss serviert ihren Fluggästen neu ELMER Mineralwasser. Für die Mineralquellen Elm im Glarnerland ist es der bislang grösste Einzelkundenauftrag.

April

25 Jahre System MAXI

Die Vermarktungslösung MAXI ist eine Erfolgsgeschichte: Jedes Jahr übernehmen wir die Vorfinanzierung der Getreide- und Ölsaatenernten von über 9000 Schweizer Landwirtschaftsbetrieben im Umfang von mehr als CHF 100 Mio.

Mai

Volg ist ein Great Place To Work

Volg erhält die Zertifizierung als «Great Place To Work». Als einziger Schweizer Detailhändler rangiert Volg unter den Top 20 in der Kategorie «Best Large Workplaces 2025».

Juni

32. Delegiertenversammlung

Die 32. Delegiertenversammlung verabschiedet Martin Keller nach 13 Jahren als Vorsitzender der Geschäftsleitung und 15 Jahren im Unternehmen.

Juli

Amtsantritt Michael Feitknecht

Michael Feitknecht übernimmt per 1. Juli den Vorsitz unserer Geschäftsleitung. Er ist auf einem Bauernhof aufgewachsen, hat an der ETH Zürich Agronomie studiert und ist seit 2018 für die fenaco tätig.

August

Genossenschaftsumfrage

Unsere Umfrage zum UN-Jahr der Genossenschaften mit der Idée Coopérative zeigt: Genossenschaften sind für die Schweizer Bevölkerung und die Landwirtinnen und Landwirte wichtig und zukunftsweisend.

September

Zukunft der Logistik

Spatenstich bei Volg: Im Verteilzentrum Oberbipp (BE) entsteht auf rund 20 000 m² ein innovatives Frischdienstgebäude. Wir stellen damit die Versorgung von über 550 Verkaufsstellen im Westen der Schweiz sicher.

50 Jahre Cadar

Unser Westschweizer Detailhandelsgrossist mit Sitz im Val-de-Travers feiert seinen 50. Geburtstag. Cadar gehört seit 2017 zur fenaco und beliefert über 660 Verkaufsstellen.

Servus Rolli-Pet

Wir übernehmen Rolli-Pet, eine führende Herstellerin von Wildvogelfutter in Europa. Der Produktionsstandort befindet sich in Hargelsberg in Oberösterreich.

Gebündelte Fleischwarenkompetenz

Spatenstich bei Ernst Sutter: Am Standort Gossau (SG) entsteht ein neues Kompetenzzentrum für Fleischwaren. Ab 2028 können wir Koch- und Rohpökelwaren sowie Brühwürste unter einem Dach herstellen.

November

Beteiligung an Quickline

Wir erwerben eine Minderheitsbeteiligung an Quickline. Ziel der Partnerschaft ist es, die digitale Infrastruktur im ländlichen Raum zu stärken.

1,0% mehr Lohn

Wir heben für 2026 die Gesamtlohnsumme um 1,0% an. Dies entspricht einer deutlichen Reallohnerhöhung. Teil der Lohnrunde sind auch Anpassungen beim Mindestlohn und bei den Referenzlöhnen.

Auszeichnungen an der Suisse Tier

Das barto Kontrolldossier wird mit dem Innovationspreis der Suisse Tier ausgezeichnet. UFA holt den Spezialpreis für das Mineralfutter UFA-Relaxo.

Dezember

10 Jahre Engagement für starke Bergregionen

Seit 2015 unterstützen wir mit unserem Programm «fenaco Engagement» die Schweizer Berghilfe. Die Projekte kommen aktiven Landwirtinnen und Landwirten oder landwirtschaftlichen Gemeinschaften zugute.

Leitbild

Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit 150-jähriger Idee. Sie liegt in den Händen der LANDI und von deren Mitgliedern, Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Die Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur sicheren Versorgung der Schweizer Bevölkerung, zur Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und zur Gestaltung unseres Lebensraums. Sie ist für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die fenaco fördert eine nachhaltige, marktkonforme und leistungsfähige Landwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

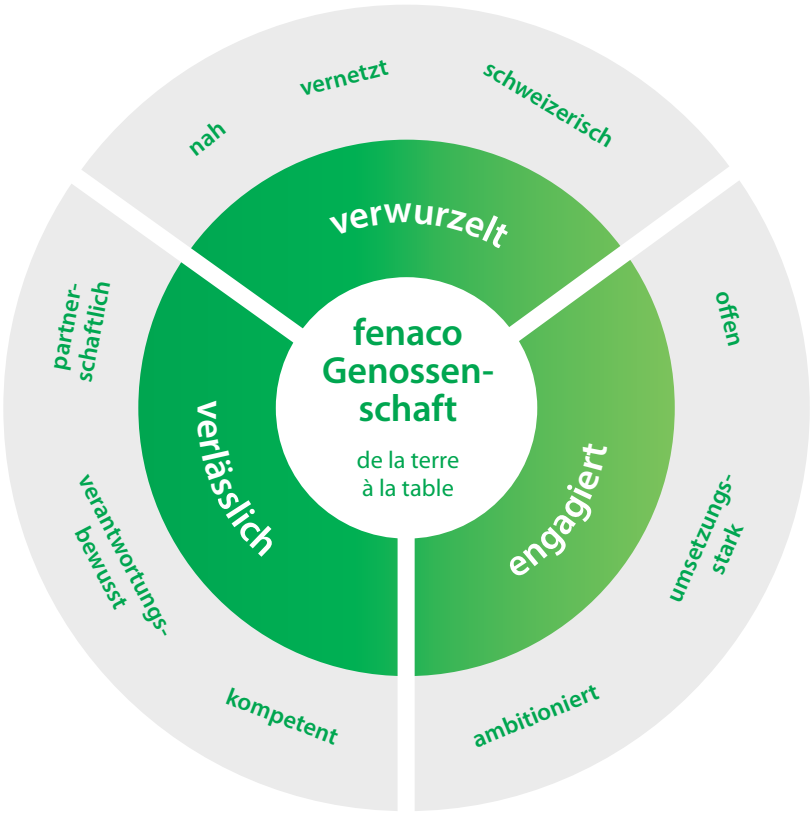
Zweck
Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

Werte
Wir sind verwurzelt, verlässlich und engagiert.

Marktleistung
Wir sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft tätig und das Bindeglied zwischen den Bäuerinnen und Bauern und den Konsumentinnen und Konsumenten – de la terre à la table.

Als Lieferantin bieten wir der Landwirtschaft über alle Produktionsmethoden hinweg ein umfassendes Sortiment von Produktionsmitteln, Verbrauchsgütern, Technologie und Dienstleistungen, die es für eine effiziente und ressourcenschonende Produktion von marktgerechten, sicheren und gesunden Schweizer Lebensmitteln braucht. Als Vermarktungspartnerin der Landwirtinnen und Landwirte sorgen wir dafür, dass die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kundinnen und Kunden kommen. Wir beschaffen national und international landwirtschaftliche Produkte, lagern, veredeln und verteilen sie. Als Detailhändlerin beliefern wir die Bevölkerung vorwiegend im ländlichen Raum mit Lebensmitteln und Konsumgütern. Als Energiepartnerin für Wärme und Mobilität versorgen wir insbesondere die ländlichen Regionen.

Mitarbeitende und Führung
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für unseren Erfolg. Sinnstiftende Aufgaben, Gestaltungsfreiraum, aktive Mitsprache und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten für alle in Kombination mit wettbewerbsfähigen Anstellungsbedingungen machen uns als Arbeitgeberin attraktiv. Wir sorgen für sichere Arbeitsplätze, schützen die persönliche Inte-



grität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagieren uns für ihre Gesundheit. Wir handeln wertorientiert, wenden klare Spielregeln der Zusammenarbeit an und leben unsere Führungsprinzipien. Damit schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Partnerschaft und geben Anerkennung.

Organisation

Wir sind unseren Kundinnen und Kunden nah. Wir arbeiten in dezentralen, flexiblen Organisationseinheiten, die den Markt nach unseren gemeinsamen Grundsätzen mit grosser Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Innovationskraft bearbeiten. Unsere Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten bilden ein starkes Netzwerk.

Geschäftsprinzipien

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Tätigkeit. Sie ist geprägt durch unsere integre Grundhaltung.

Finanzieller Mitteleinsatz

Als genossenschaftliches Unternehmen streben wir eine Balance zwischen Rentabilität und Mitgliedernutzen an. Wir erarbeiten genügend Mittel, um die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen. Dabei beachten wir einen angemessenen Eigenfinanzierungsgrad. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich nachhaltig ein.

Nachhaltigkeit

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig.

Kommunikation

Mit unseren Anspruchsgruppen stehen wir in einem kontinuierlichen Dialog. Wir informieren rechtzeitig, klar und offen nach innen und aussen.

Unsere Strategie

Die fenaco versorgt die Schweiz mit Lebensmitteln, Alltagsgütern und Energie. Wir setzen auf krisenresistente Geschäftsmodelle. Zusammen mit den LANDI und den Landwirtinnen und Landwirten erfüllen wir essenzielle Bedürfnisse des Lebens.

Die fenaco ist in vier strategischen Geschäftsfeldern tätig: Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie. Unser Kerngeschäft entwickeln wir konsequent weiter und streben führende Marktpositionen entlang der ganzen Wertschöpfungskette an – de la terre à la table. Dazu nutzen wir die Innovationskraft unserer Mitarbeitenden sowie unseres Netzwerks und gehen Kooperationen mit Forschungsinstitutionen, Startups und Partnerunternehmen ein. Darüber hinaus haben wir drei Entwicklungsfelder definiert: das internationale Geschäft, die Infrastruktur und die Gesundheit für Umwelt, Mensch und Tier. Nach innen wollen wir die Effizienz unserer Netzwerkorganisation steigern, indem wir das Zusammenspiel zwischen dezentralen und zentralen Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten optimieren. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Einfachheit unserer Strukturen und Prozesse.

Als genossenschaftliches Unternehmen halten wir Rentabilität und Mitgliedernutzen in der Balance. Wir legen Wert auf eine starke Eigenkapitalbasis und finanzielle Unabhängigkeit von Dritten. Unsere Geschäftstätigkeit gestalten wir auch ökologisch und sozial nachhaltig. Dabei richten wir unser Handeln konsequent an unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen aus. Sämtliche Ziele sind ausgerichtet auf die Erfüllung unseres genossenschaftlichen Zweckauftrags: Wir unterstützen die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI.

Internationales Geschäft
Mit ausgewählten Geschäftsmodellen, die sich in der Schweiz bewährt haben, sind wir auch im europäischen Ausland tätig. Durch die zusätzliche Schwungmasse und den grenzüberschreitenden Wissenstransfer stärken wir die Versorgungssicherheit in der Schweiz.

Infrastruktur
Wir begegnen den knapper werdenden Raumreserven in der Schweiz, indem wir unsere Immobilien vorausschauend entwickeln. Um dezentral produzierten Strom vernetzen und effizient nutzen zu können, investieren wir in die dafür nötige Infrastruktur und Technologie.

Gesundheit für Umwelt, Mensch und Tier
Wir bieten gesunde und sichere Lebensmittel an, die verantwortungsvoll produziert wurden. Im Hinblick auf die grosse Bedeutung der Tierhaltung in der Schweiz tragen wir zur Förderung der Tiergesundheit bei.

Agrar

Mit dem bestmöglichen Preis-Leistungs-Verhältnis, hoher Beratungskompetenz und einer klaren Rollenteilung mit den LANDI sind wir die bevorzugte Partnerin der Landwirtschaft – über alle Produktionsmethoden hinweg. Zugunsten der Bäuerinnen und Bauern realisieren wir Skaleneffekte. Wir treiben die Weiterentwicklung der Schweizer Landwirtschaft aktiv voran und sind bei Smart-Farming-Technologien führend.

Lebensmittelindustrie

Durch die Vermarktung und die Veredelung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus der Schweiz schaffen wir Mehrwerte für unsere Mitglieder. Dank konsequenter Prozessoptimierung und Automatisierung bleiben wir wettbewerbsfähig und sind in der Lage, faire Abnahmepreise zu bezahlen. Um neue Absatzmöglichkeiten für hochwertige Schweizer Lebensmittel zu erschliessen, forcieren wir die letzte Meile im Food-Service-Markt.

Detailhandel

Mit unseren leistungsfähigen Franchising-Konzepten sind wir in den Märkten Food und Near Food sowie Haus und Garten tätig. Wir fördern den Absatz von Schweizer Produkten und nutzen in der Marktbearbeitung die regionale und bäuerliche Verwurzelung der LANDI sowie weiterer Partner. Unser Omni-Channel-Vertriebssystem ist auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ausgerichtet.

Energie

Gemeinsam mit den LANDI sind wir im ländlichen Raum die führende Energieanbieterin für Wärme und Mobilität. Wir entwickeln neue Märkte für erneuerbare Energien und sind das Bindeglied zwischen Energieproduzent und Kunden.

4-3-2-1: Unsere Strategieformel für eine erfolgreiche Zukunft

Wir entwickeln unser Kerngeschäft in unseren vier Geschäftsfeldern konsequent weiter, erschliessen neues Geschäftspotenzial in drei Entwicklungsfeldern, verfolgen zwei organisatorische Schwerpunkte und tun das gemeinsam als fenaco-LANDI Gruppe im Sinne unseres Genossenschaftszwecks. Diese Beispiele zeigen, was das konkret bedeutet.

International unterwegs

Rolli-Pet im österreichischen Hargelsberg zählt zu den führenden Produzenten von Wildvogelfutter in Europa. Das Unternehmen ist neu Teil der fenaco.

Seite 14

Gesunde Böden

Mit der Hilfe von Drohnen macht TerraScan sichtbar, was im Boden steckt. So können Landwirtinnen und Landwirte ihre Felder gezielt und nachhaltig bewirtschaften.

Seite 33

Logistik unter Strom

Mit unserem ersten grossen Ladepark für Elektrolastwagen bei TRAVECO in Nebikon (LU) setzen wir die Elektrifizierung des Strassentransports konkret um und schaffen eine Vorzeigeinfrastruktur für weitere Standorte.

Seite 46

Innovative Lebensmittel

Bei Sproudz in Zollikofen (BE) skalieren junge Unternehmen aus der Lebensmittelindustrie die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung ihrer Produkte. Die Startups teilen sich die Infrastruktur und nutzen die Kompetenzen der fenaco.

Seite 66

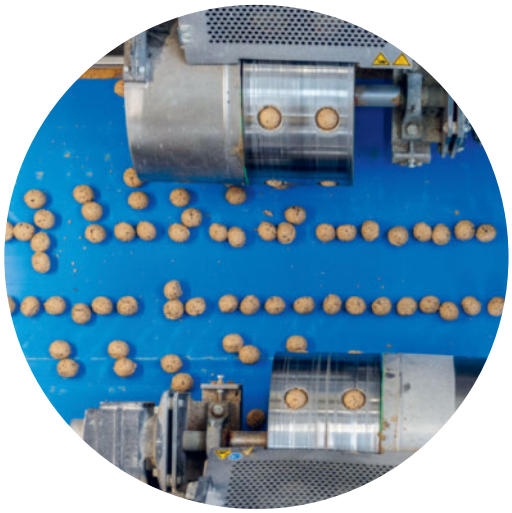
Der Winter bringt Geschäft

Kalte Wintertage sind gut für das Geschäft von Rolli-Pet. Bei Schneefall greifen die Kundinnen und Kunden vermehrt nach den Produkten des österreichischen Herstellers von Wildtierfutter.

Anfang Januar 2026 liegt in weiten Teilen Europas Schnee. Die Strassen sind weiss, Lastwagen bleiben stecken. Und doch reibt sich Gerald Ruprecht zufrieden die Hände. Denn Kälte und Schnee bedeuten für ihn gutes Geschäft. Wenn die Temperaturen sinken, finden Vögel weniger Nahrung. Viele Tierfreundinnen und -freunde greifen zu gekauftem Futter. Die Produktion von Rolli-Pet in Hargelsberg (Österreich) läuft deshalb auf Hochtouren.

Führender Anbieter von Vogelfutter

Rolli-Pet ist ein führender Produzent von Wildtierfutter in Europa. Das Unternehmen bietet ein breites und artgerechtes Sortiment an – in erster Linie für Wildvögel, aber auch für andere Tierarten wie Igel und Eichhörnchen. Als einer von wenigen Herstellern kann es sowohl Futtermischungen als auch Meisenknödel liefern. 1999 gegründet, durchlief Rolli-Pet verschiedene Wachstumsphasen und bedient heute viele Märkte in Europa. Das Unternehmen beschäftigt rund fünfzig Mitarbeitende und betreibt vor den Toren der Stadt Linz einen modernen Produktionsbetrieb mit zehn Produktionslinien auf einer Fläche von über 10 000 Quadratmetern. 2025 wurde Rolli-Pet von der fenaco Genossenschaft übernommen.



In der Produktion von Meisenknödeln werden die Rohstoffe erhitzt und zu Kugeln geformt. Als Bindemittel dient Rindertalg.

Rohstoffe sind das A und O

Obwohl der Winter für eine höhere Kundennachfrage und damit für voll ausgelastete Produktionslinien sorgt, hat die kalte Jahreszeit auch für Rolli-Pet eine Kehrseite. Die Rezepte für die Futtermischungen und Meisenknödel gründen auf gut zwanzig verschiedenen Rohstoffen, darunter Haferflocken, Hirse, Nüsse, Sonnenblumenkerne und Weizenmehl. Wenn nun ein wichtiger Hafen wegen des Wintereinbruchs blockiert ist oder LKW im Schnee stecken bleiben, verspätet sich der Eingang der Rohwaren. Und in der Folge stockt die Auslieferung. «Die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Rohwaren ist essenziell für unseren Erfolg», betont Gerald Ruprecht. Zusammen mit seinem Supply Chain Manager Roland Weixlbauer stellt der Geschäftsführer von Rolli-Pet die Beschaffung sicher. Aktuell kommen Nüsse nicht aus dem Hamburger Hafen heraus. Dank der umsichtigen Planung und der vollen Silos ist die Produktion bei Rolli-Pet aber nicht betroffen.

Beim Morgenbericht tauschen sich Verantwortliche von Supply Chain, Kundendienst und Produktion aus.

Moderner Produktionsbetrieb

Es ist ein kalter Dienstagmorgen. Draussen ist es noch dunkel. Am Produktionsstandort in Oberösterreich startet die Hauptsaison im Herbst und dauert bis Anfang Jahr. Dann wird von 6.00 Uhr am Morgen bis in die Nacht um 23.00 Uhr in zwei Schichten gearbeitet. Die Zahl der Mitarbeitenden

steigt durch temporäre Aushilfen auf 80 bis 100. Das Werk stösst täglich gegen 300 Tonnen Vogelfutter aus. Im Januar oder je nach Verlauf der Wintersaison erst im Februar fährt der Produktionsbetrieb auf eine Schicht herunter – und die temporären Mitarbeitenden verabschieden sich in eine lange Pause.

Der Produktionsleiter Bernhard Hafner eilt an den Produktionslinien vorbei. Es ist kurz vor 8.00 Uhr, der Morgenbericht steht an: ein wichtiges Meeting zwischen den Verantwortlichen von Supply Chain, Kundendienst und Produktion. «Bei uns schauen alle über den eigenen Tellerrand hinaus», betont Bernhard Hafner. «Wir müssen die Aufgaben und Herausforderungen unserer Kolleginnen und Kollegen verstehen, um schnell Lösungen zu finden, wenn es einmal ein Problem gibt.» Und das gibt es heute: Wegen eines technischen Defekts an der Siloanzeige – wohl durch die Witterung verursacht – verfügt das Werk über weniger Weizenmehl als angenommen. Dieser Rohstoff ist ein wichtiger Bestandteil von Meisenknödeln. Wenn er ausgeht, stoppt die Herstellung der Futterbällchen. Produktionsplaner Soren Neebe erkennt die kritische Lage sofort und verspricht, das Problem schnellstmöglich zu lösen. Als Nächstes bespricht das Team einen Auftrag von LANDI Schweiz über 15 Paletten Nussstangen für Wildvögel. Rolli-Pet arbeitet schon seit über 15 Jahren mit dem Schweizer Detailhändler zusammen. Dass nun beide Unternehmen unter dem Dach der fenaco zusammenfinden, freut beide Seiten.

Vorarbeiterin Nadica Jovanovic stellt heute die planmässige Herstellung der Nussstangen für die LANDI Läden sicher. Sie arbeitet schon seit über zwanzig Jahren für Rolli-Pet und kennt alle Abläufe aus dem Effeff. Die Erdnüsse werden mit flüssigem Rindertalg gebunden und fliessen so in ein Netz, in dem sie auskühlen. Danach folgen die Verpackung von je drei Stück in Schalen sowie die Etikettierung – ganz nach den

Unter der Anleitung von Vorarbeiterin Nadica Jovanovic werden Nussstangen für die LANDI Läden abgepackt.

Internationale Ergänzung im Futtermittelgeschäft

Rolli-Pet ist eine führende Herstellerin von Wildvogelfutter in Europa. Das Unternehmen beschäftigt rund 50 Mitarbeitende und betreibt einen modernen Produktionsstandort im österreichischen Hargelsberg. Zu seinen Kunden gehören auch LANDI Schweiz und Volg.

Seit 2025 gehört Rolli-Pet zur fenaco. Die Aktivitäten von Rolli-Pet ergänzen unser bestehendes Geschäft mit Tierfutter ideal. Zudem versprechen wir uns von der Übernahme Synergien in der internationalen Rohwarenbeschaffung und Impulse im grenzüberschreitenden Wissenstransfer.

Aus gut zwanzig verschiedenen Rohstoffen mischt Rolli-Pet die Rezepturen nach Kundenwunsch.

Wünschen der Schweizer Kundin. Mensch und Maschine arbeiten dabei Hand in Hand. Die Produkte werden anschliessend auf Paletten für den Transport aufbereitet, kurz eingelagert und zum Verteilzentrum von LANDI Schweiz in Dotzigen (BE) gefahren. Von dort aus erfolgt die Feinverteilung in die LANDI Läden.

Kunden in ganz Europa

Rolli-Pet führt mit Peddy eine eigene Handelsmarke, der allergrösste Teil der Produktion gelangt aber über Drittmarken in den Verkauf. Die Unternehmenskunden stammen aus vielen Teilen Europas – Skandinavien ist ein wichtiger Markt geworden, auch Mitteleuropa spielt mit der Schweiz, Deutschland und dem Heimmarkt Österreich eine wesentliche Rolle. Und schliesslich bedient das Team auch Unternehmen in Frankreich und neuerdings in Irland. Wie kam es zur internationalen Aufstellung? «Auslöser war ein dänischer Mitbewerber, der den Markteintritt in Österreich wagte», lacht Gerald Ruprecht. «Ich sagte mir: Das können wir auch!» Mittlerweile setzt Rolli-Pet nur noch einen Achtel seines Umsatzes im heimischen Markt um. Die Gespräche mit Kundinnen und Kunden aus ganz Europa sind für Gerald Ruprecht und seine Office Managerin Nicole Varesco alltäglich geworden. Und eine Bereicherung im beschaulichen Hargelsberg. «Jeder Kunde ist anders», sagt Nicole Varesco. Sie ist zusammen mit ihrem Chef für die Kundenbetreuung verantwortlich. «Wir sind ja alle Menschen. Kulturelle Unterschiede spielen eine wichtige Rolle», betont sie. In Mitteleuropa etwa werde recht strikt auf Lieferzeiten geachtet. Im Norden sei man diesbezüglich etwas entspannter.

Auch Nicole Varesco spürt den Wintereinbruch. Er betrifft auch die Fahrten zu den Kunden, die sich wegen der Witterung verspäten können. «Bei uns läuft nicht alles nach Schema F», schmunzelt die Office Managerin. «Auf Ungeplantes reagieren wir mit Spontanität und Flexibilität. In der Regel finden wir immer eine Lösung.» Das Problem des fehlenden Weizenmehls liess sich auf jeden Fall rasch lösen, und für einmal ganz lokal: Der Grundstückseigner betreibt eine eigene Mühle und half innert Stunden mit einer Ladung Weizenmehl aus.

Bericht zur fenaco-LANDI Gruppe

Die fenaco Genossenschaft gehört 133 Mitgliedern. Dabei handelt es sich mehrheitlich um eigenständige LANDI Genossenschaften. Gemeinsam bilden sie die fenaco-LANDI Gruppe. 2024* erzielte der körperschaftliche Konzern etwas weniger Nettoerlös bei einer stabilen Rendite.

Kommentar zu den Geschäftszahlen

Per Ende 2025 hatte die fenaco Genossenschaft 133 Mitglieder, vorwiegend eigenständige LANDI Genossenschaften. Bei 18 LANDI war die fenaco mit einer Mehrheit beteiligt. Sie sind als Aktiengesellschaften ausgestaltet. 121 LANDI wiesen eine Geschäftstätigkeit auf. Die Anzahl Mitglieder reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um vier. Grund dafür waren Fusionen und Austritte von LANDI.

Gemeinsam mit der fenaco bilden die LANDI einen körperschaftlichen Konzern – die fenaco-LANDI Gruppe. 2024* brachte gegenüber 2023 erwartungsgemäss keine Entspannung der wirtschaftlichen Gesamtsituation mit sich. Zahlreiche geopolitische Krisenherde sorgten für volatile und unsichere Märkte. Die Konsumentenstimmung blieb gedrückt, der Kostendruck hoch. Auch das widrige Wetter mit teils historisch schlechten Ernten beeinflusste den Geschäftsverlauf der fenaco und der LANDI negativ. Der erzielte Nettoerlös der fenaco-LANDI Gruppe ging 2024* gegenüber dem Vorjahr volumen- und preisbedingt um 3,4 % bzw. um CHF 288,5 Mio. auf CHF 8,15 Mrd. zurück. Die LANDI entwickelten sich parallel zur fenaco. Der durchschnittliche Nettoerlös einer LANDI betrug 2024* CHF 31,8 Mio. (2023: CHF 32,0 Mio.). Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf CHF 151,3 Mio. (2023: CHF 154,6 Mio.) und lag damit ebenfalls leicht unter dem Vorjahr. Das ergibt eine stabile Nettoerlösrendite von 1,9 %.

Erfreulich ist die Eigenkapitalentwicklung. Nachdem die fenaco Genossenschaft bereits 2023 die 60-Prozent-Marke überschritten hatte, erreichte nun auch der körperschaftliche Konzern eine Eigenkapitalquote von 62,2 % (2023: 59,4 %). Das ist Beleg für das solide finanzielle Fundament, auf dem die fenaco-LANDI Gruppe steht. Demgegenüber ging das Investitionsvolumen etwas zurück: Gemeinsam investierten die fenaco und die LANDI 2024* CHF 247,6 Mio. (2023: CHF 272,8 Mio.) in Sachanlagen.

2025 ist mit einem anhaltend kompetitiven Marktumfeld und einem hohen Kostenniveau zu rechnen. Der Nettoerlös der fenaco-LANDI Gruppe dürfte sich auf Vorjahresniveau bewegen, das EBIT unter Druck bleiben.

Konsolidierte Schlüsselzahlen fenaco-LANDI Gruppe 2024*

1. Januar bis 31. Dezember (in Mio. CHF)

	2024	2023	2022	2021	2020
Nettoerlös	8 150	8 439	9 023	8 337	7 937
EBITDA	371	378	428	481	470
EBIT	151	155	204	253	248
EBIT in % des Nettoerlöses	1.9	1.8	2.3	3.0	3.1
Investitionen in Sachanlagen	248	273	280	300	276
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	62.2	59.4	56.9	56.4	55.5

* Die Ergebnisse der fenaco-LANDI Gruppe im Geschäftsjahr 2025 werden im Geschäftsbericht 2026 der fenaco publiziert.

Insgesamt arbeiteten in den LANDI 2024* schweizweit 7893 Mitarbeitende, was 5421 Vollzeitstellen entspricht. Die fenaco-LANDI Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2024 somit 17 277 Mitarbeitende (2023: 17 377) und gehört zu den grössten privaten Arbeitgebern der Schweiz.

Erfolgsfaktor Rollenteilung

Die Aufgabenteilung zwischen den LANDI und der fenaco ist wie folgt definiert: Die LANDI konzentrieren sich auf Geschäftsbereiche und Funktionen, die von der geografischen Nähe und der regionalen Verankerung profitieren. Im Fokus stehen die Geschäftsfelder Agrar, Detailhandel und Energie. Die fenaco verantwortet Geschäftsbereiche und Funktionen, in denen von wesentlichen Skaleneffekten in der Gruppe profitiert werden kann. In der LANDI Grundstrategie sind die Leitplanken der Rollenteilung verankert. Deren konsequente Umsetzung ist entscheidend für das erfolgreiche Zusammenspiel zwischen den LANDI und der fenaco im körperschaftlichen Konzern.

Neuer digitaler Arbeitsplatz

Die Anforderungen an die digitale Zusammenarbeit und Kommunikation sind in jüngster Vergangenheit deutlich gestiegen. Damit sie effizient arbeiten können, setzen Mitarbeitende die geräte- und ortsunabhängige Zugänglichkeit von Systemen, Plattformen und Dokumenten voraus. Darum hat die Geschäftsleitung der fenaco entschieden, in der ganzen fenaco-LANDI Gruppe MS Teams als Dreh- und Angelpunkt des digitalen Arbeitsplatzes einzuführen. Der Rollout startete Mitte 2025 und erfolgt schrittweise. Das Besondere daran: Nicht nur Mitarbeitende mit PC-Arbeitsplatz erhalten Zugriff, sondern auch Mitarbeitende in der Produktion, im Verkauf und in der Logistik. Dadurch schaffen wir die Voraussetzung für eine durchgängige Kommunikation und die Grundlage für die Digitalisierung weiterer Geschäfts- und HR-Prozesse.

Erstmals überschritt die Eigenkapitalquote die 60-Prozent-Marke.

Wechsel im Präsidium der LANDI Geschäftsführer-Vereinigung

Der Verein «LANDI Geschäftsführer-Vereinigung Schweiz der fenaco-LANDI Gruppe», kurz LANDI Geschäftsführer-Vereinigung, ist eine zentrale Führungs- und Kommunikationsplattform, die den Austausch zwischen der fenaco und den Mitglied-LANDI fördert. Ein nationaler Vorstand und verschiedene Arbeitsgruppen gestalten aktiv Geschäftsbereiche, Zusammenarbeit und Konditionensysteme. Per 5. Mai 2025 kam es zu einem Wechsel im Präsidium. Mario Cairoli, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Simmental-Saanenland Genossenschaft, wurde zum neuen Präsidenten gewählt. Er folgt auf Bernadette Kündig-Blättler, die altershalber von ihrem Amt zurücktrat. Mario Cairoli ist seit 1998 Teil der LANDI Welt und seit 2015 im Vorstand der LANDI Geschäftsführer-Vereinigung aktiv.

Bericht zur fenaco Genossenschaft

Das Geschäftsjahr 2025 erfüllte insgesamt unsere Erwartungen. Mit CHF 7,21 Mrd. lag der Nettoerlös leicht unter dem des Vorjahrs. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 3,2% auf CHF 110,6 Mio. Wir waren in einer anspruchsvollen Marktsituation stabil unterwegs. Unsere breite Aufstellung entlang der Wertschöpfungskette hat dazu beigetragen.

Geschäftsjahr 2025

Kommentar zu den Geschäftszahlen

Das Jahr 2025 war erneut geprägt von einer wirtschaftlich herausfordernden Gesamtsituation. Geopolitische Krisenherde sorgten für volatile und unsichere Märkte. Die Konsumentenstimmung blieb gedrückt, die Kosten verharrten auf hohem Niveau. Gleichzeitig erwiesen sich unsere Geschäftsmodelle als robust. Wir durften auf eine treue Stammkundschaft zählen und neue Kundinnen und Kunden dazugewinnen.

Der Nettoerlös sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,1% bzw. um CHF 77,9 Mio. auf CHF 7,21 Mrd. Grund dafür sind in erster Linie tiefere Preise im internationalen Getreidehandel und im Geschäft mit fossilen Energien. Alle Geschäftsfelder konnten ihre Marktanteile halten oder ausbauen. Im Geschäftsfeld Agrar entwickelte sich insbesondere das Futtermittelgeschäft positiv. Mit der Übernahme der Rolli-Pet Tiernahrung GmbH bauten wir unsere Aktivitäten in diesem Bereich aus. Der Pflanzenbau blieb etwas hinter den Erwartungen zurück. Anspruchsvoll gestaltete sich das internationale Geschäft. Im Getreidehandel forderten uns volatile Preise und Warenflüsse heraus. Die Agrartechnik litt unter der zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der französischen Landwirtinnen und Landwirte. Die Lebensmittelindustrie spürte in den Verhandlungen mit den Abnehmern die Auswirkungen des preisorientierten Wettbewerbs im Detailhandel. Besonders Frischprodukte wie Fleisch, Gemüse und Früchte waren betroffen. Schwierig ist die Situation auch beim Wein, wo die Nachfrage strukturell rückläufig ist. Im übrigen Getränkemarkt, wo wir mit RAMSEIER oder ELMER starke Marken haben, und bei den Eiern lief es erfreulich. Der Detailhandel entwickelte sich positiv: Die Volg Gruppe erzielte einen Umsatzrekord, und die LANDI Läden verbuchten nach drei wetterbedingt verhaltenen Jahren wieder ein leichtes Wachstum. Das Geschäftsfeld Energie verzeichnete beim Absatz fossiler Brenn- und Treibstoffe ein gutes Jahr. Das Geschäft mit den erneuerbaren Energien entwickelte sich aufgrund von regulatorischen Unsicherheiten hingegen nicht wunschgemäss. Der im Ausland erzielte Nettoerlös betrug 3,9% (2024: 3,8%). Wir sind in folgenden Ländern mit Tochtergesellschaften präsent: Frankreich, Deutschland, Österreich, Tschechien und Rumänien.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit CHF 110,6 Mio. 3,2% über dem des Vorjahrs (2024: CHF 107,2 Mio.). Mit einer Nettoerlösrendite von 1,5% erfüllen wir unsere Zielsetzung. Wie schon in den Vorjahren konnten wir die hohen Kosten in den Bereichen Personal, Infrastruktur, Energie und Logistik nur teilweise in den Verkaufspreisen abbilden. In der Lebensmittelindustrie ist die Situation besonders angespannt. Auch hohe Investitionen in die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse und -modelle sowie die IT-Sicherheit belasteten das EBIT.

Das Unternehmensergebnis sank auf CHF 82,9 Mio. (2024: CHF 97,2 Mio.). Grund dafür sind eine höhere Steuerbelastung und ein um rund CHF 5 Mio. tieferes Finanzergebnis.

Ein Drittel des EBIT fliesst an Mitglieder zurück

Vom insgesamt guten Geschäftsgang der fenaco profitieren auch unsere Mitglieder. Mit der fenaco Erfolgsbe-

teiligung partizipieren Landwirtinnen und Landwirte, die Mitglied in einer LANDI sind, direkt an unserem Erfolg. Je nach Warenbezügen im Agrargeschäft zahlen wir Rückvergütungen zwischen CHF 100.– und 2000.– pro Landwirtschaftsbetrieb aus. Für das Geschäftsjahr 2025 belaufen sich die zurückgestellten Rückvergütungen auf insgesamt CHF 6,7 Mio. Hinzu kommen Geschenkpakete im Gesamtwert von CHF 1,6 Mio.

Alle Geschäftsfelder konnten ihre Marktanteile halten oder ausbauen.

Die 2022 beschlossene Statutenänderung ermöglicht es den geschäftstätigen Mitglied-LANDI, mehr Anteilscheine zu zeichnen. Per Ende 2025 stieg das Anteilscheinkapital auf CHF 214,4 Mio. (2024: CHF 202,0 Mio.). Die Anteilscheine wurden zu 6,0 % verzinst. Dies entspricht CHF 12,9 Mio. Die Leistungsprämie, die wir den LANDI für die Umsetzung unserer Konzepte auszahlen, betrug CHF 16,7 Mio. Damit vergütet die fenaco zulasten des Berichtsjahres CHF 36,3 Mio. (2024: CHF 35,7 Mio.) an die LANDI und deren Mitglieder, Schweizer Landwirtinnen und Landwirte. Das entspricht rund einem Drittel des EBIT.

2025 investierte die fenaco CHF 171,3 Mio. (2024: CHF 130,8 Mio.) in Sachanlagen. Rund CHF 83 Mio. davon flossen in der Landwirtschaft direkt vor- und nachgelagerte Bereiche und kamen damit der produzierenden Landwirtschaft zugute.

Die Eigenkapitalquote der fenaco betrug per Ende 2025 66,5 % (2024: 65,6 %). Gegenüber den Banken wiesen wir erneut ein Nettoguthaben aus. Es belief sich auf CHF 123,6 Mio. (2024: CHF 78,0 Mio.).

Trotz guter Ernten: Situation im Pflanzenbau bleibt anspruchsvoll

Im Unterschied zu den Vorjahren profitierte der Pflanzenbau von insgesamt günstigen Wetterbedingungen. Teilweise kam es zu Rekordernten, etwa im Kartoffel- und im Karottenanbau, wo in kurzer Zeit grosse Mengen eingebracht wurden, was zu logistischen Herausforderungen führte. Die Getreideproduktion stieg im Vergleich zur dürftigen Vorjahresernte markant an. Auch Obst-, Gemüse- und Weinbau verzeichneten erfreuliche Erträge. Das gute Erntejahr kann jedoch nicht über die grossen Herausforderungen im Pflanzenbau hinwegtäuschen. Der Schutz der Kulturen vor ausserordentlichen Wetterereignissen, Pflanzenkrankheiten und Schädlingen gestaltet sich äusserst herausfordernd. Nur wenn es gelingt, die Ertragssicherheit nachhaltig zu verbessern, ist eine Trendumkehr möglich und die Rückkehr zu einem Selbstversorgungsgrad von mindestens 50 %, wie dies die Strategie des Bundes vorsieht, realistisch.

Die tierische Produktion bewegte sich auf Vorjahresniveau. Die Produzentinnen und Produzenten konnten überall gute bis sehr gute Preise erzielen, wobei der Schweine- und der Milchmarkt zum Jahresende hin infolge von Überproduktion unter Druck gerieten. Anders das Bild beim Geflügelfleisch und bei den Eiern, wo die Nachfrage das Angebot das ganze Jahr hindurch überstieg.

Insgesamt wuchs die Bruttowertschöpfung der Schweizer Landwirtschaft dank guter Ernten und günstiger Absatzbedingungen für die tierische Produktion deutlich, während die Produktionskosten stagnierten. Gemäss Berechnungen des Bundesamts für Statistik lagen die Einkommen der Landwirtinnen und Landwirte mehr als 10 % über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Deutliche Reallohnerhöhung

Per Ende Jahr beschäftigte die fenaco 11 613 Mitarbeitende (2024: 11 367). Davon waren 493 Mitarbeitende bei Tochtergesellschaften im Ausland tätig (2024: 462). Die Anzahl Vollzeitstellen stieg um 228 auf 9772. Die Zunahme ist auf eine gesunkene Fluktuation, die Übernahme von Rolli-Pet sowie übliche Auslastungsschwankungen zurückzuführen. 546 Lernende in 20 Berufsbildern befanden sich in einer Ausbildung. Die Arbeitslosenquote in der Schweiz verzeichnete 2025 einen leichten Anstieg. Im Jahresdurchschnitt betrug sie 2,8%. Dies beeinflusste unsere Rekrutierungssituation positiv. Dennoch bleibt der Fach- und Arbeits-

kräftemangel ein zentrales Thema, zumal die fenaco stark von der Pensionierungswelle der Babyboomer-Jahrgänge betroffen ist. Die unter dem Motto «Auch das ist fenaco» lancierte Kampagne und die damit verbundenen Massnahmen zur Stärkung der Arbeitgeberattraktivität geniessen weiterhin Priorität.

Die Gesamtlohnsumme für das Jahr 2026 hoben wir um 1,0 % an. Bei einer von der Schweizerischen Nationalbank per Ende Jahr prognostizierten Teuerung von 0,3 % entspricht dies einer deutlichen Reallohnerhöhung. Der mehrjährige Vergleich präsentiert sich ebenfalls positiv: In den letzten zehn Jahren stiegen unsere Löhne schrittweise um insgesamt 11,2 %. Die Teuerung betrug im gleichen Zeitraum 7,3 %. Auch die Mindest- und Referenzlöhne hoben wir an, wobei für die Lebensmittelindustrie eine Sonderregelung gilt. Damit anerkennen wir das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden, das entscheidend für unseren Geschäftserfolg ist.

Ausblick 2026

Nettoerlös- und Ergebnisentwicklung

Für 2026 erwarten wir ein herausforderndes Jahr. Die geopolitischen Unsicherheiten sind gross, und es zeichnet sich keine Verbesserung der Konsumentenstimmung ab. Der Wettbewerb in unseren Märkten dürfte intensiv und der Spielraum für Preiserhöhungen daher klein bleiben. Die Kosten für Personal, Infrastruktur, Energie, Logistik und IT verharren auf hohem Niveau. Gleichwohl haben wir die Ambition, einen Nettoerlös und ein EBIT auf Vorjahresniveau zu erreichen. Dafür sind Effizienzsteigerungen unumgänglich. Die Aufwände für die zentralen Dienstleistungseinheiten bleiben daher plafoniert. In strukturell rückläufigen oder dysfunktionalen Märkten werden wir unsere Strukturen und Prozesse gründlich prüfen und Massnahmen ergreifen. Dank insgesamt stabiler Geschäftsmodelle und einer guten finanziellen Gesamtsituation bleiben die langfristigen Aussichten positiv. Für 2026 sind Investitionen im Umfang von CHF 211,5 Mio. vorgesehen.

Umsetzung der Unternehmensstrategie

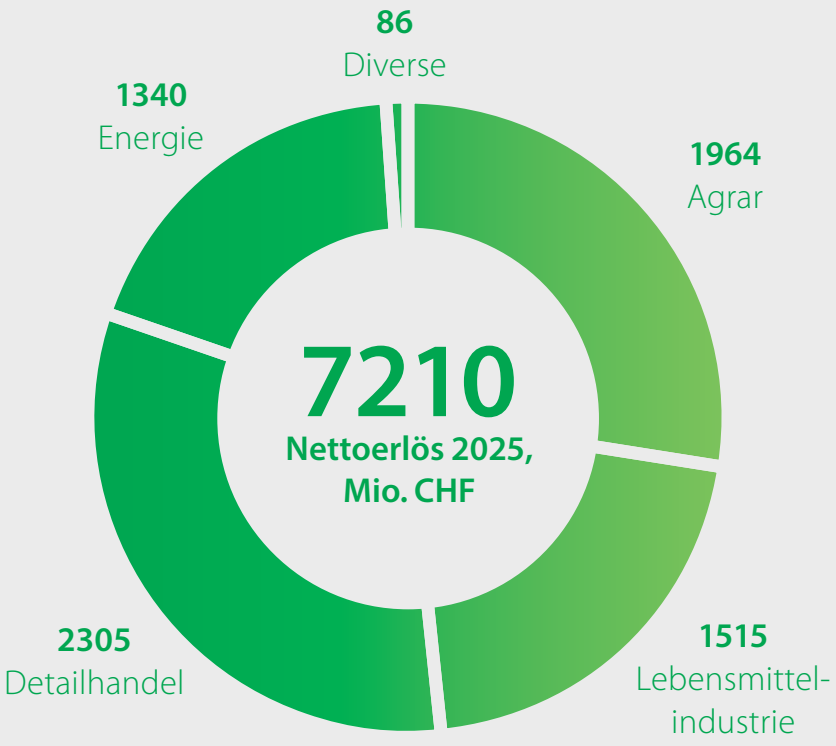
Per Mitte 2025 hat der Verwaltungsrat der fenaco die aktualisierte Unternehmensstrategie in Kraft gesetzt. Sie wird auf den Seiten 10 und 11 erläutert. Kern bildet unverändert der genossenschaftliche Zweckauftrag: Die fenaco unterstützt die Landwirtinnen und Landwirte – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen. Nebst der Weiterentwicklung des Kerngeschäfts in den Geschäftsfeldern Agrar, Lebensmittelindustrie, Detailhandel und Energie wurden drei Entwicklungsfelder definiert: das internationale Geschäft, die Infrastruktur und das Themenfeld Gesundheit für Umwelt, Mensch und Tier. Um die damit verbundenen Ziele zu erreichen, wurden erste Weichen gestellt und Massnahmen initialisiert.

Führungswechsel im Verwaltungsrat

Anlässlich der Delegiertenversammlung im Juni 2026 wählen die Mitglieder der fenaco Genossenschaft einen neuen Verwaltungsratspräsidenten. Pierre-André Geiser, der dem Verwaltungsrat seit 2006 angehört und das Gremium seit 2015 präsidiert, tritt aufgrund der Amtszeitbeschränkung zurück. Für seine Nachfolge nominiert ist der heutige Vizepräsident Jean-Daniel Heiniger. Er hat den Verwaltungsrat als Führungspersönlichkeit mit Werthaltung, Gestaltungskraft und Verhandlungsgeschick überzeugt. Der gelernte Landwirt führt in Eysins (VD) einen Landwirtschaftsbetrieb mit Obst-, Reb- und Ackerbau und einer ÖLN-Gemeinschaft mit einem Tierhaltungsbetrieb. Die Nomination wurde frühzeitig angekündigt, damit genügend Zeit für das gegenseitige Kennenlernen bleibt und ein nahtloser Übergang möglich ist.

Neuer Gesamtarbeitsvertrag fenaco

Der Gesamtarbeitsvertrag der fenaco (GAV fenaco) ist wie die fenaco Genossenschaft selbst über 30 Jahre alt. In der Vergangenheit wurde nur angepasst, was gesetzlich notwendig war. Mit den Gewerkschaften Syna und Unia haben wir den GAV fenaco unter Mitwirkung der Personalkommission daher von Grund auf neu verhandelt. Der neue GAV fenaco tritt per 1. März 2026 in Kraft. Ein besonderes Augenmerk legt er auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, die Arbeitszeitgestaltung, den Gesundheitsschutz, den Datenschutz und die Mitbestimmung durch die Mitarbeitenden. Im Zentrum steht das Anliegen, den Mitarbeitenden zeitgemässe und attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten.



Agrar
Die fenaco bietet den Landwirtinnen und Landwirten eine breite Palette von Betriebsmitteln für alle Produktionsrichtungen an – etwa Saatgut, Pflanzennahrung, Pflanzenschutzprodukte, Futtermittel oder Agrartechnik. Gleichzeitig vermarkten wir Getreide, Ölsaaten und Nutztiere. Wir treiben die Innovationsfähigkeit und Digitalisierung der Schweizer Landwirtschaft voran und unterstützen mit Beratungsdienstleistungen die Bäuerinnen und Bauern bei ihrer täglichen Arbeit auf dem Betrieb.

Lebensmittelindustrie
Die fenaco veredelt und produziert hochwertige Lebensmittel wie Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Eier, Getränke und Fleisch. Die Produkte bringen wir über die Schweizer Detailhändler – darunter Volg und LANDI – Restaurants, Hotels, Metzgereien oder direkt zu den Konsumentinnen und Konsumenten. Die hoch spezialisierten Unternehmen Halag Chemie, UFAG Laboratorien und ufamed decken den Kompetenzbereich Lebensmittelsicherheit ab.

Detailhandel
Die fenaco ist eine bedeutende Detailhändlerin in den ländlichen Regionen der Schweiz. Die Volg Gruppe ist spezialisiert auf Dorfläden und Kleinflächen. Sie führt die Marken Volg, TopShop sowie Prima und versorgt über 900 Verkaufsstellen mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs. Der Detailhandelsgrossist Cadar beliefert in der Westschweiz weitere freie Detaillisten: Von den mehr als 660 Kunden setzen rund 90 das meineFee Konzept um. Die 270 LANDI Läden sind führend im Bereich Haus und Garten. Sie zeichnen sich aus durch einen einzigartigen Sortimentsmix, verlässliche Qualität und Dauertiefpreise.

Energie
Mit AGROLA ist die fenaco eine führende Gesamtdienstleisterin für Energie, Wärme und Mobilität im ländlichen Raum der Schweiz. Zum Portfolio gehören fossile und erneuerbare Brenn- und Treibstoffe, Strom, Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher. Mit Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge und Wasserstofftankstellen investiert AGROLA zusammen mit den LANDI in die nachhaltige Mobilität. Das Tankstellennetz von AGROLA zählt mit über 400 Standorten zu den grössten der Schweiz.

Diverse
Die diversen Geschäftseinheiten umfassen zwei Unternehmen, die aufgrund ihrer Spezialisierung und übergreifenden Tätigkeit keinem strategischen Geschäftsfeld zugeordnet sind: die IT-Dienstleisterin BISON sowie das Transport- und Logistikunternehmen TRAVECO.

Agrar

Das Geschäftsfeld Agrar erzielte einen Nettoerlös von CHF 1,96 Mrd. Grund für den Rückgang um 1,3% sind insbesondere tiefere Erlöse im internationalen Getreidehandel. Die Agrartechnik litt erneut unter der zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Landwirtschaftsbetriebe. Die übrigen Geschäftsbereiche erfüllten mehrheitlich die Erwartungen.

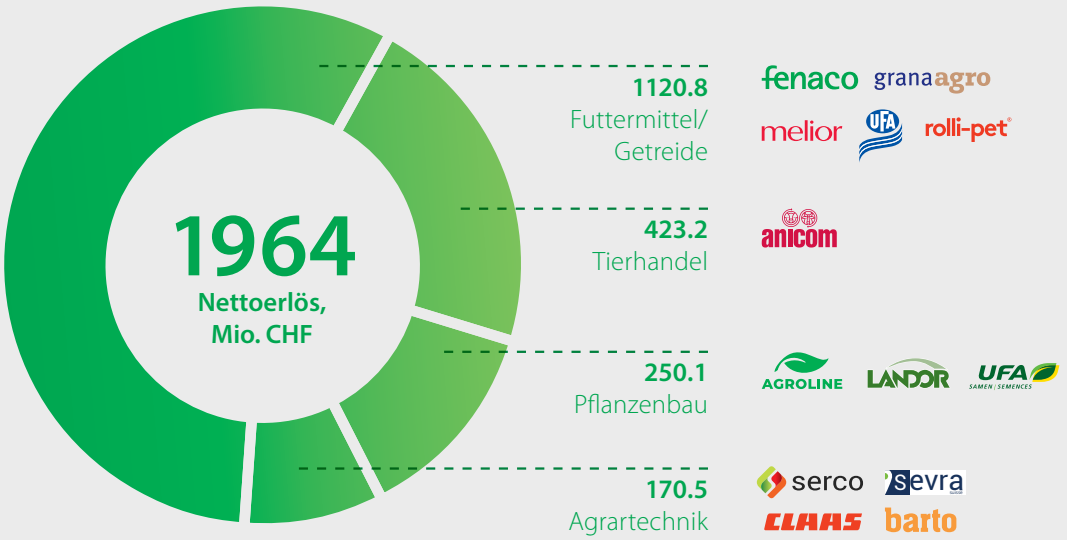
Im Geschäftsbereich **Futtermittel/Getreide** blickt die Geschäftseinheit fenaco Getreide, Ölsaaten, Futtermittel auf ein anspruchsvolles Jahr zurück. Die internationalen Märkte waren geprägt durch sinkende bzw. schwankende Rohwarenpreise, während die Energie- und Logistikkosten auf hohem Niveau verharrten. Die Schweizer Landwirtinnen und Landwirte fuhren qualitativ und quantitativ gute bis sehr gute Erträge ein. Die grosse Ernte stellte die gesamte Branche vor Herausforderungen: einerseits in der Vermarktung, wo das Inlandangebot auf Konkurrenzdruck durch tiefpreisige Importware traf, andererseits bei den Lagerkapazitäten, die bis über die Ernte 2026 hinaus beansprucht werden. Mit der SBB-Cargo-Tochter Chemoil schlossen wir einen neuen Vertrag ab, um die Getreidelogistik auf dem Schweizer Schienennetz langfristig sicherzustellen.

Für die beiden Futtermittelproduzentinnen UFA und Meliofeed war es ein durchwegs erfolgreiches Jahr. In ihren Zahlen widerspiegelt sich die positive Marktentwicklung in der Tierproduktion. UFA und Meliofeed produzierten mehr Mischfutter und konnten die Werke sehr gut auslasten. Sowohl im Mischfuttergeschäft als auch bei den Wertschöpfungsprodukten, beispielsweise den Mineralstoffen, resultierte ein Umsatzplus. Dank der anhaltend hohen Nachfrage nach Eiern und Pouletfleisch wuchs UFA erneut auch im Geflügelmarkt.

Mit der Übernahme der auf Wildvogelfutter spezialisierten Rolli-Pet Tiernahrung GmbH bauten wir unsere Aktivitäten in den Bereichen Tierfutter und Tiergesundheit aus.

Der Geschäftsbereich **Tierhandel** entwickelte sich insgesamt erfreulich. Im Rindviehsektor war die Nachfrage das ganze Jahr hindurch hoch, was zu attraktiven Produzentenpreisen führte. Die Gefahr durch Tierseuchen (z. B. Blauzungenkrankheit, Lumpy-Skin-Krankheit) sorgte punktuell für Verunsicherung. Im Schweinesektor war der Absatz in der ersten Jahreshälfte bei sehr guten Preisen stabil. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Produktion von Mastjagern und Schlachtschweinen zu stark gesteigert, was zum Jahresabschluss in einen markanten Preisrückgang mündete. Insgesamt konnte Anicom die gesetzten Ziele erreichen und die Marktposition weiter festigen. Entscheidende Faktoren dafür waren die enge Zusammenarbeit mit den Produzentinnen und Produzenten sowie effiziente Strukturen.

Im Geschäftsbereich **Pflanzenbau** feierte UFA-Samen das 60-Jahr-Jubiläum. Trotz herausfordernder Beschaffungsmärkte war die Verfügbarkeit in allen Produktgruppen gewährleistet. Dies gilt insbesondere für das Getreidesaatgut, das mit rekordtiefen Lagerbeständen aus dem Vorjahr startete. Alle Logistikzentren von



UFA-Samen ausser Birmenstorf (AG) sind inzwischen mit dem Lagerführungssystem WAMAS ausgerüstet.

Auch LANDOR belieferte die Kundschaft trotz teils erschwerter Warenverfügbarkeit verlässlich mit qualitativ hochwertigen Düngemitteln zu attraktiven Preisen. Der Absatz bei den Mineraldüngern lag leicht über dem des Vorjahrs, insbesondere bei Kalk und den organischen Düngemitteln entwickelten sich die Mengen erfreulich. Gleichzeitig setzte LANDOR verschiedene Innovations- und Modernisierungsprojekte um und führte den neuen Bodenprobenservice LANDOR TerraScan, einen neuen «DüngeKompass» und ein neues Verpackungsdesign ein.

AGROLINE feierte das fünfjährige Bestehen seiner Marke. Sie hat sich auf dem Markt erfolgreich etabliert. Der Ausbau der Drohnendienstleistungen schritt planmässig voran. Per Ende Jahr bestanden fünf Agrarpiloten Stützpunkte bei regionalen LANDI, acht weitere waren in Planung. Die Beratung der Landwirtinnen und Landwirte ist aufwendiger geworden. Die zunehmende Komplexität der gesetzlichen Auflagen und die reduzierte Auswahl bei den einsetzbaren Wirkstoffen erfordern mehr Zeit.

Im Geschäftsbereich **Agrartechnik** gestaltete sich der Markt erneut herausfordernd. In der Schweiz gab es zwar erste Anzeichen einer Erholung. Die Investitionsbereitschaft der französischen Landwirtinnen und Landwirte blieb jedoch tief. Grund dafür waren unter anderem niedrige Getreidepreise. In Westfrankreich, wo Serco France tätig ist, leidet die Landwirtschaft zudem unter Absatzschwierigkeiten beim Cognac. Um an Effizienz zu gewinnen, führte die Groupe Serco die Leitung von Serco Suisse und Serco France zusammen. Die Partnerschaft mit CLAAS konnte dank der Stärkung unserer Position auf den anspruchsvollen Märkten gefestigt werden. Das Tochterunternehmen Sevra trieb Innovationen für eine nachhaltigere Landwirtschaft voran, etwa mit einem neuen intelligenten Hackgerät, das Kulturpflanzen noch besser von Unkraut unterscheiden kann.

Im Geschäftsbereich **Smart Farming** entwickelten wir den digitalen Hofmanager barto umfassend weiter. Er unterstützt die Betriebsleitenden in ihrer täglichen Arbeit und erleichtert die Bewältigung der Administration. Mit der reibungslosen Migration von 365FarmNet auf unsere eigene Plattform erreichten wir einen Meilenstein, wobei barto unverändert offen für alle Branchenakteure bleibt. Im Zuge der Migration vereinfachten wir auch die Bedienung des beliebten Feldkalenders. Die genossenschaftliche Verankerung bauten wir weiter aus: Per Ende Jahr begleiteten 65 barto Kompetenz-LANDI die landwirtschaftlichen Betriebe bei der Einführung und Anwendung von barto.

Lebensmittelindustrie

Der Nettoerlös im Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie legte um 0,8% zu und beträgt CHF 1,52 Mrd. Dabei ist die Entwicklung je nach Geschäftsbereich unterschiedlich. Während die Situation beim Wein und bei den Früchten äusserst angespannt ist, lief das Geschäft mit Convenience-Produkten, Eiern oder alkoholfreien Getränken erfreulich.

Im Geschäftsbereich **Fleisch** steigerte Ernst Sutter in einem stark umkämpften Marktumfeld den Umsatz. Aufgrund knapper Verfügbarkeit waren die Preise für Schlachtvieh hoch, andererseits führte eine Überproduktion bei den Schweinen im zweiten Halbjahr zu markanten Preisabschlägen. Gleichzeitig setzte die Tiefpreisstrategie des Detailhandels die Absatzpreise von Fleisch und Fleischwaren unter Druck. In Gossau (SG) starteten die Bauarbeiten für das Kompetenzzentrum Fleischwaren, in dem die Standorte Gossau und St. Gallen-Winkeln zusammengeführt werden. Um die Leistungsfähigkeit weiter zu steigern, entschied Ernst Sutter zudem, die Produktion des Standorts Geuensee (LU) in die anderen Standorte zu verlagern.

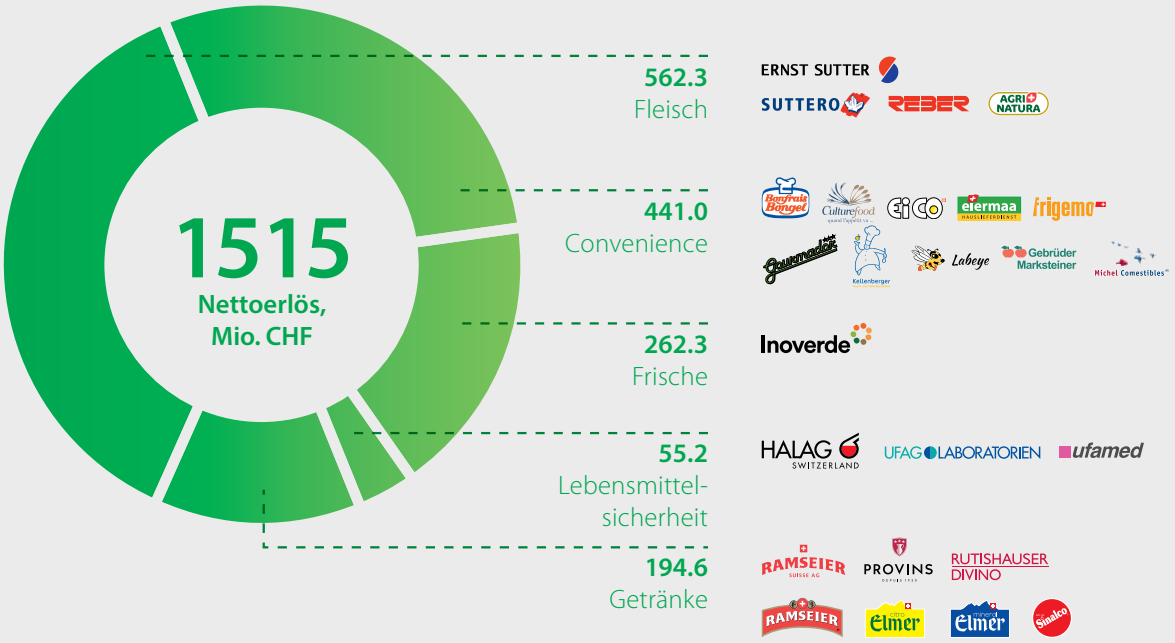
Im Geschäftsbereich **Convenience** ist frigemo Produktion und Handel spezialisiert auf die Herstellung und Vermarktung von Kartoffel-, Gemüse- und Früchteprodukten. Während sich der Absatzkanal Detailhandel erfreulich entwickelte, verzeichnete der Absatzkanal Gastronomie einen Rückgang. Insgesamt verteidigte frigemo jedoch erfolgreich das Rekordumsatzniveau des Vorjahres.

Für die frigemo Handelsfirmen präsentierte sich das Marktumfeld anspruchsvoll. Die verhaltene Konsumentenstimmung führte zu historisch vielen Restaurantschliessungen. Trotzdem hielten die Gastronomiezulieferer ihre Umsätze mehrheitlich auf stabilem Niveau. Die Eier-Hauslieferdienste Labeye und Eiermaa gewannen dank einer neuen Digitalstrategie viele Kundinnen und Kunden.

Die Eierspezialistin EiCO mit Standorten in Bern und Märstetten (TG) vertreibt ihre Produkte über den Detailhandel, die Gastronomie und via Hauslieferdienste. Dank Neukunden, eines steigenden Pro-Kopf-Konsums und einer wachsenden Schweizer Bevölkerung konnte EiCO das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Diese anhaltende positive Nachfrageentwicklung führte dazu, dass EiCO Landwirtinnen und Landwirte auch in diesem Jahr aktiv beim Einstieg in die Eierproduktion unterstützen konnte.

Am Standort Bern erneuerte EiCO die Infrastruktur für die Verarbeitung von Roheiern und installierte eine leistungsfähige PV-Anlage.

Im Geschäftsbereich **Frische** vermarktete Inoverde erfolgreich die eingelagerte Ware aus der Ernte 2024. 2025 lagen die Erträge bei Äpfeln, Kirschen und Aprikosen erneut über dem Durchschnitt. Die gute Qualität ermöglichte eine weitgehend reibungslose Übernahme, Einlagerung und Vermarktung der Früchte. Bei Kartoffeln, Karotten und Zwiebeln wurden in einem



sehr kurzen Zeitfenster grosse Ernten eingebracht. Das führte in der ganzen Branche zu Engpässen bei Gebinden und Lagerkapazitäten. Inoverde sorgte mit der Inbetriebnahme von Zusatzlagern und einer ausserplanmässigen Gebindebeschaffung für die nötige Entlastung.

Im Geschäftsbereich **Lebensmittelsicherheit** entwickelt, produziert und handelt Halag Chemie Reinigungs- und Desinfektionsmittel für den Profibereich. Das Jahr verlief erfreulich, und Halag Chemie festigte ihre Marktführerschaft. Im Frühjahr erfolgte der Spatenstich für einen Erweiterungsbau in Aadorf (TG). Er ist voraussichtlich im Sommer 2027 bezugsbereit.

UFAG Laboratorien verzeichnete sowohl in der Lebensmittel- und Pharmaanalytik als auch in der Produktion ein Umsatzwachstum.

Das Tiergesundheitsunternehmen ufamed erzielte dank eines umfassenden Produktportfolios ebenfalls ein Umsatzplus. An Bedeutung gewonnen haben Angebote zur Bekämpfung (potenzieller) Tierseuchen.

Im Geschäftsbereich **Getränke** steigerte RAMSEIER Suisse den Umsatz erneut. Das Wachstum wurde mit dem Markengeschäft und neuen Aufträgen aus der Gastronomie erzielt. Die Mostobsternte war durchschnittlich, die Versorgung mit Schweizer Obstsaft ist 2026 gesichert. Die RAMSEIER Erlebniswelt in Sursee (LU) verzeichnete mit über 26 000 Besucherinnen und Besuchern einen neuen Rekord.

In den Walliser Rebbergen begünstigte das sonnige Wetter die Traubenreifung und ermöglichte die Herstellung vielversprechender Weiss- und Rotweine. Auch in der Ostschweiz wurde trotz anspruchsvoller Witterung im Herbst eine qualitativ erfreuliche Ernte eingebracht. Sowohl Provins (4900 Tonnen) als auch Rutishauser-DiVino (1550 Tonnen) nahmen mehr Trauben an als im Vorjahr. Beide Unternehmen kämpfen mit einem rückläufigen Konsum, wobei die Westschweizer Weinregionen stärker betroffen sind als die Deutschschweiz.

Die Abteilung für **Innovation** (f-INAL) eröffnete im Mai in Zollikofen (BE) den Startup-Hub «Sproudz». Die Plattform ermöglicht es jungen Unternehmen aus der Lebensmittelindustrie, ihre innovativen Produkte effizient zu entwickeln, herzustellen und danach auch zu vermarkten. Per Ende Jahr waren drei Startups ansässig. Parallel dazu stärkte f-INAL die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Industrie. In einem Projekt mit der ZHAW gelang ein Meilenstein: die erste zellulär kultivierte Schweizer Schokolade auf Basis eines Schweizer Nährmediums.

Detailhandel

Das Geschäftsfeld Detailhandel realisierte mit CHF 2,30 Mrd. ein Wachstum von 1,1%. Sowohl die Volg Gruppe als auch die LANDI Läden trugen dazu bei. In Anbetracht des kompetitiven Marktumfelds ist dies bemerkenswert und Beleg für die erfolgreiche Positionierung der Konzepte in ihren Segmenten.

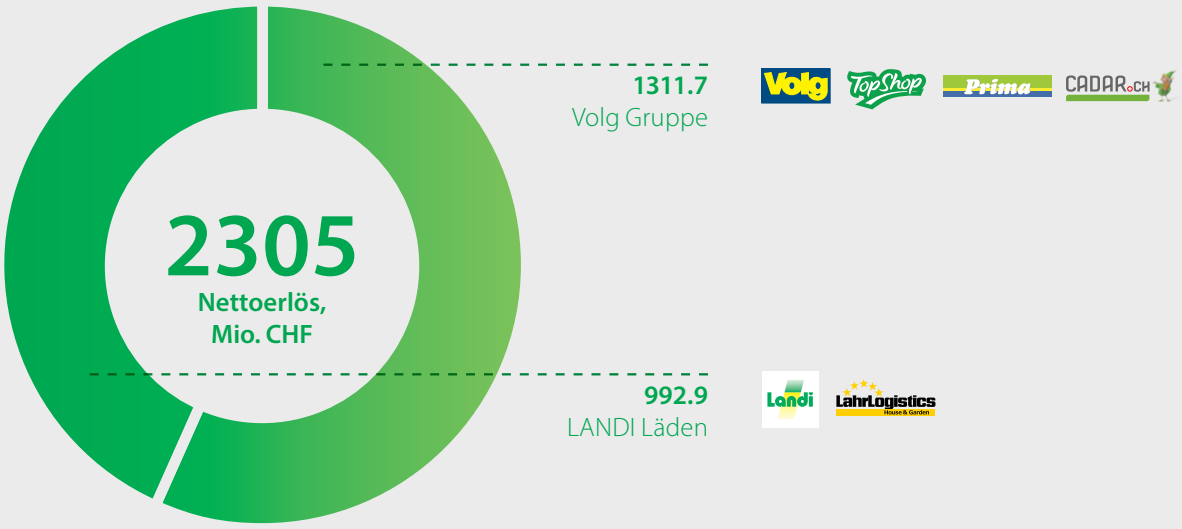
Mit CHF 1,80 Mrd. (2024: CHF 1,77 Mrd.) realisierte die auf Dorfläden und Kleinflächen spezialisierte **Volg Gruppe** den höchsten Umsatz ihrer Geschichte. Im Vergleich zum Vorjahr stieg er um 1,3%. Der wichtigste Absatzkanal waren die 593 Volg Dorfläden (2024: 595). Sie erzielten einen Umsatz von CHF 1,34 Mrd. (2024: CHF 1,33 Mrd.). Das ist eine Zunahme um 1,1%. Das grösste Wachstum innerhalb der Volg Gruppe erwirtschafteten die Tankstellenshops: Der Umsatz der 121 TopShops an AGROLA Tankstellen (2024: 120) stieg auf CHF 394 Mio. (2024: CHF 380 Mio.), was einem Plus von 3,7% entspricht. Die von der Volg Konsumwaren AG belieferten 193 Freien Detaillisten (2024: 207) verzeichneten einen Umsatz von CHF 60 Mio. (2024: CHF 65 Mio.). Sie treten auf dem Markt mehrheitlich unter dem Namen «Prima» auf.

Mit der Zertifizierung als «Great Place To Work» unterstrich die Volg Gruppe ihre Qualitäten als Arbeitgeberin. Als einziger Schweizer Detailhändler rangierte Volg unter den Top 20 in der Kategorie «Best Large Workplaces 2025». Auf Sortimentsebene war unter anderem der Ausbau des Bio-Angebots mit der Aufnahme von rund 50 Alnatura Produkten prägend. Ersetzt wurden Importprodukte, die nicht in der Schweiz hergestellt werden. Mit den «Immerno guet»-Taschen lancierte Volg eine zusätzliche Massnahme zur Rettung qualitativ einwandfreier Frischprodukte, die zeitnah konsumiert werden müssen. Die in allen Volg Läden und TopShops erhältlichen Papiertaschen unterstützen das strategische Ziel von Volg, vermeidbare Lebensmittelverluste bis 2030 gegenüber dem Referenzjahr 2017 zu halbieren.

Anfang September 2025 fand der Spatenstich für den Erweiterungsbau der Volg Verteilzentrale in Oberbipp (BE) statt. Auf rund 20 000 Quadratmetern entsteht ein modernes Frischdienstgebäude. Mit dem Ausbau von Oberbipp trägt die Volg Gruppe dem Wachstum in der Westschweiz Rechnung und sichert die Versorgung der 550 Verkaufsstellen im westlichen Wirtschaftsgebiet – vom Aargau bis in die Romandie.

Der Westschweizer Grossist Cadar feierte 2025 sein 50-jähriges Bestehen. Seit 2017 ist das Unternehmen mit Sitz in Fleurier (NE) im Val-de-Travers Teil der fenaco. Es verbindet die Agilität und regionale Verbundenheit eines KMU mit der Stabilität und Leistungsfähigkeit eines Grossunternehmens und steht damit exemplarisch für eines der Erfolgsrezepte der fenaco. Im Jubiläumsjahr steigerte Cadar den Umsatz um 9,6% deutlich auf CHF 49,3 Mio. (2024: CHF 45,0 Mio.). Per Ende Jahr wurden 663 Verkaufsstellen beliefert (2024: 650). 93 davon setzten das Ladenkonzept «meineFee» um.

Im Lead und in der Grafik wird der konsolidierte Nettoerlös ausgewiesen, während sich die Umsätze der Tochtergesellschaften im Lagebericht als nicht konsolidierte Bruttoumsätze verstehen.



Die 270 **LANDI Läden** erzielten mit einem Umsatz von CHF 1,46 Mrd. gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Wachstum von 0,3% (2024: CHF 1,46 Mrd.). In Anbetracht des Marktumfelds ist diese Trendumkehr nach drei wetterbedingt verhaltenen Jahren bemerkenswert. Geopolitische Spannungen und handelspolitische Unsicherheiten wirkten sich hemmend auf den Konsum aus. Zudem kaufte die Schweizer Bevölkerung wegen des günstigen Eurokurses so viele Waren wie noch nie zuvor in den Nachbarländern ein.

Die LANDI Läden hielten dieser Entwicklung mit einem preislich attraktiven Sortiment sowie ausgewählten Top Angeboten entgegen. Auch das gute Frühlingswetter half mit, mehr Kundinnen und Kunden in die Läden zu holen. Die Nachfrage nach Produkten aus dem Gartensortiment nahm zu, insbesondere bei den Rasenmähern der Eigenmarke Okay und den Grills der Eigenmarke Grill Club. Dank eines aussergewöhnlich heissen Junis verkauften die LANDI Läden die Lagerbestände an Klimageräten sowie Gartenpools vollumfänglich ab. Unter dem Motto «Adventszauber» setzten die Mitarbeitenden die Läden zum Jahresabschluss stimmungsvoll in Szene und belebten so das Weihnachtsgeschäft. Wirksame Kaufimpulse gingen zudem von Produktneuheiten wie dem Thermo Kocher und dem Heisswasserspender aus.

Die Schliessung bzw. der Verkauf der Migros Fachmärkte veränderte in diesem Jahr die Schweizer Detailhandelslandschaft tiefgreifend und eröffnete den verbleibenden Anbietern neue Marktchancen. Auch die LANDI prüften vorhandene Opportunitäten. Mit dem Wynecenter in Buchs (AG) und dem Berner Wankdorf entschieden sie sich für die Übernahme von zwei gut frequentierten ehemaligen Migros-Do-it-Standorten. Zudem profitieren die LANDI Läden im Umkreis von geschlossenen Fachmärkten nachhaltig von zusätzlicher Kundenfrequenz.

Um die Belieferung der LANDI Läden zuverlässig zu gewährleisten, betreibt LANDI Schweiz zwei schlagkräftige Logistikplattformen. Eine befindet sich am Hauptsitz von LANDI Schweiz im bernischen Dotzigen, die andere im süddeutschen Lahr. Beide Logistikplattformen werden schrittweise weiterentwickelt. Die Pläne für «LahrLogistics» sehen vor, die Lagerkapazität bis 2028 um knapp 10 000 auf rund 55 000 Palettenplätze aufzustocken und die Intralogistik weiter zu automatisieren. Dazu wird eine vierte Logistikhalle realisiert und das Aussenareal optimiert. Mit der Freigabe des Investitionskredits im Umfang von rund CHF 25 Mio. durch den Verwaltungsrat der fenaco erfolgte der Startschuss für die Umsetzungsphase in diesem wegweisenden Projekt.

Energie

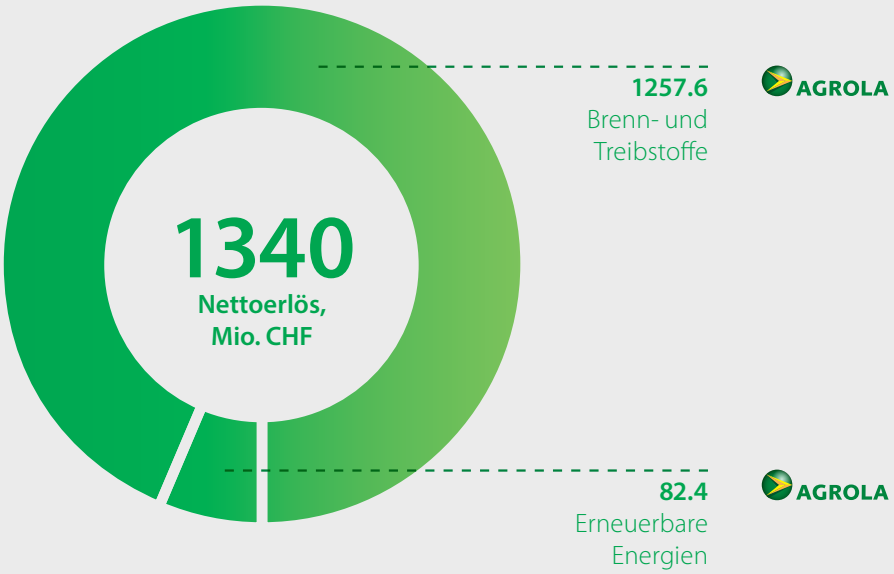
Der Nettoerlös des Geschäftsfelds Energie sank primär preisbedingt um 6,1% auf CHF 1,34 Mrd. Die Nachfrage nach fossilen Treibstoffen blieb stabil, bei den fossilen Brennstoffen legte der Absatz sogar zu. Die E-Mobilität gewann weiter an Relevanz. Der Bereich Gebäudelösungen entwickelte sich wegen des unsicheren Marktumfelds hingegen nicht wunschgemäss.

Im Geschäftsfeld Energie positioniert sich **AGROLA** als führende Gesamtdienstleisterin für Energie, Wärme und Mobilität im ländlichen Raum. Mit dem Ausbau innovativer und zukunftsfähiger Geschäftsmodelle richtet sie ihr Portfolio gezielt auf die Bedürfnisse der Energiewende aus.

Das AGROLA Tankstellennetz umfasste per Ende Jahr 406 Standorte (2024: 408), davon 147 mit Shop. Entgegen den Erwartungen ging die Nachfrage nach fossilen Treibstoffen nicht zurück. Obwohl deutlich weniger Diesel- und Benzinfahrzeuge neu immatrikuliert wurden, blieb der Benzinabsatz von AGROLA stabil, wobei das klassische Tankstellengeschäft leicht rückläufig war. Beim Diesel verteidigte AGROLA die Marktanteile ebenfalls erfolgreich. Biokraftstoffe wie FAME und HVO trugen massgeblich dazu bei. Die Verkaufspreise gingen weiter zurück und lagen unter dem Vorjahr.

Tiefere Temperaturen im Vergleich zu 2024 und ein attraktives Preisniveau führten zu einem insgesamt höheren Heizölabsatz, obwohl die Zahl fossiler Heizungen in Schweizer Liegenschaften konstant rückläufig ist. Beim klimafreundlichen Brennstoff Holzpellets steigerte AGROLA den Absatz hingegen nur leicht. AGROLA vermarktet prioritär inländische Ware. Diese bewegt sich auf einem anhaltend hohen Preisniveau, was das Wachstum hemmt.

Die strategische Weiterentwicklung im Bereich Elektromobilität umfasst unter anderem den Ausbau des Elektro-Schnellladenetzes. Zusammen mit den LANDI möchte AGROLA bis 2030 150 öffentliche Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge anbieten. Hierzu wurden im Januar 2025 die Verträge zur Gründung des Joint Ventures PowerUp zwischen der fenaco Genossenschaft und der Schweizerischen Post unterzeichnet. Per 1. April nahm PowerUp den operativen Betrieb auf. Im Dezember stellte die fenaco-LANDI Gruppe in Wald (ZH) die erste Schnellladestation im neuen PowerUp Design vor. Per Ende Jahr umfasste das AGROLA Schnellladenetz 43 Stationen (2024: 33). Hinzugekommen sind Bützberg (BE), Schwarzenbach (BE), Buchrain (LU), Wangen bei Olten (SO), Châtel-St-Denis (FR), Wichtrach (BE), Stans (NW), Elsau (ZH), Oberbipp (BE) sowie Konolfingen (BE). Am Standort der LANDI Aare in Konolfingen ging zudem die erste öffentliche AGROLA Schnellladestation für E-LKW in Betrieb. Es handelt sich schweizweit um eine der ersten Ladestationen, an denen Fahrzeuge mit bis zu 600 Kilowatt geladen werden können. Am Standort von TRAVECO in Nebikon (LU) installierte AGROLA fünf Schnellladestationen mit insgesamt zehn Ladepunkten. Damit kommt AGROLA dem steigenden Bedarf an Ladelösungen für die Transport- und Logistikbranche nach. Im Gegensatz zur positiven Tendenz im E-LKW-



Schwerverkehr kommt die Wasserstoffmobilität in der Schweiz nicht auf Touren. Die Auslieferung von H_2-Nutzfahrzeugen stockt und der finanzielle Anreiz fehlt.

Der Stromabsatz von AGROLA an Bezugsstellen der fenaco-LANDI Gruppe und von Drittkunden nahm gegenüber dem Vorjahr erneut zu – mit positivem Effekt auf den Erlös. AGROLA hat im Absatzportfolio einen hohen Anteil an Verbrauchern mit Photovoltaikanlagen. Dies führt zu kurzfristigen, schwer prognostizierbaren Schwankungen im Stromabsatz. Ausgleichsenergie, welche die Abweichungen zur Prognose kompensiert, war auch 2025 sehr teuer. Ein durch die Aufsichtsbehörde Elcom per 1. März 2025 eingesetzter Preisdeckel dämpfte zwar die Preisspitzen, das allgemeine Preisniveau blieb aber unerwartet hoch, was das Ergebnis von AGROLA belastete.

Eine gedämpfte Investitionsbereitschaft prägte auch im Berichtsjahr das Marktumfeld für Photovoltaik. Sinkende Strompreise, ein restriktiveres Finanzierungsumfeld sowie strukturelle Marktsättigungseffekte bremsten die Nachfrage. Die Leistung der im Berichtsjahr unterzeichneten Verträge für Photovoltaikanlagen stagnierte im Vergleich zum Vorjahr bei 9 Megawattpeak. Weiterhin gefragt waren integrierte PV-Speicherlösungen. Ende 2025 waren 22 AGROLA Microgrids in Betrieb (2024: 14), zwei davon mit Notstromfähigkeit. Microgrids sind lokale Energiesysteme, welche die Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher auf einem Areal über eine intelligente Steuerung mit den Verbrauchern verbinden. Dazu gehören auf LANDI Arealen zum Beispiel Tankstellen, Schnellladestationen und Betriebsgebäude.

Die 125 PV-Anlagen (2024: 114) auf Gebäuden der fenaco produzierten mehr als 26 Gigawattstunden Strom. Der Anteil des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch der fenaco lag damit bei über 15%. Landwirtinnen und Landwirte, die Mitglied einer LANDI sind, unterstützt AGROLA mit dem Angebot AGROsolar auf ihrem Weg zur Energiewirtin oder zum Energiewirt. Die Anzahl der Anlagen stieg im Berichtsjahr auf total 84 (2024: 81). Der jährliche Energieertrag aller AGROsolar Installationen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 4928 Megawattstunden, der Leistungszuwachs stieg geringfügig auf 246 Kilowattpeak.

Batteriespeicher erhöhen die Flexibilität bei der Nutzung dezentral produzierter Energie aus umweltfreundlichen Quellen massgeblich. Sie spielen im Energiesystem der Zukunft eine tragende Rolle. Deshalb schloss AGROLA verschiedene strategische Partnerschaften ab. Ziel ist es, der Kundschaft künftig ein Ökosystem für den dezentralen Stromhandel anzubieten.

Diverse

Die diversen Geschäftseinheiten erzielten einen Nettoerlös von CHF 85,5 Mio. Das sind 1,9% weniger als im Vorjahr. Anfang Jahr wurden fenaco Informatik und BISON zusammengeführt. TRAVECO investierte in die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte.

Per 1. Januar 2025 führten wir die Dienstleistungseinheit fenaco Informatik und **BISON** zusammen. Daraus entstand unter der Marke BISON ein IT-Unternehmen mit über 550 Mitarbeitenden. Aufgrund der Integration stieg der ausgewiesene Umsatz von BISON deutlich auf CHF 119,5 Mio. (2024: CHF 71,8 Mio.).

Die neue Geschäftseinheit verantwortet zum einen die IT-Infrastruktur, die Unternehmensarchitektur sowie zahlreiche Geschäfts- und Arbeitsplatzapplikationen der fenaco-LANDI Gruppe. Andererseits ist BISON spezialisiert auf die durchgängige Digitalisierung von Handelsprozessen sowie Applikationen im Bereich Smart Farming. Dazu gehört mit BISON Process auch die zweite strategische ERP-Lösung der fenaco-LANDI Gruppe neben SAP.

Mehrere Einführungen und Migrationen von SAP S/4HANA sowie der Rollout des neuen digitalen Arbeitsplatzes auf der Basis von Microsoft Teams zählten innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe zu den Schlüsselprojekten. Wegweisend waren zudem die Übernahme der Plattform 365FarmNet im Auftrag von Barto, die Lancierung der neuen AGROLA Online-Plattform und die Entwicklung des LANDI Agrar Webshops.

BISON betreut daneben auch zahlreiche Drittkunden in Deutschland und der Schweiz. Mit dem Unternehmen «Das Futterhaus» wurde ein neuer Kunde für das BISON ERP gewonnen.

Das Transport- und Logistikunternehmen **TRAVECO** verzeichnete einen Umsatz von CHF 176,8 Mio. (2024: CHF 175,1 Mio.). Für ein Plus sorgte insbesondere der Transportbereich, während sich die Logistiksparte stabil entwickelte.

Nach einer mehrmonatigen Planungszeit und einer rund halbjährigen Bauphase eröffnete TRAVECO im April den Elektroladepark in Nebikon (LU). Die Anlage markiert einen Meilenstein in der Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie. Im Mai setzte TRAVECO den ersten Elektrolastwagen im regulären Transportbetrieb ein. Das Fahrzeug wird für den Shuttlebetrieb zwischen Landquart (GR) und Winterthur (ZH) genutzt. Bis zum Jahresende wurde die Flotte um sechs zusätzliche E-LKW erweitert.

In der Logistikbranche ist der Fachkräftemangel Realität. Ausbildungsberufe wie Strassentransport- oder Automobilfachleute sind besonders betroffen. TRAVECO hat sich deshalb früh um das Thema Arbeitgeberattraktivität gekümmert. Die getroffenen Massnahmen zeigen Wirkung: TRAVECO verzeichnete Ende 2025 eine sinkende Fluktuation und so wenige offene Stellen wie seit mehr als fünf Jahren nicht mehr. Positiv entwickelte sich die Anstellungssituation vor allem bei den Chauffeuren und den Chauffeusen. Besonders herausfordernd bleibt die Situation beim Werkstattpersonal in den Truck Centern.

Im Lead wird der konsolidierte Nettoerlös ausgewiesen, während sich die Umsätze der Tochtergesellschaften im Lagebericht als nicht konsolidierte Bruttoumsätze verstehen.

Dem Boden auf der Spur

Gesunde Böden sind die Grundlage gesunder Lebensmittel. Mit der Hilfe von Drohnen und Gammasensoren macht TerraScan sichtbar, was im Boden steckt und wie Landwirtinnen und Landwirte ihre Flächen gezielt und nachhaltig bewirtschaften können.

Ein kühler Wintermorgen in Seigneux im Kanton Waadt. Es nieselt, die Wolken hängen tief, doch zwischen ihnen drückt die Sonne etwas durch. Die Natur ruht. Für Landwirt Olivier Bonjour ist jetzt der richtige Zeitpunkt, genauer hinzuschauen. Und zwar nicht auf die Pflanzen, sondern in den Boden. «Der Boden muss heute viel mehr leisten. Er leidet unter Nässe und Trockenheit. Ich will wissen, wie resilient mein Boden ist, wo er seine Stärken und seine Schwächen hat», sagt er.

Gemeinsam mit zwei LANDOR Mitarbeitenden steht der Bauer am Feldrand. Christoph Brönnimann ist Leiter Innovationen und Versuche, Quentin Egli langjähriger Berater bei LANDOR. Heute kommt TerraScan zum Einsatz, so heisst der neue Bodenanalyseservice der fenaco Düngemittelspezialistin. TerraScan erlaubt es, den Zustand der verschiedenen Parzellen umfassend zu analysieren und konkrete Empfehlungen für die weitere Bewirtschaftung abzuleiten. Der Service kombiniert Drohnenflüge mit modernster Sensortechnik und fachlicher Beratung.

Beratung als Ausgangspunkt

Bevor die Drohne startet, wird der Einsatz vorbesprochen und sorgfältig vorbereitet. Christoph Brönnimann und Quentin Egli arbeiten dabei eng mit der regionalen LANDI zusammen. Sie ist für viele Betriebe die erste Anlaufstelle und vermittelt den Kontakt. Gemeinsam beginnen sie mit einer umfassenden Standortanalyse. Zuerst geht es darum, den Betrieb und seine Besonderheiten genau zu verstehen. Welche Parzellen sollen analysiert werden? Welche Informationen benötigt der Landwirt? Wo liegen die betrieblichen Schwerpunkte? Auch Fragen zu Ertragszielen sowie zur Fruchtfolge und bisherige Beobachtungen auf den Flächen fliessen in die Vorbereitung ein.

Für Quentin Egli gehört die Beratung genauso dazu wie die Technik. «Die Karte, die uns TerraScan liefern wird, ist kein Selbstzweck. Entscheidend ist, was wir daraus für den Betrieb ableiten können.» Und Christoph Brönnimann ergänzt: «Böden können sehr heterogen sein. Ohne fundierte Daten bleibt vieles eine Annahme. Mit TerraScan schaffen wir eine objektive Grundlage, um relevante Unterschiede innerhalb einer Parzelle sichtbar zu machen.»

Der Bodenscan auf dem Feld

Zurück auf dem Feld, die Drohne hebt ab. Sie stammt aus dem Drohnenpark der Agrarpiloten, die TerraScan Einsätze im Auftrag von LANDOR durchführen. Ihr wichtigster Passagier ist ein passiver Gammasensor, der die natürliche radioaktive Strahlung des Bodens misst. Diese sogenannte terrestrische Gammastrahlung entsteht durch natürlich vorkommende Elemente wie Kalium, Uran oder Thorium im Gestein und im Boden. Sie ist überall in der Umwelt vorhanden und für Menschen, Tiere und Pflanzen ungefährlich. Die Messung erfolgt bis in eine Tiefe von rund 60 Zentimetern – genau dort, wo die meisten Pflanzen wurzeln und wo Nährstoffverfügbarkeit und Wasserspeicherung entscheidend sind. Ein spezieller Kristall im Sensor registriert die Strahlung. Für das Auge bleibt sie unsichtbar. Aus den Messwerten wird eine digitale Karte berechnet, die später analysiert wird. Zur Kalibrierung der Messdaten entnimmt das Team Referenzproben aus dem Boden, die im Labor analysiert werden. Christoph Brönnimann betont den Mehrwert dieses Ansatzes: «Wir kombinieren Sensortechnik mit klassischen Bodenanalysen. Dadurch erhalten wir

LANDOR arbeitet in der Beratung eng mit der örtlichen LANDI zusammen.

Für eine verantwortungsvolle Lebensmittelproduktion

TerraScan ist ein neuer Bodenanalyseservice von LANDOR. Mithilfe eines Gammasensors werden Bodentextur, Humusgehalt, pH-Wert und Nährstoffverteilung flächendeckend erfasst. Die aus den Daten abgeleiteten Massnahmen erlauben den Landwirtinnen und Landwirten die ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Bewirtschaftung ihrer Böden.

Per Drohnenflug wird die natürliche Gammastrahlung des Bodens erfasst. Dieser Feldscan ist die Grundlage für die digitale Bodenkarte.

fundierte Informationen, die weit über punktuelle Proben hinausgehen.» Im Unterschied zu herkömmlichen Bodenproben, die nur einzelne Punkte erfassen, entsteht ein flächendeckendes Bild.

Von der Karte zur Massnahme

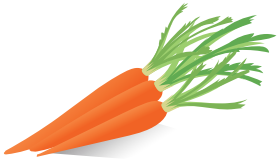
Nach dem Feldscan folgt die Auswertung. Die gesammelten Daten werden zu einer digitalen Bodenkarte aufbereitet. Dabei werden Intensitätsunterschiede in der Gammastrahlenmessung mit konkreten Bodeneigenschaften verknüpft. Auf dem Bildschirm erscheinen die Zonen in unterschiedlichen Farben. Sie zeigen Unterschiede in Textur, Humusgehalt, pH-Wert und Nährstoffverteilung im Boden. Berater Quentin Egli erklärt: «Entscheidend ist nun die Interpretation der Daten. Auf dieser Grundlage kann ich Olivier Bonjour detailliert Empfehlungen zur Düngung, Kalkung oder Bodenbearbeitung geben.» Die Konsequenz sind teilflächenspezifische Bodenpflegemassnahmen. Bei diesem ressourcenschonenden agronomischen Ansatz bringen Landwirtinnen und Landwirte Hilfsmittel nur noch dort aus, wo sie auch wirklich benötigt werden: Kalk erhalten nur Partien, deren pH-Wert es verlangt. Dünger wird gezielt dort eingesetzt, wo der Boden die Nährstoffe wirklich benötigt. «Eine klassische Bodenanalyse liefert nur einen Durchschnittswert pro Parzelle», sagt Quentin Egli. «Mit der Zonierung können wir dort ansetzen, wo das Potenzial oder der Bedarf besonders hoch ist.» Für Olivier Bonjour sind die Erkenntnisse wertvoll: «Mit dieser Karte kann ich Hilfsstoffe gezielter einsetzen. Das schont die Umwelt und mein Portemonnaie.» TerraScan trägt dazu bei, den teilflächenspezifischen Ansatz in der Praxis umzusetzen. Das ist wichtig, um die Nachhaltigkeitsziele des Bundes zu erreichen. Bis 2027 sollen die Risiken beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln halbiert, bis 2030 die Nährstoffverluste deutlich reduziert werden; beim Stickstoff um 15% und beim Phosphor um 20%.

Eine Investition in die Zukunft

Bodenstrukturen verändern sich nur langsam. Besonders bei stabilen Nährstoffen wie Phosphor und Kalium bieten die Karten eine langfristige Grundlage. Informationen zur Bodentextur und zum Humusgehalt geben zudem Hinweise auf Wasserspeicherfähigkeit und Verdichtungsrisiken. Das sind zentrale Faktoren für die Bodengesundheit. Landwirtinnen und Landwirte, welche die Beschaffenheit ihrer Böden genau kennen, können die Gefahr von Überschwemmungen oder übermässiger Nässe besser einschätzen und mit geeigneten Massnahmen eindämmen.

Für Olivier Bonjour ist klar: «Der Boden ist die Basis. Wenn er nicht funktioniert, funktioniert auch die Kultur nicht.» Nur gesunde Böden liefern gute Erträge. TerraScan unterstützt ihn dabei, seinen Boden besser zu verstehen. Nicht als reine Unterlage, sondern als lebendiges System mit unterschiedlichen Zonen und Potenzialen. «Bodengesundheit ist eine Investition in die Zukunft», fasst Christoph Brönnimann zusammen. «Je besser wir den Boden verstehen, desto gezielter können wir ihn bewirtschaften und langfristig erhalten.»

Nachhaltigkeits-leistungen

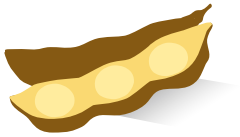


89%

der wichtigsten Lebensmittel-Rohstoffe, die wir handelten und verarbeiteten, stammten aus der Schweiz.

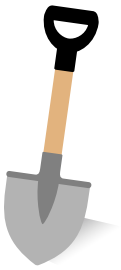
0

Korruptionsfälle waren zu verzeichnen. Aus einem WEKO Verfahren gingen wir aufgrund vollumfänglicher Kooperation sanktionsbefreit hervor.



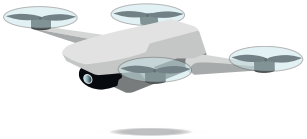
100%

unserer Soja-Ergänzungsimporte für die Futtermittelproduktion stammten aus Europa. Damit nehmen wir eine Spitzenposition ein.



60%

der fenaco Arbeitsplätze befanden sich im ländlichen Raum. Im Schweizer Durchschnitt waren es 36%.



4.7 Mio.

Franken investierten wir in die Innovation, unter anderem in Forschungskooperationen und Partnerschaften mit Startups.

31%

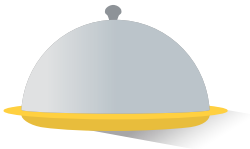
der offenen Kaderstellen wurden mit Frauen besetzt.

13.3 %

betrug die Fluktuationsrate bei unseren Mitarbeitenden. Sie sank das vierte Jahr in Folge.

1.5 Mio.

Liter HVO setzten wir für den Betrieb unserer Fahrzeugflotte ein. Der Kraftstoff ersetzt fossilen Diesel und senkt dadurch die Umweltbelastung.

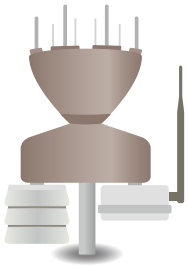


790 t

Lebensmittel konnten wir über Spendenorganisationen oder Food Upcycling im Ernährungskreislauf halten.

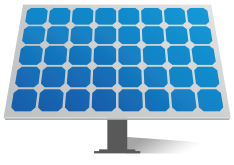
11.1 %

weniger CO_2-Emissionen verursachten wir durch Brenn- und Treibstoffe im Vergleich zum Vorjahr.



255

Sencrop Wetterstationen standen im Einsatz. Dank dieser lokalen Wetterstationen können Pflanzenschutzprodukte präziser eingesetzt werden.



15.1 %

betrug der Anteil PV-Strom von eigenen Anlagen an unserem Gesamtstromverbrauch. Das entspricht einem Ertrag von mehr als 26 Gigawattstunden.

Nachhaltigkeits-strategie

Die Nachhaltigkeit ist aus Überzeugung fest in der fenaco Genossenschaft verankert. Entlang der Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie haben wir sieben langfristige Schwerpunktthemen definiert.

Sieben langfristige Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit

Die fenaco Genossenschaft richtet ihre Geschäftsaktivitäten an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit aus: Ökologie, Soziales und Ökonomie. Mit unseren Tätigkeiten sind wir in hohem Masse abhängig von Ressourcen wie Boden, Wasser und Energie. Deshalb erachten wir den Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ökosysteme als eine zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung (Nachhaltigkeitsdefinition gemäss Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro).

Aufbauend auf diesem Verständnis haben wir sieben langfristige Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit definiert: Energie und Klima, Boden und Nahrung, Mitarbeitende, Gesellschaft, unternehmerische Verantwortung, Innovation und Prozesse, Marktumfeld. Das Konzept wurde 2013 eingeführt. Seither entwickeln wir es kontinuierlich weiter.

Globaler und nationaler Kontext

Die sieben Schwerpunktthemen korrespondieren mit der Agenda 2030 und dem Klimaabkommen von Paris. Die Agenda 2030 steht für die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO (Sustainable Development Goals). Sie umschreiben die wichtigsten Herausforderungen von Politik, Gesellschaft und Unternehmen in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Die fenaco konzentriert sich auf jene Ziele, zu denen wir einen wesentlichen Beitrag leisten können.

Das Klimaabkommen von Paris gibt eine Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau vor. Die Schweiz bekennt sich zu den UNO Zielen und hat das Klimaabkommen von Paris ratifiziert. Die Energiestrategie des Bundes sieht bis 2050 eine klimaneutrale Schweiz vor.

Unsere Anspruchsgruppen

Die Nachhaltigkeitsstrategie der fenaco ist auf unsere Anspruchsgruppen ausgerichtet. Im Zentrum stehen die Landwirtinnen und Landwirte. Sie haben eine Dreifachrolle inne: als Rohstofflieferant, Kundin und LANDI Mitglied. Die Mitarbeitenden bilden die zweite zentrale Anspruchsgruppe. Ebenso von Bedeutung sind die Konsumentinnen und Konsumenten sowie unsere Geschäftspartner. Zudem pflegen wir den Dialog mit Verbänden, Bildungseinrichtungen, Behörden und weiteren Institutionen.

Verankerung der Nachhaltigkeit im Organisationsmodell

Die fenaco Genossenschaft organisiert sich über diverse Regelwerke und Instrumente. Die Werte und die

Vision bilden den Kern unseres Organisationsmodells. Sie werden konkretisiert durch die Unternehmensstrategie und mehrere Grundsätze. Das Thema Nachhaltigkeit ist über die Strategie und als einer dieser Grundsätze fest in der Organisation verankert.

Über verschiedene Gremien stellen wir sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten über das ganze Unternehmen hinweg ineinandergreifen und breit abgestützt sind. Der Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit verantwortet im Auftrag der Geschäftsleitung die strategische Ebene. Einsitz haben mehrere Mitglieder der Geschäftsleitung der fenaco. Die Umsetzung stellt die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit sicher. Ihre Mitglieder sind im Unternehmen wichtige Botschafterinnen und Botschafter der Nachhaltigkeit. Die Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und Umwelt unterstützt die ganze Unternehmensgruppe mit spezifischem Fachwissen. Diverse Kooperationen mit anerkannten Forschungsinstitutionen stellen den direkten Draht zu Fachspezialistinnen und Fachspezialisten ausserhalb unserer Genossenschaft sicher. Um den Nachhaltigkeitsprozess für die gesamte fenaco-LANDI Gruppe zusammenhängend zu gestalten, besteht zudem die Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI.

Nachhaltigkeitsziele

Um unser Nachhaltigkeitsengagement mess- und steuerbar zu machen, verfolgen wir vierzehn Nachhaltigkeitsziele. Sie werden auf den Folgeseiten detailliert dargestellt. Jede Geschäfts- und Dienstleistungseinheit legt in ihrer Kurzstrategie wiederum Teilziele und Massnahmen fest, die auf die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie der fenaco einzahlen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit ist in den jährlich erscheinenden Geschäftsbericht integriert. Als Methode wurde der Standard «Global Reporting Initiative» (GRI) gewählt. Ein detailliertes Reporting über die Indikatoren (Leistungskennzahlen) steht als Beilage zum Geschäftsbericht online zur Vergfügung: www.fenaco.com/geschaeftsbericht.

Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie

Zurzeit aktualisieren wir unsere Wesentlichkeitsanalyse. Wir folgen dabei dem Prinzip der doppelten Materialität. Die Analyse erfolgt zunächst auf Stufe unserer Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten. Danach werden die Ergebnisse auf Gruppenstufe konsolidiert. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Überprüfung und allenfalls Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie im Hinblick auf neue regulatorische Anforderungen sowie die nächste Zielperiode ab 2029.

Bericht zur Nachhaltigkeit

Die in der Zielperiode von 2019 bis 2025 verfolgten Nachhaltigkeitsziele wurden mehrheitlich erreicht. Die Ziele für die neue Periode von 2026 bis 2028 orientieren sich unverändert an den sieben Schwerpunktthemen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Es gelten jedoch teils neue Zielwerte.

Marktumfeld

Die fenaco hat den genossenschaftlichen Auftrag, die wertvollen Erzeugnisse der Schweizer Landwirtinnen und Landwirte zu den Konsumentinnen und Konsumenten zu bringen. Ein möglichst hoher Anteil an Schweizer Rohstoffen entlang der ganzen Wertschöpfungskette ist daher unser Ziel. 88,8% der wichtigsten Lebensmittel-Rohstoffe, die wir handelten und verarbeiteten, stammten 2025 aus der Schweiz. Dieser Wert liegt deutlich über dem mengengewichteten Schweizer Selbstversorgungsgrad der betrachteten Lebensmittel (76,9%).

Bei den Futtermittel-Rohstoffen betrug der Inlandanteil der fenaco 39,7%. Er liegt leicht unter dem mengengewichteten Schweizer Selbstversorgungsgrad der betrachteten Produktkategorien (41,5%). Dies hängt in erster Linie mit einem unterdurchschnittlichen Schweiz-Anteil beim gehandelten Körnermais zusammen. Diesen vermarkten die Landwirtschaftsbetriebe grösstenteils selbst.

Innovation und Prozesse

Die fenaco investiert auf verschiedenen Ebenen in Produkt- und Prozessinnovationen, um die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft nachhaltiger zu gestalten. 2025 stellten wir CHF 4,7 Mio. à fonds perdu für Forschung und Entwicklung bereit. Die Gelder flossen hauptsächlich in Projekte rund um neue Züchtungsverfahren, den alternativen Pflanzenschutz, die Digitalisierung und Automatisierung der Landwirtschaft sowie Innovationen in der Lebensmittelindustrie.

Wir pflegen langfristige Forschungskooperationen mit folgenden Institutionen: Agroscope (seit 2016), FiBL (seit 2020), World Food System Center der ETH Zürich (seit 2022) und BFH-HAFL (seit 2025). Die bisherige Forschungskooperation mit der ETH Zürich wurde überführt in eine Partnerschaft mit dem neu gegründeten Swiss Plant Breeding Center, einem Kompetenzzentrum für Pflanzenzüchtung in der Schweiz.

Intern verfolgten wir wiederum vier strategische Innovationsinitiativen: den digitalen Hofmanager barto, die Technologieplattform Innovagri, das Agrartechnik-Startup Sevra und die Abteilung für Innovationen in der Lebensmittelindustrie f-INAL.

Unternehmerische Verantwortung

Die fenaco bekennt sich zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit. 2025 verzeichneten wir keinerlei Korruptionsfälle. Aus dem 2020 durch die Wettbewerbskommission (WEKO) eingeleiteten Verfahren im Zusammenhang mit Markant, an dem wir aufgrund der Mitgliedschaft der Volg Konsumwaren AG, der Cadar S.A. und der LANDI Schweiz AG beteiligt waren, gingen wir sanktionsbefreit hervor. Wir hatten während des gesamten Prozesses vollumfänglich mit der WEKO kooperiert. Während die WEKO gemeinsam verhandelte Rabatte in Einkaufskooperationen als effizient beurteilte, qualifizierte sie das praktizierte Rückvergütungssystem hingegen als unzulässig.

Bei der Erfüllung ihrer Sorgfaltspflichten orientiert sich die fenaco an international anerkannten Standards, darunter den UN-Leitprinzipien. Im Jahr 2025 hat die fenaco die Sorgfaltspflicht in ihren zentralen Geschäftsprinzipien verankert, entsprechende Sorgfaltsprozesse etabliert und diese branchenspezifisch weiterentwickelt. Zu den Massnahmen zählen die Zusammenarbeit mit Label-Organisationen, die Unter-

stützung von Branchenstandards sowie ein anonymes Meldesystem für Mitarbeitende.

Gesellschaft

Die fenaco engagiert sich für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum. Dazu gehört die Schaffung von Arbeitsplätzen ausserhalb der städtischen Ballungszentren. Der Anteil der fenaco Arbeitsplätze in Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern betrug 2025 60% (2024: 62%). Zum Vergleich: Gesamtschweizerisch befinden sich lediglich 36% aller Arbeitsplätze in ländlichen Gebieten. Auch unsere Investitionstätigkeit konzentriert sich auf das Land. Im Berichtsjahr belief sich das Investitionsvolumen auf CHF 171,3 Mio.

Unter dem Namen «fenaco Engagement» bündeln wir unser soziales Engagement für die Gesellschaft. Dazu gehören unser Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle sowie unsere Partnerschaft mit der Schweizer Berghilfe. Seit 2015 haben wir über die Schweizer Berghilfe zwölf Projekte mit einem Gesamtbetrag von CHF 1,1 Mio. unterstützt. Mit der «Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft», die wir gemeinsam mit dem Schweizer Bauernverband führen, fördern wir den Dialog zwischen Stadt und Land. Auf denselben Zweck zahlt unsere mehrjährige Ausstellung zur Land- und Ernährungswirtschaft im Verkehrshaus der Schweiz ein.

Mitarbeitende

Im Rahmen der Initiative «en avant» setzt die fenaco verschiedene Massnahmen um, damit der Frauenanteil auf allen Kaderstufen und dadurch die Diversität wächst. 2025 stieg der Anteil leicht auf 22% (2024: 21%). Über 30% der offenen Kaderstellen wurden mit Frauen besetzt (2024: 24%).

Die Fluktuationsrate sank das vierte Jahr in Folge. Sie betrug 13,3% (2024: 14,0%). Das ist erfreulich.

Durchschnittlich 17,8 gesundheitsbedingte Absenztage wiesen Mitarbeitende der fenaco 2025 aus (2024: 16,2 Tage). Die erneute Zunahme ist Abbild einer gesellschaftlichen Entwicklung. Um Gegensteuer zu geben, haben wir das betriebliche Gesundheitsmanagement auf verschiedenen Ebenen intensiviert.

Boden und Nahrung

Die fenaco fördert die landwirtschaftliche Entwicklung und engagiert sich für die Kulturlandschaft, die Artenvielfalt und die Ernährungssicherheit. Ein Kernziel bildet dabei die Reduktion von Food Waste. Über Spendenorganisationen oder Food Upcycling hielten wir mehr als 790 Tonnen Lebensmittel im Ernährungskreislauf. Im Rahmen der Initiative gegen Food Waste des Bundesamts für Umwelt (BAFU) setzten wir weitere Massnahmen um, etwa die Einführung der «Immerno guet»-Tasche bei Volg.

Als Erstunterzeichnerin der Absichtserklärung für eine klimafreundliche Landwirtschaft sind wir dem Klimabündnis Lebensmittel beigetreten.

Die fenaco nimmt im nachhaltigen Pflanzenschutz eine führende Rolle ein. Die mit alternativen Methoden behandelte Anbaufläche (z. B. Untersaaten, Multikopter, Nützlinge) nahm wetterbedingt leicht auf 19 813 Hektaren (2024: 20 611 Hektaren) ab. Die Technologieplattform Innovagri stockte die Anzahl Sencrop Präzisionswetterstationen von 200 auf 255 auf und nahm TerraScan – die berührungslose Bodenkartierung mit Gammastrahlen – neu ins Angebot auf.

Energie und Klima

Die fenaco nutzt Energie und Mobilität effizient und fördert den Einsatz sowie die Verbreitung von Technologien zur Gewinnung und Nutzung von erneuerbaren Energien – insbesondere auf dem Land.

Im Vergleich zum Vorjahr vermochten wir unsere Energieeffizienz um knapp 2% zu steigern und erreichten somit unsere Zielsetzung.

Unsere CO_2-Emissionen aus Brenn- und Treibstoffen betrugen 53 147 Tonnen (2024: 59 776 Tonnen). Hauptgrund für den markanten Rückgang um rund 11 % ist der Einsatz des Dieselersatzes HVO bei TRAVECO. Unseren CO_2-Ausstoss durch Brennstoffe konnten wir hingegen nur marginal reduzieren. Um den bis 2030 gesetzlich vorgegebenen Reduktionspfad zu erfüllen, sind zusätzliche Investitionen nötig.

Die Anzahl Photovoltaikanlagen auf eigenen Gebäuden erhöhte sich von 114 auf 125. Der Anteil des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch stieg auf 15,1% (2024: 13,8%) und übertraf die anvisierte 10-Prozent-Marke erneut deutlich.

Nachhaltigkeitsziele 2019 – 2025

Die fenaco Genossenschaft hat sich, abgestimmt auf ihre sieben langfristigen Schwerpunktthemen, vierzehn Nachhaltigkeitsziele für die Periode 2019 bis 2025 gesetzt. Alle Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten (SGE/DE) legten Teilziele und Massnahmen fest, die auf die Nachhaltigkeitsstrategie einzahlten.

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
1	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelkette	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025	●	2 12
2	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Nutztierfutterproduktion	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025	●	2 12
3	Förderung von innovativen Technologien und Prozessen	Mind. CHF 1 Mio./Jahr	2025	●	9
4	Keine Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen im In- und Ausland	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2025	●	10 16
5	Keine Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2025	●	10 16
6	Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Mind. 1,5 × höherer Anteil an fenaco Arbeitsplätzen in Gemeinden < 10 000 EW als der CH-Wert	2025	●	1 8 11
7	Erhöhung des Frauenanteils im Kader	Jährlich steigende Werte	2025	●	4 5 10

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerrei-chungsgrad	Nachhaltig-keitsziele UNO (SDG)
8	Reduktion der Fluktuationsrate	Jährlich sinkende Werte pro SGE/DE	2025	●	8
9	Stabilisierung der Mitarbeiter-Absenztage	Stabile Krankheits- und Berufsunfalltage pro SGE/DE	2025	●	3 8
10	Reduktion von Food Waste	Reduktionsmassnahmen und Anbindung der fenaco ans nationale Spendensystem	2025	●	12
11	Führungsrolle im alternativen Pflanzenschutz	Jährlich steigende Flächen	2025	●	6 12 14 15
12	Steigerung der Energieeffizienz	+ 2% jährlich	2030*	●	7 13
13	Reduktion der direkten CO_2-Emissionen	– 2,5% jährlich auf fossile Brenn- und Treibstoffe	2030*	●	7 13
14	Steigerung des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamt-stromverbrauch	18 000 MWh 10%	2025	●	7

● Erreicht ● Massnahmen in Umsetzung ● Zusätzliche Massnahmen notwendig

* Die Ziele 12 und 13 haben das Basisjahr 2024.

Nachhaltigkeitsziele 2026 – 2028

Die fenaco Genossenschaft hat sich, abgestimmt auf ihre sieben langfristigen Schwerpunktthemen, vierzehn Nachhaltigkeitsziele für die Periode 2026 bis 2028 gesetzt. Alle Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten (SGE/DE) legen Teilziele und Massnahmen fest, die auf die Nachhaltigkeitsstrategie einzahlen.

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
1	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelkette	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2028	◯	2 12
2	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Nutztierfutterproduktion	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2028	◯	2 12
3	Förderung von innovativen Technologien und Prozessen	Mind. CHF 1 Mio./Jahr	2028	◯	9
4	Keine Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen im In- und Ausland	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2028	◯	10 16
5	Keine Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2028	◯	10 16
6	Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Mind. 1,5 × höherer Anteil an fenaco Arbeitsplätzen in Gemeinden < 10 000 EW als der CH-Wert	2028	◯	1 8 11
7	Erhöhung des Frauenanteils im Kader	Jährlich steigende Werte	2028	◯	4 5 10

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerrei-chungsgrad	Nachhaltig-keitsziele UNO (SDG)
8	Reduktion der Fluktuationsrate	Jährlich sinkende Werte pro SGE/DE	2028	◯	8
9	Stabilisierung der Mitarbeiter-Absenztage	Stabile Krankheits- und Berufsunfalltage pro SGE/DE	2028	◯	3 8
10	Reduktion von Food Waste	Reduktion – 50% zum Basisjahr 2017 im Detailhandel und Anbindung der fenaco ans nationale Spendensystem	2030	◯	12
11	Führungsrolle bei alternativen Pflanzenschutzmethoden	Festgelegte Massnahmen sind umgesetzt	2028	◯	6 12 14 15
12	Steigerung der Energieeffizienz	+ 2% jährlich	2030*	◯	7 13
13	Reduktion der direkten CO_2-Emissionen	– 2,5% jährlich auf fossile Brenn- und Treibstoffe	2030*	◯	7 13
14	Steigerung des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamt-stromverbrauch	33 000 MWh 16%	2030	◯	7

* Die Ziele 12 und 13 haben das Basisjahr 2024.

Ladeinfrastruktur für die Logistik der Zukunft

Mit dem ersten grossen Ladepark für Elektrolastwagen zeigt der Standort von TRAVECO in Nebikon (LU), wie die Elektrifizierung der Logistik in der fenaco konkret umgesetzt wird.

Ein neuer Tag bricht an im Logistikzentrum von TRAVECO in Nebikon (LU). Es ist früh am Morgen, noch ist es dunkel. Die ersten Lastwagen setzen sich in Bewegung und nehmen ihre Touren in Angriff. Dieselfahrzeuge prägen das Bild – doch dann mischt sich ein leises Surren unter die gewohnten Betriebsgeräusche des Areals. Es ist ein Elektrolastwagen, der über Nacht seine Batterien geladen hat. Seit Sommer 2025 ist in Nebikon der bislang grösste Ladepark für E-LKW der fenaco in Betrieb.

Am Anfang des zukunftsweisenden Projekts standen gesetzliche Vorgaben und der strategische Entscheid zur Elektrifizierung der Flotte von TRAVECO. Die Schweiz will bis 2050 ihre Treibhausgasemissionen auf netto null absenken. Um dieses Ziel zu erreichen, sind auch die Unternehmen gefragt. Da der CO_2-Ausstoss von TRAVECO nahezu ausschliesslich durch die Lastwagen verursacht wird, bietet sich die schrittweise Elektrifizierung der Flotte als wirkungsvoller Hebel zur Emissionsreduktion an. «Bevor wir diesen Weg einschlagen konnten, mussten wir klären, was überhaupt machbar ist», sagt Patrick Müller, damaliger Projektleiter, heute Bereichsleiter Lagerlogistik bei TRAVECO. Schnell war klar, dass die Fahrzeugbeschaffung nicht die Herausforderung war. Die zentrale Frage lautete: Wie lässt sich die benötigte Energie zuverlässig bereitstellen?

Vom Anspruch zur Machbarkeit

Gefordert war ein Gesamtsystem – was in der Projektierung und Umsetzung ein enges Zusammenspiel zwischen verschiedenen Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten der fenaco bedingte. Gemeinsam entwickelten fenaco Areale und Technik, AGROLA und TRAVECO den neuen Ladepark. «Für alle unterirdischen und dauerhaften Anlagen wie Leitungen, Trafostationen und Hauptverteilungen sind wir als Netzbetreiber zuständig», erklärt Michael Gfeller von fenaco Areale und Technik. «Den Betrieb der von AGROLA realisierten Ladeinfrastruktur übernimmt TRAVECO.»

In dieser Dimension hatte innerhalb der fenaco zuvor kein Unternehmen einen Ladepark für Elektrofahrzeuge realisiert. «Wir gingen gemeinsam durch einen Lernprozess für die gesamte fenaco-LANDI Gruppe», sagt Philipp Weiss, Projektleiter von AGROLA. Externe Elektroplaner wurden beigezogen, Annahmen überprüft und Szenarien neu gerechnet.

Die Infrastruktur wurde mit Blick in die Zukunft grösser geplant, als es aktuell nötig gewesen wäre.

Laden, wenn Bedarf da ist

Die Analyse der Lastwagenrouten zeigte, dass die Ladeinfrastruktur zu Beginn vor allem nachts genutzt wird, da die Fahrzeuge vom Standort Nebikon aus tagsüber im Einsatz sind. Mit dem Wachstum der Elektrolastwagen-Flotte wird sich der Bedarf an Ladeleistung in Nebikon jedoch zunehmend auch in den Tag verlagern – insbesondere dann, wenn an anderen Standorten ebenfalls Elektrolastwagen im Einsatz sind und diese tagsüber Zwischenladungen in Nebikon vornehmen. «Mit dieser Erkenntnis konnten wir die Infrastruktur sinnvoll dimensionieren», so Michael Gfeller.

Die Dimensionierung fiel dabei bewusst zukunftsorientiert aus. 2025 waren fünf Elektrolastwagen im regulären Einsatz, weitere Fahrzeuge sind bestellt. «Für den aktuellen Betrieb ist die Anlage zu gross», merkt Patrick Müller offen an. «Aber wir denken in Etappen – und vor allem langfristig.»

Auf Wachstum ausgelegt

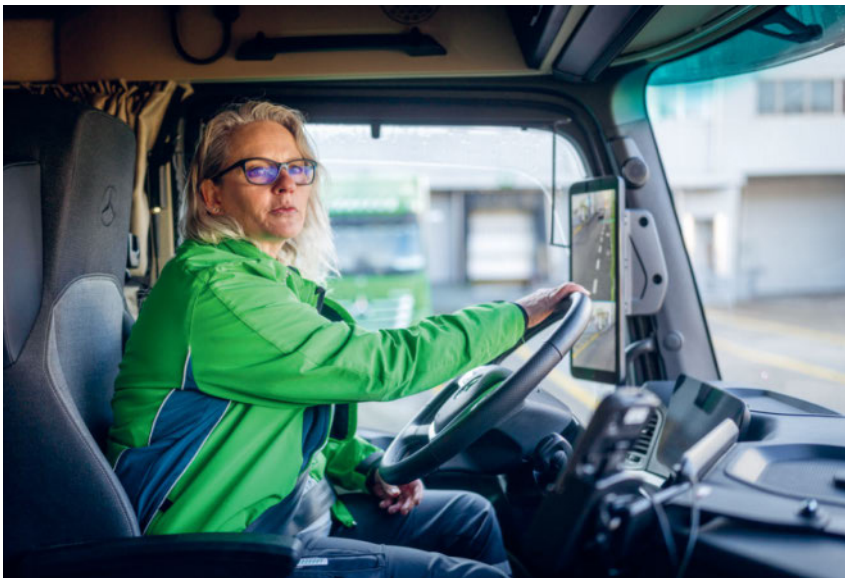
Heute verfügt der Standort Nebikon über fünf Schnellladestationen mit insgesamt zehn Ladepunkten. Ein Batteriespeicher mit 1,5 Megawatt Leistung puffert Lastspitzen. Vier Trafostationen sorgen für eine stabile Verteilung. «Zusammen bilden die Anlagen ein lokales, intelligentes und skalierbares Energiesystem, ein sogenanntes Microgrid», erklärt Philipp Weiss. Da bis 2030 drei von vier LKW elektrisch fahren sollen, ist die Infrastruktur modular aufgebaut: Zusätzliche Ladepunkte, weitere Trafostationen und ein zweiter Batteriespeicher können ergänzt werden.

Auch eine Photovoltaikanlage ist vorgesehen. «Die Vorbereitungen dafür wurden bereits getroffen, und die Anlage ist bewilligt», führt Michael Gfeller aus. «Das System ist so vorbereitet, dass später problemlos Solarstrom integriert werden kann», ergänzt Philipp Weiss. Ziel ist es, möglichst viel Energie direkt auf dem Areal zu erzeugen und zu nutzen.

Neuer Antrieb, neue Routinen

Im Fahrerhaus zeigt sich, wie sich die neue Antriebstechnik bewährt. Angela Villiger begleitet als Fahr- und Sicherheitstrainerin bei TRAVECO Chauffeurinnen und Chauffeure auf ihren Touren. Die Vorteile der Elektrolastwagen seien rasch spürbar, sagt sie: leiser Betrieb, unmittelbare Kraftentfaltung und ein entspannteres Fahren, besonders im Stop-and-Go-Verkehr. Entscheidend für den Erfolg im Betrieb sei jedoch weniger die Technik als die Einstellung der Fahrerinnen und Fahrer. «Viele haben Diesel im Blut», so Angela Villiger lachend. «Die grösste Umstellung findet im Kopf statt.»

Gleichzeitig erfordert das elektrische Fahren etwas mehr Planung. «Man muss sich überlegen, wie weit man fährt, wann man lädt und wie man Pausen nutzt», erklärt Angela Villiger. Bei vielen weiche die Anfangsskepsis rasch. «Wenn sie einmal elektrisch gefahren sind, wollen sie oft nicht mehr zurück.»



Auch im Fahrerhaus zeigt sich der Wandel: Elektrolastwagen fahren sich leiser und entspannter. Und sie führen zu neuen Routinen im Alltag.

Strom als Energiequelle effizient nutzen

Am TRAVECO Standort in Nebikon (LU) befindet sich seit Kurzem eine Vorzeigeinfrastruktur für die Logistik der Zukunft: Der neue Ladepark für E-LKW bildet die Basis für die schrittweise Elektrifizierung der Fahrzeugflotte von TRAVECO.

Für die Energiewende in der Schweiz ist die dezentrale Stromproduktion entscheidend. Nur in Kombination mit fortschrittlicher Vernetzungs- und Speichertechnologie sowie einer cleveren Infrastrukturplanung lässt sich diese Energiequelle effizient nutzen. Hier wollen wir investieren.

Ein Projekt mit Signalwirkung

Heute dient Nebikon als Vorzeigeprojekt innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe. Die Erkenntnisse fliessen in die Entwicklung bestehender oder den Aufbau neuer Standorte ein, etwa in die Ladeparks beim Agrarkompetenzzentrum in Lyssach (BE) und bei Ernst Sutter in Bazenheid (SG). «Das Projekt in Nebikon erforderte aufgrund seiner erstmaligen Grösse viel Pionierarbeit», sagt Philipp Weiss. «Heute setzen wir vergleichbare Vorhaben dank dieser Erfahrung in rund einem Jahr um.» Innerhalb der fenaco arbeitet ein interdisziplinäres Fachteam am koordinierten Aufbau eines internen Ladenetzes. «Wir wollen unser dichtes Standortnetz und die Kompetenzen in der gesamten Gruppe nutzen», betont Patrick Müller.

Der neue Ladepark in Nebikon ist damit mehr als ein Infrastrukturprojekt. Er ist ein gemeinsamer Lernprozess und ein konkreter Schritt in Richtung einer elektrifizierten Logistik. Oder, wie es die Beteiligten formulieren: Hier wurden nicht nur Ladepunkte gebaut, sondern Grundlagen für eine nachhaltigere Logistik.

Grundsätze der Unternehmensführung und -kontrolle

Der fenaco Code

Mit der Cooperative Governance der fenaco-LANDI Gruppe, dem «fenaco Code», verpflichten sich die fenaco Genossenschaft und die LANDI zu einer nachhaltigen Unternehmensführung. Der fenaco Code basiert auf dem Leitfaden «Cooperative Governance» der Idée Coopérative Genossenschaft sowie auf dem «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse.

Der fenaco Code bildet die Eigenheiten der fenaco als Genossenschaftsverband und der fenaco-LANDI Gruppe als körperschaftlicher Konzern ab. Insbesondere geht er auf die verschiedenen Instrumente der Meinungsbildung und auf Massnahmen ein, die sicherstellen, dass die Unternehmensführung auf den Zweckartikel der fenaco ausgerichtet ist: Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

Auf den folgenden Seiten werden die wesentlichen Elemente der Unternehmensführung und -kontrolle der fenaco Genossenschaft erläutert. Zudem wird über die Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung informiert (Seite 65).

Genossenschaftliche Struktur

Die fenaco Genossenschaft ist ein Genossenschaftsverband nach Schweizer Recht mit Sitz in Bern. Ihre Mitglieder sind mehrheitlich Genossenschaften. Die Tochterfirmen der fenaco sind grösstenteils als Aktiengesellschaften ausgestaltet.

Die in den finanziellen Konsolidierungskreis der nachfolgenden Finanzberichterstattung einbezogenen Gesellschaften sind auf den Seiten 94 bis 97 dieses Geschäftsberichts ersichtlich. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind ebenfalls den Seiten 94 bis 97 zu entnehmen.

Kapitalstruktur

Die fenaco Genossenschaft gibt an Mitglieder Anteilscheine im Nennwert von CHF 100.– aus. Der Verwaltungsrat der fenaco legt fest, wie viele Anteile ein neu eintretendes Mitglied zu zeichnen hat. Massgebend ist dabei dessen wirtschaftliche Bedeutung. Es sind jedoch mindestens zehn Anteilscheine zu zeichnen. Während der Mitgliedschaft können weitere Anteilscheine gezeichnet werden. Über die Modalitäten entscheidet die Delegiertenversammlung. Kein einzelnes Mitglied darf über 5% des Gesamtbestandes am Anteilscheinkapital halten. Die Anteilscheine dienen zugleich als Ausweis der Mitgliedschaft.

Bei einer Umsatzverminderung oder dem Wegfall der Geschäftstätigkeit erfolgt eine teilweise Rückzahlung des gezeichneten Anteilscheinkapitals. Eine vollständige Rückzahlung erfolgt nach Ausscheiden des Mitglieds oder bei Liquidation der fenaco. Jedes ausgeschiedene Mitglied hat Anspruch auf Rückzahlung seiner Anteilscheine. Ein weiter gehender Anspruch steht ihm nicht zu. Fällige Gegenforderungen werden verrechnet. Die Rückzahlung der Anteilscheine erfolgt grundsätzlich zum Nennwert.

Die Veränderungen des Anteilscheinkapitals im Jahr 2025 sind auf der Seite 74 ersichtlich.

Mitglieder

Am 31. Dezember 2025 zählte die fenaco 133 Mitglieder (überwiegend LANDI), davon 121 mit Geschäftstätigkeit. Diese Mitglieder wiederum sind in den Händen

von 39 473 Einzelmitgliedern, mehrheitlich Bäuerinnen und Bauern. Die Mitgliedschaft bei der fenaco steht Genossenschaften und anderen juristischen Personen offen, die den gleichen oder einen sinngemässen Zweck wie die fenaco verfolgen. Über die Aufnahme entscheidet der Verwaltungsrat der fenaco.

Die Mitglieder sind verpflichtet, die Interessen der fenaco in guten Treuen zu wahren. Sie halten sich an die Statuten der fenaco Genossenschaft und die gemeinsam erarbeitete LANDI Grundstrategie. Letztere bildet die verbindliche Aufgaben- und Rollenteilung zwischen den Mitglied-LANDI und der fenaco ab.

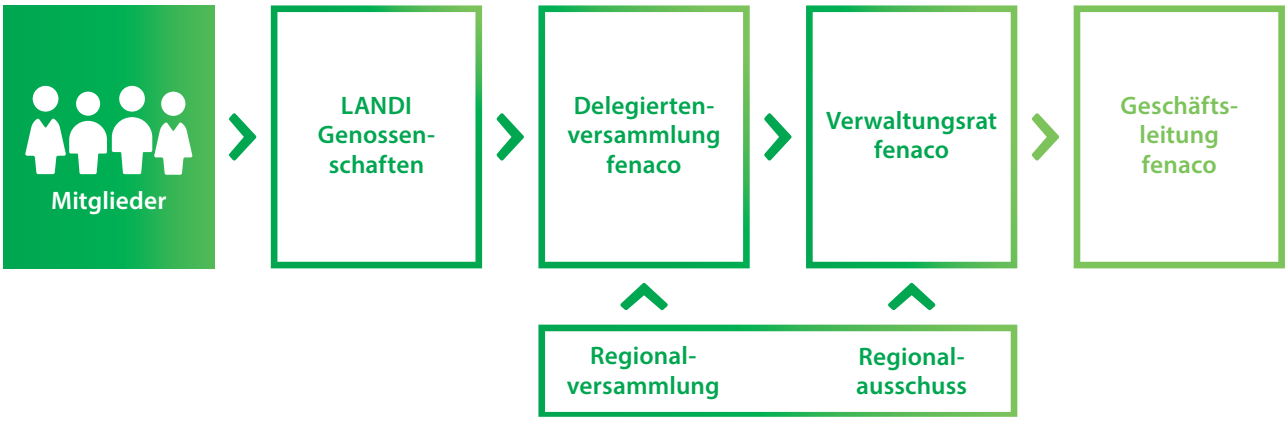
Delegiertenversammlung

Die Mitglieder der fenaco sind durch je eine Delegierte bzw. einen Delegierten pro Mitglied an der Delegiertenversammlung vertreten. Die Delegierten müssen dem Verwaltungsrat oder der Geschäftsleitung des Mitglieds angehören. Alle Delegierten haben mindestens eine Stimme. Für die Berechnung der weiteren Stimmen ist der Wert der Geschäftstätigkeit des einzelnen Mitglieds mit der fenaco pro Geschäftsjahr massgebend. Der Delegiertenversammlung stehen die folgenden unübertragbaren Befugnisse zu:

- Festsetzung und Änderung der Statuten
- Wahl und Abberufung der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidentinnen bzw. der Vizepräsidenten
- Wahl und Abberufung der Revisionsstelle
- Genehmigung des Lageberichts und der Konzernrechnung
- Genehmigung der Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
- Entlastung des Verwaltungsrats
- Beschlussfassung über weitere Gegenstände, die ihr durch Gesetz oder Statuten vorbehalten sind

Externe Revisionsstelle

Die Externe Revision erfüllt die ihr vom Gesetz und von den Statuten zugewiesenen Aufgaben gemäss den für sie geltenden Richtlinien. Die externen Revisionsstellen haben eine Zulassung als staatlich beaufsichtigte Revisionsunternehmen. Die Jahresrechnung des Stammhauses und die konsolidierte Jahresrechnung werden seit 1993 von der Ernst & Young AG geprüft. Die einzelnen Gruppengesellschaften werden von der Ernst & Young AG oder der BDO AG geprüft.



Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich. Der verantwortliche Revisor für die konsolidierte Jahresrechnung ist seit dem Geschäftsjahr 2022 Rico Fehr.

Interne Revision

Das Ziel der Internen Revision ist es, die Fähigkeit der fenaco zu stärken, Werte zu schaffen, zu schützen und zu erhalten, indem sie dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der fenaco unabhängige und objektive Prüfungssicherheit liefert. Die Interne Revision hält sich an die verbindlichen Elemente der internationalen Grundlagen für die berufliche Praxis des Institute of Internal Auditors, das heisst die Global Internal Audit Standards und die Topical Requirements. Die Leitung der Internen Revision untersteht funktional dem Verwaltungsrat und administrativ dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung der fenaco. Die Interne Revision ist aktives Unternehmensmitglied des Institute of Internal Auditors Switzerland (IIA Switzerland).

Meinungsbildung

Die fenaco legt grossen Wert auf eine offene Kommunikation und Partizipation in der demokratischen Entscheidungsfindung. Entscheide werden durch Ausschüsse, Versammlungen und Tagungen getroffen und koordiniert. Die wichtigsten Plattformen sind:

Regionalausschuss

Für jede der vier fenaco Regionen existiert ein statutarisch vorgeschriebener Regionalausschuss. Dieser stellt als Konsultativgremium bei verbandspolitisch wichtigen Geschäften eine enge Verbindung zwischen den Mitglied-LANDI und dem Verwaltungsrat der fenaco sicher. Es ist unter anderem die Aufgabe der Regionalausschüsse, potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten aus der Region für die Wahl in den Verwaltungsrat der fenaco vorzuschlagen.

Regionalversammlung

Zur Information der Mitglieder (Mitglied-LANDI sowie Landwirtinnen und Landwirte) in den vier Regionen, zur Vorbereitung der Delegiertenversammlung und zur Beratung weiterer Geschäfte führt der Regionalausschuss eine Regionalversammlung durch. An der Regionalversammlung können Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder von LANDI teilnehmen.

Regional- und Verwaltungsratstagung

Jährlich findet pro Region alternierend eine Regional- oder eine Verwaltungsratstagung statt. Die Veranstaltungen dienen dem Austausch zwischen den Verantwortlichen der LANDI und der fenaco Genossenschaft. Sie behandeln sowohl LANDI spezifische als auch generelle landwirtschaftliche Themen. Zudem dienen sie der Stärkung des Know-hows und sind eine wertvolle Plattform, um die Werte und die Kultur der fenaco-LANDI Gruppe zu vermitteln.

LANDI Geschäftsführer-Vereinigung

Die «LANDI Geschäftsführer-Vereinigung Schweiz der fenaco-LANDI Gruppe» ist eine wichtige Führungs- und Kommunikationsplattform für die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen der fenaco und den Mitglied-LANDI. Sie setzt sich zusammen aus einem Vorstand und verschiedenen Arbeitsgruppen. Der Vorstand ist national organisiert. Die Arbeitsgruppen gestalten die Entwicklung der Geschäftsbereiche, die Art der Zusammenarbeit und die Konditionensysteme der jeweiligen Geschäftsbereiche aktiv mit.

LANDI Dialog

Die regionalen LANDI Dialoge finden viermal pro Jahr statt. Sie dienen dem fachlichen Austausch zwischen dem Kader der fenaco und den Verantwortungsträgerinnen und -trägern in den LANDI. Die LANDI Dialoge tragen dazu bei, im Rahmen der definierten Aufgaben- und Rollenteilung eine effiziente Marktbearbeitung sicherzustellen.

Verwaltungsrat

Pierre-André Geiser

Funktion Präsident des Verwaltungsrats (seit 2015)

Jahrgang 1961

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Vorstand SBV; Stiftungsrat PK fenaco; VR Fondation Schwob; Präsident Gemeindeversammlung Tavannes (BE)

Peter Allemann

Funktion Vizepräsident des Verwaltungsrats (seit 2022)

Jahrgang 1971

Eintritt 2018

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Präsident MPG Untervaz; VR-Präsident Graubünden Vieh AG

Jean-Daniel Heiniger

Funktion Vizepräsident des Verwaltungsrats (seit 2018)

Jahrgang 1975

Eintritt 2016

Ausbildung Landwirt; verschiedene Diplome im Wein- und Obstbau

Beruf Obstbauer und Winzer

Wesentliche Mandate Präsident des Einwohnerrats in Eysins (VD); Mitglied Commission foncière rurale canton de Vaud; Stiftungsrat Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft

Guido Keller

Funktion Vizepräsident des Verwaltungsrats (seit 2016)

Jahrgang 1963

Eintritt 2006

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Gasthof Rössli Ruswil AG

Stand: 31. Dezember 2025

Verwaltungsrat der fenaco (v. l. n. r.): Reto Schaufelberger, Thomas Tschanz, Daniela Lobsiger-Rietmann, Felix Püntener, Aline Défayes, Martin Schori, Jean-Daniel Heiniger, Fabrice Bersier, Pierre-André Geiser, Yves Quillet, Guido Keller, Beni Knecht, Peter Allemann, Peter Ringger, Johanna Gapany, Christoph Gerber, Hans Bellmont, Karin Perraudin-Bertholet, Franziska Schärer

Hans Bellmont

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1961

Eintritt 2018

Ausbildung Agro-Ing. HTL

Beruf Geschäftsführer LANDI Zugerland

Wesentliche Mandate Keine

Fabrice Bersier

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1974

Eintritt 2018

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Präsident SwissTabac; Mitglied des Einwohnerrats von Cugy (FR); Vorstand Swisssem

Aline Défayes

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1982

Eintritt 2022

Ausbildung Obstbaumeisterin; Diplom im Wein- und Obstbau

Beruf Obstbäuerin und Winzerin

Wesentliche Mandate Präsidentin ehemalige Landwirtschaftsschüler Châteauneuf; Vorstand Association des Maîtrisés du Valais

Johanna Gapany

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1988

Eintritt 2024

Ausbildung Betriebsökonomin FH

Beruf Ständerätin

Wesentliche Mandate Präsidentin Primavera; Präsidentin Verband Lohnunternehmer Schweiz; Vizepräsidentin der Stiftung Switzerland Innovation; Delegierte Schweizerische Mobiliar Genossenschaft

Christoph Gerber

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1969

Eintritt 2017

Ausbildung Meisterlandwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Keine

Beni Knecht

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1967

Eintritt 2022

Ausbildung Landwirt; eidg. dipl. Betriebswirtschafter des Gewerbes

Beruf Geschäftsführer LANDI Aare

Wesentliche Mandate Keine

Daniela Lobsiger-Rietmann

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1969

Eintritt 2018

Ausbildung Köchin EFZ

Beruf Bäuerin

Wesentliche Mandate Präsidentin Landfrauen Regio Wängi-Matzingen

Karin Perraudin-Bertholet

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1974

Eintritt 2016

Ausbildung Eidg. Wirtschaftsprüferin

Beruf Inhaberin und Geschäftsführerin K. Perraudin Fiduciaire

Wesentliche Mandate VR-Präsidentin Groupe Mutuel Holding SA; Präsidentin Fondation Valaisanne en Faveur des Personnes Handicapées Mentales (FOVAHM); VR-Mitglied Ameropa AG

Felix Püntener

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1968

Eintritt 2018

Ausbildung Landwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Keine

Yves Quillet

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1966

Eintritt 2016

Ausbildung Dipl. HEG-VD

Beruf Geschäftsführer LANDI Broye Céréales

Wesentliche Mandate Keine

Peter Ringger

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1971

Eintritt 2018

Ausbildung Dipl. Agro-Ing. FH; MBA

Beruf Geschäftsführer LANDI Furt- und Limmattal

Wesentliche Mandate Stiftungsrat Stiftung Schloss Regensberg; Mitglied Zentralvorstand Vereinigung Cerebral Schweiz

Franziska Schärer

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1974

Eintritt 2022

Ausbildung Dipl. Ing. Agronomin FH

Beruf Betriebsleiterin

Wesentliche Mandate Keine

Reto Schaufelberger

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1984

Eintritt 2022

Ausbildung Landwirt; Abschluss der Landwirtschaftlichen Handelsschule Strickhof

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Verwaltungsmitglied Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost; Mitglied Kommission für die Zürcher Berglandschaft

Martin Schori

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1969

Eintritt 2015

Ausbildung Landwirt

Beruf Landwirt

Wesentliche Mandate Gemeinderat Radelfingen (BE); Mitglied Burgerkommission Radelfingen (BE)

Thomas Tschanz

Funktion Mitglied des Verwaltungsrats

Jahrgang 1965

Eintritt 2018

Ausbildung Betriebsökonom HWV

Beruf Geschäftsführer LANDI Frila

Wesentliche Mandate Keine

Aufgaben des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der fenaco Genossenschaft umfasste per 31. Dezember 2025 19 Mitglieder. Aktive Landwirtinnen und Landwirte halten die Mehrheit der Sitze. Weiter im Verwaltungsrat der fenaco vertreten sind Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder von LANDI sowie Externe. Dank dieser Zusammensetzung ist sichergestellt, dass die Mitglieder des Verwaltungsrats einen engen fachlichen Bezug zur Geschäftstätigkeit und einen persönlichen Bezug zur Trägerschaft haben. Dem Verwaltungsrat gehört kein exekutives Mitglied der fenaco an.

Verwaltungsratsmitglieder werden auf Vorschlag der jeweiligen Region in der Regel aus dem Regionalausschuss rekrutiert. Externe Mitglieder werden überregional durch den Verwaltungsrat rekrutiert.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Delegiertenversammlung für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Sie unterliegen einer Amtszeitbeschränkung von zwölf Jahren. Es gilt eine Altersbegrenzung für das Amtsjahr, in dem die Mitglieder des Verwaltungsrats das 65. Altersjahr vollendet haben. Die Präsidentin bzw. der Präsident und die Vizepräsidentinnen bzw. die Vizepräsidenten des Verwaltungsrats sind in dieser Funktion maximal zweimal wiederwählbar. Sie können dem Verwaltungsrat als Mitglieder und als Präsidentin bzw. Präsident und Vizepräsidentin bzw. Vizepräsident insgesamt maximal 20 Jahre angehören.

Die Aufgaben des Verwaltungsrats richten sich nach den Statuten und den geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Der Verwaltungsrat kann zur Vorbereitung und Ausführung einzelner Beschlüsse oder für die Überwachung von Geschäften Ausschüsse bestimmen. Er regelt deren Kompetenzen und sorgt für die Berichterstattung an alle übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats.

Es besteht ein Präsidium, das sich aus der Präsidentin bzw. dem Präsidenten und den Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten zusammensetzt. Das Präsidium ist unter anderem zuständig für die Erarbeitung eines Vorschlags für die Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, für den Austausch mit der Internen Revision und für die Vorbereitung der Verwaltungsratsseminare. Das Präsidium verfügt nicht über eigene Entscheidungskompetenzen.

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung nach Massgabe eines Organisationsreglements an die Geschäftsleitung der fenaco delegiert. Dieses Reglement legt die Kompetenzverteilung in allen wesentlichen Punkten wie Unternehmensstrategie, Finanzen, Personalwesen und Organisation fest. Die Befugnis zur Vertretung der fenaco nach aussen richtet sich nach dem Eintrag im Handelsregister. Es darf nur Kollektivunterschrift erteilt werden.

An den monatlich stattfindenden Verwaltungsratssitzungen orientiert sich das Gremium in Anwesenheit der Geschäftsleitung über die Unternehmensentwicklung und trifft Entscheide zu Geschäften, die in seinen Kompetenzbereich fallen. Zudem beschäftigt sich der Verwaltungsrat jährlich an einem zweitägigen Seminar mit Grundsatzfragen zur strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Präsidentin bzw. der Präsident des Verwaltungsrats nimmt in der Beobachterrolle an den Sitzungen der Geschäftsleitung der fenaco teil. Als Bindeglied zu den Regionen sind die Verwaltungsratsmitglieder an den Sitzungen der Regionalausschüsse und an den Regionalversammlungen anwesend.

Geschäftsleitung

Michael Feitknecht

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Division Unternehmensentwicklung (seit 2025)

Jahrgang 1983

Eintritt GL 2020

Berufliche Stationen Ing.-Agr. ETH Zürich; diverse Führungsfunktionen bei Syngenta; Leiter Departement Pflanzenbau und Mitglied der erweiterten GL der fenaco

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Quickline Holding AG

David Käser

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division LANDI (seit 2023)

Jahrgang 1977

Eintritt GL 2020

Berufliche Stationen Landwirt; Ing.-Agr. FH; EMBA mit Vertiefung in Integrated Management Berner Fachhochschule; betriebswirtschaftlicher Berater LANDI Treuhand; Geschäftsführer LANDI Buchsi; Leiter LANDI AG Region Westschweiz

Wesentliche Mandate VR-Mitglied PowerUp AG

Christian Consoni

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Lebensmittelindustrie (seit 2019)

Jahrgang 1971

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Abschluss Betriebswirtschaft Universität St. Gallen; diverse Führungsfunktionen bei Unilever, Hilcona und Haecky; diverse Führungsfunktionen in der Division Lebensmittelindustrie der fenaco

Wesentliche Mandate Vizepräsident Schweizer Obstverband; Vorstand Verband Schweizer Weinhandel; Präsident Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Getränkebranche; Vorstand fial

Heinz Mollet

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Agrar (seit 2012)

Jahrgang 1964

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Kaufmann; diverse Führungsfunktionen beim damaligen Nordwestverband und beim VLG Bern; Leiter des Geschäftsbereichs GOF der fenaco

Wesentliche Mandate VR-Mitglied GVS LANDI AG; VR-Mitglied Réservesuisse

Geschäftsleitung der fenaco (v. l. n. r.): Jürg Friedli, Daniel Bischof, Beat Wittmer, Geneviève Gassmann, Reto Sutter, Stefan Epp, Markus Hämmerli, Philipp Zgraggen, David Käser, Michael Feitknecht, Christian Consoni, Heinz Mollet, Michael Buser, Marta Pruneddu, Daniel Braun, Ernst Hunkeler

Marta Pruneddu

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiterin Division Finanzen/Dienste (seit 2024)

Jahrgang 1979

Eintritt GL 2023

Berufliche Stationen Wirtschaftsprüferin; EMBA Universität St. Gallen; Auditorin KPMG (Schweiz und Italien); Leiterin Finanzen Schweiz und Deutschland Unisys; Leiterin Finanzen MCM Worldwide; CFO Sodexo Schweiz

Wesentliche Mandate Stiftungsrat PK fenaco; Stiftungsrat Anlagestiftung fenaco-LANDI; VR-Mitglied PowerUp AG, Beirat Landwelt GmbH

Philipp Zgraggen

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Division Detailhandel (seit 2021)

Jahrgang 1973

Eintritt GL 2019

Berufliche Stationen Abschluss Betriebswirtschaft Universität St. Gallen; Stationen in der Finanz- und Versicherungsbranche; diverse Führungspositionen bei Aldi; Leiter Departement Volg Läden/Tankstellenshops und Mitglied der erweiterten GL fenaco

Wesentliche Mandate Vorstand Swiss Retail Federation; Vorstand Handel Schweiz; Stiftungsrat Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft

Daniel Bischof

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Departement Energie (seit 2011)

Jahrgang 1967

Eintritt GL 2011

Berufliche Stationen Landwirt; Agrokaufmann; diverse Führungsfunktionen bei LANDI Schweiz, zuletzt als Leiter Logistik und GL-Mitglied

Wesentliche Mandate Vorstand Avenergy Suisse; VR-Mitglied Tanklager Rothenburg; Stiftungsrat KliK; VR-Mitglied MR H2, VR-Mitglied PowerUp AG, Beirat Landwelt GmbH

Daniel Braun

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Region Ostschweiz (seit 2022)

Jahrgang 1977

Eintritt GL 2022

Berufliche Stationen Landwirt; Techniker TS in Agrarwirtschaft; EMBA Fachhochschule St. Gallen; diverse Führungsfunktionen beim LV-St. Gallen (heute LAVEBA); GL-Vorsitzender Solvatec; Leiter LANDI AG Region Ostschweiz

Wesentliche Mandate VR-Mitglied GVS LANDI AG

Michael Buser

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Departement Informatik/Logistik (seit 2014)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2014

Berufliche Stationen Lic. phil. nat. Universität Bern; wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Meteotest; diverse Führungsfunktionen bei CSC Switzerland, zuletzt als GL-Mitglied

Wesentliche Mandate Keine

Stefan Epp

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Region Zentralschweiz; Leiter Departement Infrastrukturen/Nachhaltigkeit (seit 2019)

Jahrgang 1978

Eintritt GL 2019

Berufliche Stationen Landwirt; EMBA in General Management Hochschule Luzern/FHZ; diverse Führungsfunktionen in der fenaco-LANDI Gruppe, zuletzt als Leiter LANDI AG Region Zentralschweiz

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Swiss Farmer Power Inwil; Vorstand Industrie- und Handelsvereinigung Sursee-Willisau; Stiftungsrat Wirtschaftsförderung Luzern

Jürg Friedli

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Departement Pflanzenbau (seit 2025)

Jahrgang 1972

Eintritt GL 2025

Berufliche Stationen Dr. sc. techn. ETH Zürich; diverse Führungsfunktionen bei UFA und LANDOR, zuletzt als GL-Vorsitzender von LANDOR

Wesentliche Mandate VR-Mitglied SEMAG AG

Geneviève Gassmann

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiterin Region Westschweiz (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2015

Berufliche Stationen Dipl. Bäuerin; EMBA in General Management HSW-FR; Projektleiterin im BBT (heute SBFI); Leiterin Training, Learning & Development McDonald's Schweiz; Direktorin Landwirtschaftliches Institut Grangeneuve

Wesentliche Mandate Delegierte CVCI; Vizepräsidentin BEKO

Markus Hämmerli

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; designierter Leiter Division Agrar ab 1. Januar 2026 (seit 2025)

Jahrgang 1977

Eintritt GL 2018

Berufliche Stationen Landwirt; Ing.-Agr. FH; EMBA in General Management Managementzentrum Bern; GL-Mitglied Geiser agro.com; diverse Führungsfunktionen bei der fenaco, zuletzt als Leiter des Departements Frische/Lebensmittelsicherheit

Wesentliche Mandate Keine

Reto Sutter

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Departement Fleisch (seit 2012)

Jahrgang 1968

Eintritt GL 2012

Berufliche Stationen Metzger; Lebensmittelingenieur HTL; Wirtschaftsingenieur FH; Betriebsleiter Gemperli; Geschäftsführer Ernst Sutter

Wesentliche Mandate VR-Mitglied Centravo; VR-Mitglied Proviande; VR-Mitglied SBAG; Vorstand SFF

Ernst Hunkeler

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Departement LANDI Läden (seit 2016)

Jahrgang 1966

Eintritt GL 2016

Berufliche Stationen Landwirt; Agrokaufmann; Marketingplaner; BoS in Business Administration PHW Bern; diverse Führungsfunktionen bei LANDI Schweiz; GL-Vorsitzender LANDI Schweiz

Wesentliche Mandate Vizepräsident Intercoop House & Garden Cooperative

Beat Wittmer

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Departement Convenience (seit 2018)

Jahrgang 1970

Eintritt GL 2018

Berufliche Stationen Excellence in General Management DAS, Universität St. Gallen; Verkaufskoordinator Unilever Schweiz; Geschäftsführer Kellenberger Frisch Service; Leiter frigemo Handelsfirmen

Wesentliche Mandate Präsident des Stiftungsrats Ronald McDonald Kinderstiftung Haus Bern; VR-Mitglied SGG Waser; Vorstand Primavera; Vorstand SCFA

Aufgaben der Geschäftsleitung

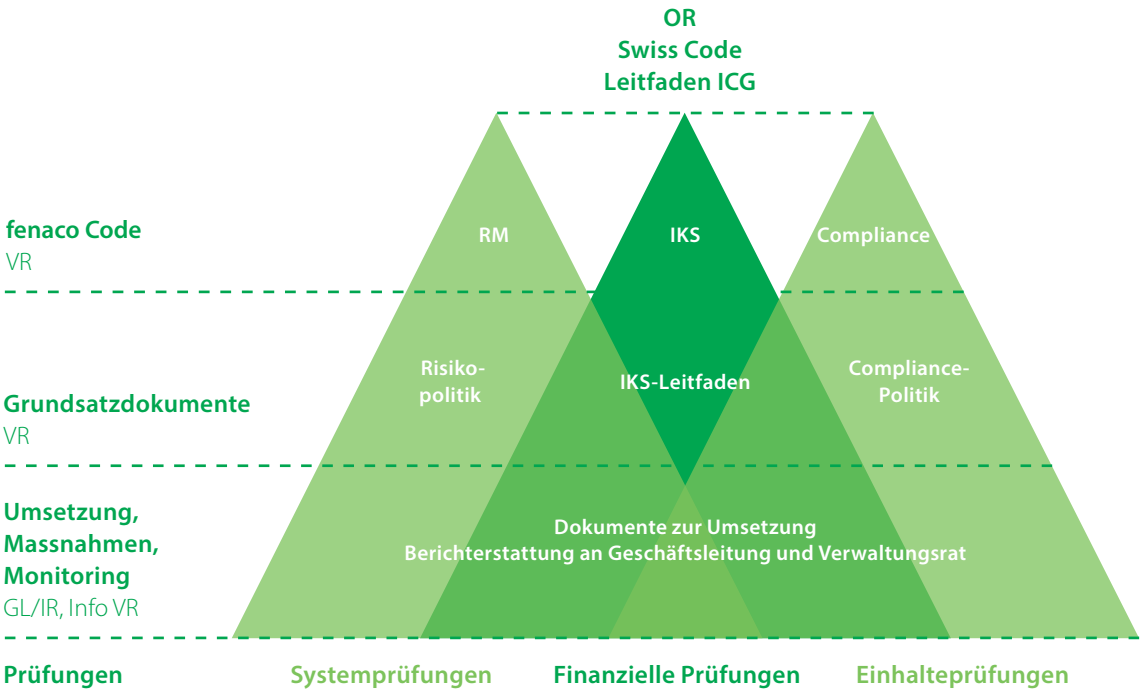
Die Geschäftsleitung (inklusive Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung) setzte sich per 31. Dezember 2025 aus 16 Mitgliedern zusammen, davon sechs Divisionsleitungen.

Die Geschäftsleitung setzt unter der Leitung der Vorsitzenden bzw. des Vorsitzenden die vom Verwaltungsrat beschlossenen Strategien um und orientiert den Verwaltungsrat einmal monatlich über die geschäftliche Entwicklung und wichtige Projekte. Die operative Gesamtverantwortung über die fenaco Gruppe liegt bei der Vorsitzenden bzw. beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Die Vorsitzende bzw. der Vorsitzende ist gegenüber den Mitgliedern der Geschäftsleitung weisungsberechtigt. Das Gremium trifft sich im Schnitt zweimal pro Monat zur Geschäftsleitungssitzung.

Es ist üblich, dass die Geschäftsleitungsmitglieder bei grösseren Tochterfirmen der fenaco Einsitz im Verwaltungsrat haben oder als VR-Delegierte die operative Führung übernehmen. Zudem sind die Geschäftsleitungsmitglieder an den verschiedenen Kommunikationsplattformen der fenaco-LANDI Gruppe präsent, beispielsweise an den jährlich wiederkehrenden Regionalversammlungen, den LANDI Dialogen und den zweitägigen Seminaren des Verwaltungsrats.

Divisionen (engere Geschäftsleitung)	**Regionen/ Departemente**				
LANDI David Käser	**Westschweiz** Geneviève Gassmann	**Mittelland** David Käser	**Zentralschweiz** Stefan Epp	**Ostschweiz** Daniel Braun	**Infrastrukturen/ Nachhaltigkeit** Stefan Epp
Agrar Heinz Mollet	**Tiere/Futtermittel/ Getreide** Heinz Mollet	**Pflanzenbau** Jürg Friedli	**Agrartechnik** Heinz Mollet		
Finanzen/Dienste Marta Pruneddu	**Finanzen** Marta Pruneddu	**Informatik/Logistik** Michael Buser			
Unternehmensentwicklung Michael Feitknecht (Vorsitz)	**Kommunikation/ Entwicklung/Personal** Michael Feitknecht	**Energie** Daniel Bischof			
Lebensmittelindustrie Christian Consoni	**Convenience** Beat Wittmer	**Fleisch** Reto Sutter	**Getränke** Christian Consoni	**Frische/Lebensmittelsicherheit** Christian Consoni	
Detailhandel Philipp Zgraggen	**Volg Läden/ Tankstellenshops** Philipp Zgraggen	**LANDI Läden** Ernst Hunkeler			

Interne Kontroll-instrumente



Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Interne Kontrollsystem beinhaltet die Gesamtheit der internen Kontrollmassnahmen zur Überwachung wichtiger betrieblicher Arbeitsabläufe. Im Zentrum der Aktivitäten stehen: Erreichen der Unternehmensziele, Sicherstellen von effizienten und sicheren Prozessen sowie Identifizieren bzw. Verhindern von Fehlern und Unregelmässigkeiten (unabsichtliche oder absichtliche). Das Interne Kontrollsystem basiert auf dem durch den Verwaltungsrat der fenaco verabschiedeten Arbeitspapier zum Betrieb des IKS.

Die Umsetzung erfolgt in Übereinstimmung mit dem Schweizer Standard zur Prüfung des IKS (PS CH 890) und in Anlehnung an den COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). Die verschiedenen Geschäftseinheiten wickeln das IKS entlang der folgenden vier Hauptschritte ab: Dokumentation, Anwendung, Überwachung und Weiterentwicklung. Die Interne und die Externe Revision führen jährlich Prüfungen zur Existenz des IKS durch. Ergänzend überprüft die Interne Revision jährlich dessen Wirksamkeit. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der fenaco werden über die Ergebnisse orientiert.

Compliance

Grundlage für das Compliance-System der fenaco-LANDI Gruppe bilden die Compliance-Politik und der Verhal-

tenskodex. Die Compliance-Politik umfasst die vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung der fenaco verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden zur Einhaltung der internen und externen Normen.

Der Verhaltenskodex der fenaco konkretisiert die im Leitbild verankerten Unternehmenswerte und zeigt auf, wie die wichtigsten Geschäftsprinzipien in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Anspruchsgruppen der fenaco umgesetzt werden. Er schafft Transparenz über die Erwartungen an integres Verhalten, sowohl intern als auch gegenüber Geschäftspartnern.

Die Dokumentation, Anwendung, Überwachung und Weiterentwicklung der Compliance erfolgt durch die Verantwortlichen der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten. Diese werden unterstützt durch die zentrale Compliance-Stelle der fenaco. Sie führt Schulungen für die Führungskräfte durch, um die Einhaltung des Verhaltenskodexes sicherzustellen.

Die Mitarbeitenden sind angehalten, mögliche Compliance-Verstösse anzusprechen, wenn sie solche feststellen. Sie können sich dazu an ihre Vorgesetzten, Fachleute im HR (Human Resources) oder die zentrale Compliance-Stelle wenden. Bei Verletzung der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz ist neben dem HR eine unabhängige Fachstelle als Anlaufstelle vorgesehen. Darüber hinaus steht Mitarbeitenden das fenaco Meldeportal zur Verfügung. Das Portal ist verschlüsselt und ermöglicht auch anonyme Hinweise. Prozesse zum Umgang mit Meldungen über mögliche Verstösse sind etabliert. Mitarbeitende, die in gutem Glauben Meldung erstatten, sind vor negativen Konsequenzen und Benachteiligungen geschützt.

Die Wirksamkeit und die Aktualität des Compliance-Systems werden regelmässig geprüft. Die zentrale Compliance-Stelle fasst die wesentlichen Aktivitäten und Feststellungen in einem jährlichen Bericht zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats zusammen. Beide Gremien behandeln den Bericht. Bei Verstössen von gravierender Tragweite werden der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung umgehend informiert.

Weiterführende Informationen zum Thema Compliance sind im Abschnitt zur unternehmerischen Verantwortung im Bericht zur Nachhaltigkeit enthalten (Seite 40).

Risikomanagementkonzept

Die durch den Verwaltungsrat der fenaco verabschiedeten Grundsätze, Regeln und Methoden des Risikomanagementkonzepts (RM) sind in der Risikopolitik festgeschrieben. Ziel ist eine gruppenweit einheitliche, konsistente Anwendung. Die Kommunikation der Risikopolitik gegenüber den Geschäfts- und den Dienstleistungseinheiten erfolgt durch die Geschäftsleitung im Rahmen institutionalisierter Plattformen.

Kern des Risikomanagementkonzepts bildet der jährliche Risikomanagementprozess. Die Geschäfts- und die Dienstleistungseinheiten erfassen und bewerten auf der Grundlage eines Risikokatalogs und spezifischer Vorgaben die Risiken, definieren notwendige Massnahmen und stellen deren Umsetzung sicher.

Die Ergebnisse der Risikobeurteilung werden durch die Geschäfts- und die Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht dokumentiert. Der Fokus richtet sich dabei auf die Toprisiken. Hierbei handelt es sich um Risiken, die unter Berücksichtigung des möglichen Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit die finanziellen Ziele der einzelnen Geschäfts- oder

Dienstleistungseinheit gemäss der Mittelfristplanung wesentlich beeinflussen können. Die Arbeitsgruppe Risikomanagement fasst die Ergebnisse der Geschäfts- und der Dienstleistungseinheiten in einem Risikobericht zusammen. Die Hauptrisiken werden durch den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung behandelt.

Risikobeurteilung

Im Risikobericht 2025 sind keine Risiken erkennbar, die in absehbarer Zeit die Existenz wichtiger Geschäftseinheiten oder der gesamten fenaco-LANDI Gruppe gefährden könnten. Auch sind keine neuen Risiken aufgetaucht, die zusätzlich zu den bereits eingeleiteten Massnahmen weitere Sofortmassnahmen erfordern würden. Der Bericht weist folgende Toprisiken aus:

IT-Betrieb

Praktisch all unsere Geschäftsprozesse werden durch IT-Lösungen unterstützt. Um das Risiko eines relevanten Ausfalls oder Teilausfalls unserer IT-Systeme zu reduzieren, investieren wir laufend in unser Business-Continuity-Management und in Massnahmen zur Erhöhung der Resilienz vor Cyber-Angriffen.

Betriebssicherheit

Die Verfügbarkeit und die Funktionstüchtigkeit der Produktionsanlagen beschäftigen vor allem den Agrarbereich und die Lebensmittelindustrie. Indem wir laufend in deren Unterhalt und Modernisierung investieren, reduzieren wir das Risiko von Ausfällen und stellen sicher, dass wir unseren Leistungsauftrag gegenüber unseren Kunden verlässlich erfüllen und damit auch unserer Rolle als systemrelevantes Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft gerecht werden.

Marktveränderungen

Die fenaco bedient verschiedene Grosskunden, insbesondere in der Lebensmittelindustrie. Ein Auftragsverlust kann grosse Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben. Dieses Risiko verstärkt sich durch neue Mitbewerber, die auf den Markt drängen. Neue Konsumtrends stellen uns ebenfalls vor Herausforderungen, da oft unklar ist, ob und wie schnell sie sich durchsetzen. Wir begegnen diesen Veränderungen, indem wir unsere Marktleistung konsequent weiterentwickeln und gezielt in die Innovation investieren.

Weltpolitik

Die weltpolitische Lage ist geprägt von viel Unsicherheit. Dies belastet den globalen Handel. Lieferketten sind weniger verlässlich, es kommt zu teils massiven Preisschwankungen. Um diese Risiken einzudämmen, pflegen wir langfristige Lieferantenbeziehungen und diversifizieren wo nötig unsere Beschaffungsstrategie. Wir verfügen über Leitplanken für Handelsmitarbeitende und entwickeln Absicherungsmechanismen weiter.

Klimawandel

In der Landwirtschaft sind die Folgen des Klimawandels direkt spürbar. Extreme Wetterereignisse, neue Pflanzenkrankheiten oder Schadinsekten führen zu Ertragsschwankungen und insgesamt rückläufigen Erntemengen. Die Infrastruktur der nachgelagerten Wertschöpfungsstufen kann nicht gleichmässig ausgelastet werden, die Vermarktung wird anspruchsvoller. Mit einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie geben wir Gegensteuer. Gleichzeitig optimieren wir unsere Strukturen und Prozesse in den Verarbeitungsbetrieben, um besser mit Ernteschwankungen umgehen zu können.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem der fenaco widerspiegelt die genossenschaftlich geprägte Wertekultur. Die Bezüge sollen angemessen, verhältnismässig und konkurrenzfähig sein. Für die Festlegung der Entschädigungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist der Verwaltungsrat zuständig. Durch die Zusammensetzung des Verwaltungsrats aus mehrheitlich aktiven Landwirtinnen und Landwirten sowie LANDI Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern haben die wichtigsten Anspruchsgruppen der fenaco eine direkte Einflussnahme auf die Vergütung der Führungsorgane.

Vergütung des Verwaltungsrats

Die Vergütung für Verwaltungsratsmitglieder setzt sich zusammen aus einem festen Grundgehalt nach Funktion (Präsident*in, Vizepräsident*in, Präsident*in Regionalausschuss, Mitglied) und einem variablen Betrag in Form von Sitzungsgeldern für die Teilnahme an den monatlichen Verwaltungsratssitzungen, den Verwaltungsratsseminaren, den Sitzungen der Regionalausschüsse, den Regionalversammlungen sowie der Delegiertenversammlung. Für die Verwaltungsratsmitglieder bestehen keine erfolgsabhängigen Entschädigungsmodelle und keine speziellen Pensionskassenregelungen. Die Höhe der Grundgehälter und der Sitzungsgelder wird alle vier Jahre durch das Präsidium überprüft. Anpassungen werden dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Vergütungen für die 19 Verwaltungsratsmitglieder beliefen sich im Jahr 2025 gesamthaft auf CHF 1,1 Mio. (2024: CHF 1,1 Mio.). Die höchste Einzelvergütung (Präsident des Verwaltungsrats) betrug CHF 204 000.– (2024: CHF 200 000.–).

Vergütung der Geschäftsleitung

Die Vergütung für Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen Grundgehalt nach Funktion (Vorsitzende*r, Divisionsleiter*in) und einer ergebnisabhängigen Erfolgsbeteiligung. Diese bemisst sich nach dem Ergebnis der fenaco und beträgt bei Zielerreichung rund 20% der Gesamtvergütung. Die Auszahlung im laufenden Jahr basiert jeweils auf dem Ergebnis des Vorjahres. Allfällige Entschädigungen für geschäftsbezogene Tätigkeiten (VR-Honorare, pauschale Spesenentschädigungen) werden von den Geschäftsleitungsmitgliedern an die fenaco abgetreten. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht eine Vorruhestandsregelung, jedoch stehen ihnen, wie auch dem Kader, keine speziellen Pensionskassenregelungen zu. Das Präsidium prüft jährlich die Grundgehälter der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sowie die Berechnung der Erfolgsbeteiligung zuhanden des Verwaltungsrats, der über allfällige Anpassungen entscheidet.

Im Jahr 2025 belief sich das Bruttosalär (Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung) für die sechs Divisionsleitungen gesamthaft auf CHF 4,2 Mio. (2024: CHF 4,1 Mio.). Die höchste Einzelvergütung (Vorsitzender der Geschäftsleitung) betrug CHF 801 000.– (2024: CHF 793 000.–).

Sprungbrett für Lebensmittel-Startups

In einem Industriegebäude in Zollikofen bei Bern tüfteln Spezialistinnen und Spezialisten an innovativen Lebensmitteln. Wie in einer Wohngemeinschaft teilen sie sich bei Sproudz die Infrastruktur und nutzen die Kompetenzen etablierter fenaco Unternehmen.

Im Industriegebiet neben dem Bahnhof Zollikofen (BE) herrscht emsiges Treiben: Da, wo die fenaco Töchter frigemo und Gourmador ansässig sind, fahren Lastwagen ein und aus. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Campus der BFH-HAFL, der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften. Mittendrin ist Sproudz zu Hause. Seit Anfang 2025 stellt die fenaco hier Infrastruktur und Dienstleistungen für junge Unternehmen in der Lebensmittelindustrie zur Verfügung. In der Schweiz hat sich in der Nische der pflanzenbasierten Sortimente sowie im Bereich des Food-Upcyclings eine lebendige Startup-Szene entwickelt. Oft fehlt den Unternehmen jedoch der Rahmen, um ihre Ideen zu skalieren.

Outlawz Food stellt auf Basis von Weizenprotein Seitan her, ein ursprünglich aus Asien stammendes Lebensmittel.

Win-win-Situation schaffen

«Sproudz ist ein Sprungbrett für Food-Startups. Sie finden hier ideale Voraussetzungen, um ihre Produkte professionell zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten», erklärt Claude Winter. Er ist Geschäftsleiter von Sproudz und treibt in der Division Lebensmittelindustrie übergreifend Innovationen voran. «Im Gegenzug erhalten wir von ihnen spannende Impulse für unsere eigenen Betriebe. Und wir fördern den Absatz von Lebensmittelrohstoffen aus der Schweizer Landwirtschaft in der Nische – zum Beispiel indem wir das Potenzial von Ernteüberschüssen und Nebenprodukten aus der Verarbeitung erschliessen», ergänzt er.

Die Bewohner von Sproudz

Claude Winter vergleicht Sproudz gerne mit einer Wohngemeinschaft und sich selbst mit einem Vermieter: Jedes Startup verfügt über eigene Mietflächen. Gleichzeitig teilen sie sich Sitzungszimmer, Küchen- und Degustationsbereiche sowie Maschinen. Zudem können sie von der fenaco zur Verfügung gestellte Dienstleistungen abrufen, etwa in den Bereichen Lager, Logistik oder Finanz- und Rechnungswesen. «Das Wertvollste hier ist sicherlich der Zugang zu etablierten Marktplayern wie frigemo und Gourmador sowie der Kontakt mit anderen Spezialistinnen und Spezialisten der Lebensmittelbranche», betont Claude Winter.

Zurzeit sind drei Startups im Hub ansässig: Seit Anfang an mit dabei sind Bakery Bakery und Outlawz Food. Sie haben Sproudz mitkonzipiert. Bakery Bakery ist die erste vegane Bäckerei der Schweiz. Outlawz Food stellt auf Basis von Weizenprotein Seitan her, ein ursprünglich aus Asien stammendes Lebensmittel, das eine fleischähnliche Konsistenz aufweist. Ende 2025 ist das Startup PureUp dazugekommen. Es verarbeitet Überschüsse der Fruchternte zu hochwertigen Fruchtpürees für die Lebensmittelindustrie und die Gastro-

Der spontane Austausch im Netzwerk wird bei Sproudz grossgeschrieben.

Sproudz bietet Lebensmittel-Startups eine kostengünstige und innovative Plattform, um ihre Produktion zu skalieren.

nomie. Die Rohwaren stammen von Schweizer Obstbaubetrieben, Überschüsse exotischer Früchte wie Mango werden importiert. Während Bakery Bakery vor allem Lager, Logistik und Büros nutzt, hat Outlawz seine gesamte Produktion nach Zollikofen verlegt. PureUp befindet sich noch im Aufbau und profitiert zurzeit vor allem vom Know-how und vom Netzwerk.

Austausch als Erfolgsfaktor

«Sproudz bietet uns ideale Bedingungen für die nachhaltige Entwicklung unseres Geschäfts. Es ist nicht sinnvoll, wenn jedes Startup eine eigene, halb ausgelastete Produktion aufbaut», sagt Patrick Luder, CEO und Partner von Outlawz Food. Er fügt hinzu: «Dank des Hubs können wir unternehmensübergreifend Synergien nutzen. Das ist ressourcenschonend und gibt uns viel Flexibilität.» Wie in einer WG ist die Küche auch bei Sproudz ein wichtiger Begegnungsort. Gerade sind einige Mitarbeitende der Startups versammelt, diskutieren und lachen. «Hier oder auf den Gängen entstehen immer die besten Ideen», so Claude Winter. Und Felix Schwander, Gründer von PureUp, ergänzt: «Genau! Im spontanen Gespräch wird mir häufig klar, wie ich eine Herausforderung angehen kann.»

Wo Ideen auf Maschinen treffen

Für Patrick Luder von Outlawz Food ist es nun Zeit für einen Schulterblick in der Produktionshalle. Nathalie Christinger, seine Leiterin Qualitätssicherheit, begleitet ihn. Sie gehen zügig durch die Gänge, wechseln da und dort ein paar Worte mit Kolleginnen und Kollegen aus den benachbarten Büros oder aus dem Gemüseschälbetrieb von frigemo. Einen längeren Halt legen sie in der gemeinsam genutzten Hygieneschleuse ein. Hier zieht man sich um und reinigt Schuhe und Hände.

In der Produktionshalle von Outlawz entfaltet sich ein Duft, der an rauchige Oreganopizza und an Fleischmarinade erinnert. Der Maschinenpark besteht aus Geräten, die üblicherweise in Bäckereien und Metzgereien im Einsatz sind: Ein Vakuumkutter – vergleichbar mit einem überdimensionierten Thermomix – vermanscht gerade die helle, mehlige Substanz aus Weizenprotein, frischem Peterli sowie Gewürzen, Süsskartoffelkonzentrat und weiteren Zutaten zur pflanzlichen Schinkenmasse. Nach dem Kutter kommt die Masse in den Vakuumfüller und wird zu 5-Kilogramm-Blöcken für die Gastronomie und zu weniger schweren Würsten für die weitere Verarbeitung direkt bei Outlawz Food aufgeteilt. Anschliessend dämpft ein grosser

Ofen die Blöcke und die Würste. In der Schneidemaschine wird die Masse für Döner oder Geschnetzeltes weiterverarbeitet. Die Abpackmaschine schliesslich begast, schliesst und versiegelt die Produkte. Dort kontrolliert der Produktionsmitarbeiter Melake Teklemaryam gerade den Restsauerstoffgehalt im soeben abgepackten pflanzlichen Trockenfleisch. «Wenn zu viel Sauerstoff drin ist, ist die Haltbarkeit nicht gewährleistet», erklärt Nathalie Christinger, während sie die Resultate der Sauerstoffkontrolle prüft. Qualitätssicherung, Labortests und sensorische Degustationen gehören zum Alltag. «Dank des WG-Konzepts können wir es uns leisten, mit den grossen Maschinen auch mal kleinere Mengen zu produzieren oder Neues auszuprobieren», freut sich Patrick Luder und bestellt bei frigemo gleich noch Gemüse und Kräuter für die Produktion der nächsten Chargen.

Vertrieb und Logistik inklusive

Beim Vertrieb setzen die Startups auf die Kompetenzen von Gourmador. Während das pflanzliche Trockenfleisch per Lift zur fenaco Logistikspezialistin gelangt, bereitet das Team von Bakery Bakery den Transport in seine Filialen in Bern, Zürich, Winterthur und Basel vor. Aus den grossen Lagerräumen kommen jeden Tag nebst den Teiglingen für Gipfeli und Backwaren auch Sandwichzutaten wie Senf und Gemüse von frigemo, Filialzusatzprodukte wie vegane Schokoriegel, frische Bekleidung, Reinigungsmittel oder Besteck in den Lastwagen. Diesen mietet Bakery Bakery von Gourmador und muss so nicht in eine eigene Fahrzeugflotte investieren.

Claude Winter bemerkt abschliessend: «Die Bewohner dieser Wohngemeinschaft erfüllen mich jeden Tag mit Stolz. Sie sind eine Bereicherung für die gesamte Lebensmittelbranche. Ihr Erfolg belegt, dass die flexible Produktionsplattform Sproudz konkrete Fortschritte ermöglicht. Davon profitieren alle – die Jungunternehmen, die fenaco und die Schweizer Landwirtschaft. Denn wir schaffen neue Absatzkanäle.»

Mit Praxisnähe Innovationen zum Durchbruch verhelfen

Bei Sproudz in Zollikofen (BE) können Lebensmittel-Startups Flächen und Anlagen mieten sowie Dienstleistungen beziehen, um die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung ihrer Produkte erfolgreich zu skalieren.

Sproudz zeigt, wie wir mit Innovationen umgehen: Wir treiben sie dort voran, wo ein direkter Mehrwert für unsere Mitglieder entsteht und wo wir unsere Praxisnähe voll ausspielen können. Wir nutzen die Innovationskraft unserer Mitarbeitenden sowie unseres Netzwerks und kooperieren mit Partnern auf Augenhöhe.

Dank der Zusammenarbeit mit Gourmador kann Bakery Bakery die Filialen täglich direkt beliefern.

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz

Per 31. Dezember (in TCHF)

Aktiven		2025	2024
Flüssige Mittel	1*	83 194	117 441
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2*	528 913	530 655
Übrige kurzfristige Forderungen	3*	220 131	121 584
Vorräte	4*	1 028 498	1 021 855
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5*	44 512	53 896
Total Umlaufvermögen		**1 905 248**	**1 845 431**
Sachanlagen	6*	1 592 506	1 571 511
Finanzanlagen	7*	47 399	69 091
Beteiligungen	8*	79 927	67 315
Immaterielle Anlagen	9*	15 092	7 440
Total Anlagevermögen		**1 734 924**	**1 715 357**
Total Aktiven		**3 640 172**	**3 560 788**

Passiven		2025	2024
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10*	241 673	201 551
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11*	386 361	408 418
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12*	84 438	86 705
Kurzfristige Rückstellungen	13*	35 811	40 734
Passive Rechnungsabgrenzungen	14*	117 125	99 783
Total kurzfristiges Fremdkapital		**865 408**	**837 191**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15*	97 471	124 643
Langfristige Rückstellungen	13*	257 003	263 311
Total langfristiges Fremdkapital		**354 474**	**387 954**
Total Fremdkapital		**1 219 882**	**1 225 145**
Gesellschaftskapital	16*	214 391	202 007
Eigene Anteilscheine	16*	– 66 348	– 60 889
Gewinnreserven	16*	2 058 091	1 970 961
Konsolidiertes Unternehmensergebnis	16*	82 930	97 189
Total Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen		**2 289 064**	**2 209 268**
Minderheitsanteile	16*	131 226	126 375
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		**2 420 290**	**2 335 643**
Total Passiven		**3 640 172**	**3 560 788**

* Erläuterungen auf den Seiten 77 bis 93

Konsolidierte Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

		2025	2024
Ertrag			
Warenverkaufserlös	17*	7 001 660	7 085 454
Dienstleistungserlös	18*	208 354	202 489
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		**7 210 014**	**7 287 943**
Warenaufwand		– 5 469 305	– 5 572 818
Betriebsertrag		**1 740 709**	**1 715 125**
Aufwand			
Personalaufwand	19*	– 928 958	– 914 581
Übriger betrieblicher Aufwand	20*	– 554 896	– 547 864
Total Betriebsaufwand		**– 1 483 854**	**– 1 462 445**
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		**256 855**	**252 680**
Abschreibungen	21*	– 148 233	– 147 723
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen		– 563	– 536
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen		2 549	2 739
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**110 608**	**107 160**
Finanzergebnis	22*	4 486	9 215
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen		– 92	215
Betriebsergebnis vor Steuern		**115 002**	**116 590**
Ausserordentlicher Aufwand	23*	– 8 680	– 4 726
Ausserordentlicher Ertrag	24*	6 678	3 390
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**113 000**	**115 254**
Ertragssteuern	25*	– 24 802	– 12 246
Unternehmensergebnis inkl. Minderheitsanteilen		**88 198**	**103 008**
Minderheitsanteile		– 5 268	– 5 819
Konsolidiertes Unternehmensergebnis		**82 930**	**97 189**

* Erläuterungen auf den Seiten 77 bis 93

Konsolidierte Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

Fonds: flüssige Mittel		2025	2024
Geldfluss aus Betriebstätigkeit			
Konsolidiertes Unternehmensergebnis		82 930	97 189
Abschreibungen		148 233	147 723
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen		5 432	0
Veränderung von Rückstellungen		– 11 756	– 9 463
Andere nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten		12 150	15 139
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen		92	– 215
Dividendenausschüttungen Equity-Beteiligungen		104	424
Gewinne aus Anlageabgängen		– 2 575	– 5 542
Verluste aus Anlageabgängen		514	548
Cashflow		**235 124**	**245 803**
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3 345	– 44 095
Veränderung von Vorräten		– 3 939	– 5 953
Veränderung von übrigen kurzfristigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		– 96 623	67 932
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		– 24 324	– 128 187
Veränderung von übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen (ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)		14 399	– 13 509
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit		**127 982**	**121 991**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Veränderung von Darlehen		22 245	– 12 242
Investitionen in Beteiligungen		– 16 415	– 1 844
Investitionen in Sachanlagen		– 171 344	– 130 839
Investitionen in immaterielle Anlagen		– 20	– 1 632
Erlös aus Verkauf von Beteiligungen		3 358	2 605
Erlös aus Verkauf von Sachanlagen		8 014	9 405
Veränderung des Konsolidierungskreises	27*	– 11 262	– 13 801
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		**– 165 424**	**– 148 348**

* Erläuterungen auf den Seiten 77 bis 93

	2025	2024
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme aus kurzfristigen Finanzierungsvereinbarungen	64 422	78 731
Abnahme aus kurzfristigen Finanzierungsvereinbarungen	– 24 884	– 33 530
Veränderung von Kassaobligationen	0	– 2 215
Zunahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	1	22 225
Abnahme aus langfristigen Finanzierungsvereinbarungen	– 27 173	– 1 938
Dividendenanteil Dritte	– 832	– 803
Veränderung Kapital Dritte	200	0
Rückzahlung Anteilscheinkapital	– 100	– 3 444
Verzinsung Anteilscheinkapital	– 8 570	– 13 017
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**3 064**	**46 009**
Einfluss aus Fremdwährungsumrechnung	**131**	**– 99**
Total Veränderung flüssige Mittel	**– 34 247**	**19 553**
Flüssige Mittel Anfang Jahr	**117 441**	**97 888**
Flüssige Mittel Ende Jahr	**83 194**	**117 441**

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis
(in TCHF)

	Gesellschafts-kapital	Eigene Anteilscheine	Gewinn-reserve	Kumulierte Fremd-währungs-differenzen	Unter-nehmens-ergebnis	Total Eigenkapital exkl. Minderheiten	Minderheits-anteile	Total Eigenkapital inkl. Minderheiten
Eigenkapital per 1. Januar 2024	**190 715**	**– 55 024**	**1 889 840**	**– 3 191**	**97 029**	**2 119 369**	**122 613**	**2 241 982**
Ausschüttungen Stammhaus								
– Verzinsung Anteilscheinkapital			– 1 574		– 11 443	– 13 017		– 13 017
– Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	14 736	– 5 865				8 871		8 871
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	– 803	– 803
Übertrag auf Gewinnreserve			85 586		– 85 586	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis						0	– 1 254	– 1 254
Veränderung Gesellschaftskapital								
– Rückzahlung Anteilscheinkapital	– 3 444					– 3 444		– 3 444
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	5 819	5 819
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					97 189	97 189		97 189
Fremdwährungsdifferenzen				300		300	0	300
Stand per 31. Dezember 2024	**202 007**	**– 60 889**	**1 973 852**	**– 2 891**	**97 189**	**2 209 268**	**126 375**	**2 335 643**
Eigenkapital per 1. Januar 2025	**202 007**	**– 60 889**	**1 973 852**	**– 2 891**	**97 189**	**2 209 268**	**126 375**	**2 335 643**
Ausschüttungen Stammhaus								
– Verzinsung Anteilscheinkapital			3 550		– 12 120	– 8 570		– 8 570
– Umwandlung fenaco Leistungsprämie in AS-Kapital	12 484	– 5 459				7 025		7 025
Dividenden Tochtergesellschaften an Dritte						0	– 832	– 832
Übertrag auf Gewinnreserve			85 069		– 85 069	0		0
Veränderung Konsolidierungskreis						0	– 898	– 898
Veränderung Minderheitskapital			– 1 313			– 1 313	1 313	0
Veränderung Gesellschaftskapital								
– Rückzahlung Anteilscheinkapital	– 100					– 100		– 100
Minderheitsanteile am Ergebnis						0	5 268	5 268
Konsolidiertes Unternehmensergebnis					82 930	82 930		82 930
Fremdwährungsdifferenzen				– 176		– 176	0	– 176
Stand per 31. Dezember 2025	**214 391**	**– 66 348**	**2 061 158**	**– 3 067**	**82 930**	**2 289 064**	**131 226**	**2 420 290**

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung

Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung der fenaco Gruppe erfolgte in Übereinstimmung mit den Richtlinien von Swiss GAAP FER.

Allgemeine Grundlagen

Die konsolidierte Jahresrechnung der fenaco Gruppe vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften sind nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften erstellt, die den Grundsätzen der Bewertung und Offenlegung von Swiss GAAP FER entsprechen. Die zwischengesellschaftlichen Beziehungen (Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen, Erträge) sind, wie auch die Zwischengewinne auf Warenvorräten und Sachanlagen, in der Konsolidierung eliminiert.

Als nahestehende Personen werden vor allem die Mitgliedgenossenschaften der fenaco bezeichnet. Die Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedgenossenschaften und der fenaco sind in den Statuten der fenaco festgelegt, wo es unter anderem heisst:

– Die fenaco bezweckt die Förderung ihrer Mitglieder durch flankierende Massnahmen im Hinblick auf die Erfüllung ihres Leistungsauftrags.
– Die Leistungen der fenaco gegenüber ihren Mitgliedern haben einem vorteilhaften Preis-Leistungs-Verhältnis zu entsprechen.

Ebenfalls als nahestehende Personen werden die nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfassten Beteiligungen sowie die Personalvorsorgestiftungen der fenaco bezeichnet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahestehenden Personen sind im Anhang 26 ersichtlich.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Rechnung umfasst die Jahresabschlüsse des Stammhauses fenaco sowie der Tochtergesellschaften, an denen direkt oder indirekt eine kapital- oder stimmenmässige Mehrheit besteht.

Beteiligungen von 20 bis 50% (inklusive Gemeinschaftsunternehmen) werden nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode) erfasst. Dabei werden der prozentuale Anteil am Nettovermögen in der Bilanz unter «Beteiligungen» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Minderheitsbeteiligungen bis 20% sind zum Anschaffungswert unter Abzug notwendiger Wertberichtigungen unter der Position «Beteiligungen» bilanziert. Die Veränderungen im Konsolidierungskreis können dem Verzeichnis «Die Gesellschaften der fenaco» auf den Seiten 94 bis 97 entnommen werden.

Vollkonsolidierung

Die Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Dabei werden die Aktiven und die Passiven sowie die Aufwendungen und die Erträge zu 100% erfasst. Die Anteile von Minderheitsaktionären am Nettovermögen und am Jahresergebnis werden ausgeschieden und separat als Minderheitsanteile dargestellt.

Kapitalkonsolidierung

Für die Erstkonsolidierung der fenaco Gruppe wurden per 1. Januar 1993 Aktiven und Passiven der konso-

lidierten Gesellschaften nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewertet und mit den Beteiligungsbuchwerten verrechnet. Der ausgewiesene Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnreserven verrechnet.

Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft werden deren Vermögen und deren Verbindlichkeiten nach den einheitlichen Gliederungs- und Bewertungsvorschriften der Gruppe neu bewertet. Das neu bewertete Eigenkapital der erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme mit dem Anschaffungswert der Beteiligung verrechnet (Purchase-Methode). Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden als Badwill bilanziert und über einen geschätzten Zeitraum erfolgswirksam aufgelöst. Die Ermittlung der Minderheitsaktionäre erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Fremdwährungsumrechnung
Die Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode.

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines
Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet.

Wertbeeinträchtigungen
Auf jeden Bilanzstichtag hin wird die Werthaltigkeit der Aktiven (vornehmlich Sachanlagen und immaterielle Werte) überprüft, sofern Anzeichen bestehen, dass einzelne Aktiven im Wert beeinträchtigt sein könnten. Wenn der Buchwert höher ist als der Nettomarktwert oder der Nutzwert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor. In diesem Fall wird der Buchwert auf den höheren der beiden Werte korrigiert.

Fremdkapital
Die Verbindlichkeiten sind zum Nominalbetrag bilanziert. Für wahrscheinliche Verpflichtungen, die auf vergangene Ereignisse zurückgehen und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind, werden angemessene Rückstellungen gebildet – je nach Fälligkeit kurz- oder langfristige. Der pauschale Steuersatz für die auf den temporären Differenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten lastenden latenten Steuern beträgt 17,0% (2024: 17,0%). Aktive latente Steuern auf zeitlich befristeten Differenzen werden aktiviert.

Derivative Finanzinstrumente
Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient lediglich zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Transaktionen. Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt der Realisation verbucht. Zum Jahresende erfolgt eine erfolgsneutrale Behandlung der offenen derivativen Finanzinstrumente. Davon ausgenommen sind Fremdwährungs-Terminkontrakte, die zur Absicherung von Warentermingeschäften abgeschlossen werden, sowie Terminkontrakte zur Absicherung von Brenn- und Treibstoffen (Hedging). Können diese Terminkontrakte einem Grundgeschäft zugeordnet werden, erfolgt die Bewertung zu dessen Ansätzen.

Die Bewertungsgrundsätze zu den weiteren Positionen werden im jeweiligen Anhang erläutert.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalwert bilanziert. Fremdwährungsbestände werden zum Jahresendkurs umgerechnet. Diese Position setzt sich wie folgt zusammen (in TCHF):

	2025	2024
Kassabestände	5 901	5 992
Postkonto	614	789
Bankguthaben auf Sicht	76 679	110 660
Total	**83 194**	**117 441**

Von den Kassabeständen entfallen CHF 3,6 Mio. (2024: CHF 3,8 Mio.) auf die Geldbestände der Konsumwarenläden.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Fremdwährungen sind zum Jahresendkurs umgerechnet. Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2025	2024
Forderungen an Dritte	404 399	402 538
Abzüglich Delkredere	– 13 416	– 13 419
Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	132 529	139 090
Abzüglich Delkredere	0	– 1 705
Forderungen an Equity-Beteiligungen	4 982	3 790
Forderungen an übrige Nahestehende	419	361
Total	**528 913**	**530 655**

Das ausgewiesene Delkredere von CHF 13,4 Mio. (2024: CHF 15,1 Mio.) dient zur Deckung der Bonitätsrisiken auf Forderungen an Dritte und Mitgliedgenossenschaften. Für die Berechnung des Delkredere für Forderungen an Dritte wird zwischen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen unterschieden. Einzelwertberichtigungen erfolgen für offensichtlich gefährdete Ausstände. Die Höhe der Wertberichtigung wird individuell aufgrund der Risikolage festgelegt. Zur Deckung der allgemeinen, latenten Risiken wird eine Pauschalwertberichtigung basierend auf Erfahrungswerten festgelegt. Die Berechnung basiert auf folgendem Schema:

	Nominalwert	%	Delkredere
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte (nach Abzug von einzelwertberichtigten Forderungen)			
– Nicht verfallene Forderungen	x	0	x
– Überfällige bis 90 Tage	x	2	x
– Überfällige 91 bis 180 Tage	x	10	x
– Überfällige 181 bis 360 Tage	x	20	x
– Älter als 360 Tage	x	50	x
Total Delkredere (pauschal)			**x**

Grundsätzlich wird von einem Zahlungsziel von 30 Tagen ausgegangen. Bei branchenbedingten Abweichungen erfolgt eine sinngemässe Berechnung des Delkredere. Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen werden aufgrund der bestehenden Risikolage einzelwertberichtigt. In der Regel handelt es sich um Risiken, die im Rahmen von Restrukturierungsprojekten aktenkundig sind, oder um erhöhte Risiken, die durch Liquiditätsengpässe, Überinvestitionen oder ungenügende Ertragslage einzelner Mitgliedgenossenschaften entstanden sind.

3. Übrige kurzfristige Forderungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2025	2024
Andere kurzfristige Forderungen an Dritte	202 538	101 964
Abzüglich Wertberichtigungen	– 5 649	– 5 133
Andere kurzfristige Forderungen an Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	22 984	26 077
Abzüglich Wertberichtigungen	– 750	– 2 324
Andere kurzfristige Forderungen an Equity-Beteiligungen	1 008	1 000
Total	**220 131**	**121 584**

Die ausgewiesenen Wertberichtigungen von insgesamt CHF 6,4 Mio. (2024: CHF 7,5 Mio.) dienen zur Deckung der Bonitätsrisiken auf kurzfristigen Forderungen an Dritte und Mitgliedgenossenschaften.

4. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn der Marktwert unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt, wird dieser berücksichtigt (Niederstwertprinzip). Für Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag erfolgen Wertberichtigungen. Die Pflichtlager Brenn- und Treibstoffe sowie Pflanzennahrung werden zum Basispreis bewertet. Skonti (im Sinne eines Abschlags für rasche Zahlungen) werden als Aufwandsminderung über den Warenaufwand verbucht. Die wichtigsten Bewertungsprinzipien lauten:

Rohwaren und Handelswaren: Umfasst landwirtschaftliche Produktionsmittel wie Futtermittel, Getreide, Pflanzennahrung, Saatgut, Kartoffeln, Früchte, Gemüse, Haus- und Gartenartikel, Detailhandelswaren, Brenn- und Treibstoffe, Agrartechnik usw. Bewertung zu Anschaffungskosten bzw. tieferen Marktpreisen. Bewertung der abgesicherten Vorräte von Brenn- und Treibstoffen zu aktuellen Werten.

Selbst hergestellte Waren: Umfasst Kartoffel-, Gemüse- und Fruchtprodukte, Getränke, Fleisch, Fleischwaren, Mischfutter usw. Bewertung zu Herstellungskosten.

Verpackungsmaterial: Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Gebinde: Bewertung des Leihgebindes zu einem erheblich reduzierten Ausleihwert. Für die Rücknahmeverpflichtung von Gebinden bestehen entsprechende Rückstellungen.

Die Vorräte werden wie folgt aufgeteilt (in TCHF):

	2025	%	2024	%
Pflichtlager	116 531	11.3	114 304	11.2
Freie Lager	911 967	88.7	907 551	88.8
Total	**1 028 498**	**100.0**	**1 021 855**	**100.0**
Die Pflichtlager verteilen sich auf folgende Warengruppen:				
Futtermittel/Getreide	88 198	75.7	85 013	74.4
Pflanzennahrung	12 653	10.9	12 653	11.1
Brenn- und Treibstoffe	15 542	13.3	16 500	14.4
Übriges	138	0.1	138	0.1
Total Pflichtlager	**116 531**	**100.0**	**114 304**	**100.0**
Die freien Lager, aufgeteilt nach Geschäftsfeldern, ergeben folgendes Bild:				
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	70 870	7.8	79 644	8.8
Futtermittel/Getreide	189 989	20.8	146 841	16.2
Agrartechnik	72 770	8.0	85 541	9.4
Total Geschäftsfeld Agrar	**333 629**	**36.6**	**312 026**	**34.4**
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Frische	67 786	7.4	62 493	6.9
Convenience	51 015	5.6	47 971	5.3
Fleisch	63 377	7.0	57 185	6.3
Getränke	108 907	12.0	114 068	12.5
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	**291 085**	**32.0**	**281 717**	**31.0**
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	146 101	16.0	160 938	17.7
Volg Gruppe	92 015	10.1	89 461	9.9
Total Geschäftsfeld Detailhandel	**238 116**	**26.1**	**250 399**	**27.6**
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	21 961	2.4	36 424	4.0
Erneuerbare Energien	4 646	0.5	4 378	0.5
Total Geschäftsfeld Energie	**26 607**	**2.9**	**40 802**	**4.5**
Verpackungsmaterial und Diverse	**22 251**	**2.4**	**22 368**	**2.5**
Gebinde	**279**	**0.0**	**239**	**0.0**
Total freie Lager	**911 967**	**100.0**	**907 551**	**100.0**

Die Vorräte der LANDI AG sind auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

	2025	2024	Veränderung
Die freien Lager, aufgeteilt nach Vorratspositionen, ergeben folgendes Bild:			
Handelswaren	590 892	581 351	9 541
Halbfabrikate	143 067	140 590	2 477
Fertigfabrikate	81 015	82 489	– 1 474
Roh- und Hilfsmaterialien	106 366	105 955	411
Anzahlungen Kunden	– 5 194	– 5 032	– 162
Anzahlungen Lieferanten	1 882	3 904	– 2 022
Gebinde	279	239	40
Wertbeeinträchtigungen	– 6 340	– 1 945	– 4 395
Total freie Lager	**911 967**	**907 551**	**4 416**

5. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

	2025	2024
Beiträge von Lieferanten (Rückvergütungen, Rabatte usw.)	20 827	19 878
Softwarelizenzen	6 686	8 919
Steuern	3 613	4 177
Diverses	13 386	20 922
Total	**44 512**	**53 896**

6. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich linearer Abschreibungen aufgrund der betrieblichen Nutzungsdauer erfasst. Nicht abgeschrieben werden Grundstücke. Für die Bemessung der Abschreibungen gelten in der Regel die folgenden Nutzungsperioden:

Gebäude	25 – 50 Jahre
Gebäude im Baurecht	Laufzeit des Baurechts
Installationen und Einrichtungen	5 – 20 Jahre
Maschinen, Produktionsanlagen, Werkzeuge und Geräte	4 – 10 Jahre
EDV-Anlagen	3 – 5 Jahre
Büromobiliar	5 – 10 Jahre
Personenwagen	3 – 5 Jahre
Nutzfahrzeuge	5 – 10 Jahre

In der Position Installationen und Einrichtungen sind verschiedene feste Installationen in Gebäuden enthalten, die unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen (z. B. Telefonie 5 Jahre, Haustechnik 15 Jahre, Lifte 20 Jahre). In den Sachanlagen sind keine aktivierten Zinsen enthalten.

Sachanlagen in Leasing

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden unter dem übrigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeiten, die nicht innerhalb eines Jahres aufgekündigt werden können, sind im Anhang 31 offengelegt. Finanzleasings sind keine vorhanden.

Für die Sachanlagen ergeben sich folgende Werte (in TCHF):

Anschaffungswerte	Immo-bilien	Anlagen im Bau	Techn. Anlagen, Maschinen und Mobilien	Fahr-zeuge	Total
Stand am 1. Januar 2024	2 280 457	42 281	1 469 373	232 940	4 025 051
Investitionen	25 872	39 880	43 767	21 320	130 839
Änderung Konsolidierungskreis	12 880	0	36	15	12 931
Fremdwährungsdifferenzen	309	14	201	40	564
Umbuchungen	24 540	– 41 798	16 643	615	0
Abgänge	– 9 683	0	– 36 858	– 18 007	– 64 548
Stand am 31. Dezember 2024	**2 334 375**	**40 377**	**1 493 162**	**236 923**	**4 104 837**
Stand am 1. Januar 2025	2 334 375	40 377	1 493 162	236 923	4 104 837
Investitionen	33 078	85 010	35 732	17 523	171 343
Änderung Konsolidierungskreis	– 1 649	25	3 786	– 55	2 107
Fremdwährungsdifferenzen	– 265	– 22	– 172	– 33	– 492
Umbuchungen	16 309	– 30 826	11 139	3 378	0
Abgänge	– 9 870	– 1 903	– 39 248	– 16 350	– 67 371
Stand am 31. Dezember 2025	**2 371 978**	**92 661**	**1 504 399**	**241 386**	**4 210 424**
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2024	1 160 728	0	1 149 826	139 627	2 450 181
Zugänge ordentliche Abschreibungen	58 307	0	63 397	20 907	142 611
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	0	0	0	0	0
Fremdwährungsdifferenzen	46	0	96	23	165
Umbuchungen	0	0	– 4	4	0
Abgänge	– 7 000	0	– 35 518	– 17 113	– 59 631
Stand am 31. Dezember 2024	**1 212 081**	**0**	**1 177 797**	**143 448**	**2 533 326**
Stand am 1. Januar 2025	1 212 081	0	1 177 797	143 448	2 533 326
Zugänge ordentliche Abschreibungen	59 566	0	62 660	21 192	143 418
Zugänge ausserordentliche Abschreibungen	3 747	0	1 686	0	5 433
Änderung Konsolidierungskreis	– 2 211	0	– 645	– 26	– 2 882
Fremdwährungsdifferenzen	– 55	0	– 103	– 27	– 185
Umbuchungen	2 241	0	– 2 240	– 1	0
Abgänge	– 6 868	0	– 38 669	– 15 655	– 61 192
Stand am 31. Dezember 2025	**1 268 501**	**0**	**1 200 486**	**148 931**	**2 617 918**
Nettobuchwert am 1. Januar 2024	**1 119 729**	**42 281**	**319 547**	**93 313**	**1 574 870**
Nettobuchwert am 31. Dezember 2024	**1 122 294**	**40 377**	**315 365**	**93 475**	**1 571 511**
Nettobuchwert am 31. Dezember 2025	**1 103 477**	**92 661**	**303 913**	**92 455**	**1 592 506**

Von den Immobilien entfallen CHF 40,6 Mio. (2024: CHF 42,9 Mio.) auf unbebaute Grundstücke und CHF 1062,9 Mio. (2024: CHF 1079,4 Mio.) auf Grundstücke und Bauten. Unter den Anlagen im Bau sind CHF 9,8 Mio. Anzahlungen für Anlagen enthalten.

7. Finanzanlagen

Die Darlehen sind zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Diese Position enthält folgende Posten (in TCHF):

	2025	2024
Darlehen an Dritte	12 031	32 492
Abzüglich Wertberichtigungen	– 679	– 1 176
Darlehen an Equity-Beteiligungen	502	502
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	33 645	34 047
Aktive latente Ertragssteuern	1 900	3 226
Total	**47 399**	**69 091**

8. Beteiligungen

Darin sind enthalten (in TCHF):

	2025	2024
Anteilige Unternehmenswerte der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	63 189	62 309
Wertschriften	16 738	5 006
Total	**79 927**	**67 315**

9. Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen werden aktiviert und über die geplante Nutzungsdauer linear abgeschrieben (Goodwill 5 Jahre, Software und sonstige Nutzungsrechte 5 bis 10 Jahre). Die immateriellen Anlagen teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

Anschaffungswerte	**Goodwill**	**EDV-Software**	**Markenrechte**	**Übrige immaterielle Werte**	**Total**
Stand am 1. Januar 2024	81 313	57 687	24 415	38 807	202 222
Zugänge	1 632	0	0	0	1 632
Veränderung Konsolidierungskreis	1 551	0	0	0	1 551
Abgänge	0	– 53 881	0	– 26 336	– 80 217
Stand am 31. Dezember 2024	**84 496**	**3 806**	**24 415**	**12 471**	**125 188**
Stand am 1. Januar 2025	84 496	3 806	24 415	12 471	125 188
Zugänge	0	0	0	20	20
Veränderung Konsolidierungskreis	12 098	0	0	52	12 150
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2025	**96 594**	**3 806**	**24 415**	**12 543**	**137 358**
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand am 1. Januar 2024	78 170	56 835	21 627	35 845	192 477
Zugänge ordentliche Abschreibungen	2 793	288	845	1 562	5 488
Abgänge	0	–53 881	0	– 26 336	– 80 217
Stand am 31. Dezember 2024	**80 963**	**3 242**	**22 472**	**11 071**	**117 748**
Stand am 1. Januar 2025	80 963	3 242	22 472	11 071	117 748
Zugänge ordentliche Abschreibungen	2 303	225	845	1 145	4 518
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2025	**83 266**	**3 467**	**23 317**	**12 216**	**122 266**
Nettobuchwert am 1. Januar 2024	**3 143**	**852**	**2 788**	**2 962**	**9 745**
Nettobuchwert am 31. Dezember 2024	**3 533**	**564**	**1 943**	**1 400**	**7 440**
Nettobuchwert am 31. Dezember 2025	**13 328**	**339**	**1 098**	**327**	**15 092**

Die Veränderung des Konsolidierungskreises begründet sich in Akquisitionen. Bei den übrigen immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Kundenstämme.

10. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in TCHF):

	2025	2024
Bankkontokorrente	62 047	28 082
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	129 785	149 552
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	2 420	8 870
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	47 421	15 047
Total	**241 673**	**201 551**

Bei den Bankkontokorrenten handelt es sich in der Regel um gewährte Blankokredite und feste Vorschüsse, die innerhalb eines Jahres fällig werden.

11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der ausgewiesene Betrag ergibt sich wie folgt (in TCHF):

	2025	2024
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	357 820	381 932
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	21 624	21 218
Verbindlichkeiten gegenüber Equity-Beteiligungen	6 825	5 167
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Nahestehenden	92	101
Total	**386 361**	**408 418**

12. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

	2025	2024
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	5 136	5 390
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	9 516	15 714
Verbindlichkeiten gegenüber Behörden	26 891	25 145
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39 585	35 258
Übrige Verbindlichkeiten	3 310	5 198
Total	**84 438**	**86 705**

13. Rückstellungen

Die Rückstellungen dienen zur Deckung vorhandener Verlustrisiken und Leistungsverpflichtungen. Sie enthalten folgende Posten (in TCHF):

Rückstellungen	Steuerrück-stellungen	Rückstellungen auf Vorsorge-verpflichtungen	Rückstellungen für Restruk-turierungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Bestand 1. Januar 2024	174 764	2 059	2 344	132 887	312 054
Bildung	0	2 824	0	35 031	37 855
Verwendung	0	– 386	– 237	– 34 061	– 34 684
Auflösung	– 8 700	– 48	– 600	– 3 325	– 12 673
Änderung Konsolidierungskreis	1 454	0	0	0	1 454
Fremdwährungsdifferenzen	– 1	2	0	38	39
Bestand 31. Dezember 2024	**167 517**	**4 451**	**1 507**	**130 570**	**304 045**
Davon kurzfristige Rückstellungen	0	2 712	225	37 797	40 734
Bestand 1. Januar 2025	167 517	4 451	1 507	130 570	304 045
Bildung	0	197	0	32 063	32 260
Verwendung	0	– 2 756	– 249	– 28 090	– 31 095
Auflösung	– 7 746	– 18	– 100	– 5 026	– 12 890
Änderung Konsolidierungskreis	51	0	0	468	519
Fremdwährungsdifferenzen	0	– 1	0	– 24	– 25
Bestand 31. Dezember 2025	**159 822**	**1 873**	**1 158**	**129 961**	**292 814**
Davon kurzfristige Rückstellungen	0	243	225	35 343	35 811

In der Position Steuerrückstellungen sind die Rückstellungen für latente Steuern enthalten. Die Position sonstige Rückstellungen umfasst unter anderem die Rückstellungen für Ferien und Überzeit mit CHF 20,9 Mio. (2024: CHF 23,3 Mio.), die Rückstellungen für das Feriensparkonto mit CHF 22,9 Mio. (2024: CHF 21,6 Mio.), die Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke mit CHF 25,2 Mio. (2024: CHF 24,4 Mio.), die Rückstellungen für Leihgebinde im Umlauf mit CHF 12,8 Mio. (2024: CHF 13,0 Mio.) sowie die Rückstellungen für Garantieleistungen mit CHF 7,2 Mio. (2024: CHF 6,2 Mio.). Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke wurde ein Diskontierungssatz von 1,15% (2024: 2,0%) berücksichtigt. Die übrigen Rückstellungen wurden nicht diskontiert.

14. Passive Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen teilen sich wie folgt auf (in TCHF):

	2025	2024
Leistungsprämie/fenaco Erfolgsbeteiligung	27 245	19 608
Provisionen/Erfolgsbeteiligungen	16 716	17 047
Rückvergütungen an Kunden	33 253	29 873
Steuern	20 025	12 930
Diverses	19 886	20 325
Total	**117 125**	**99 783**

15. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Als langfristige Finanzverbindlichkeiten werden ausgewiesen (in TCHF):

	2025	2024
Hypotheken	350	4 380
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Mitgliedgenossenschaften (LANDI)	94	93
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Pflichtlagern	60 979	62 158
Andere Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	36 048	58 012
Total	**97 471**	**124 643**

Von den anderen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten im Umfang von CHF 36,0 Mio. (2024: CHF 58,0 Mio.) entfallen CHF 0,2 Mio. (2024: CHF 0,2 Mio.) auf Darlehen von Banken und CHF 30,3 Mio. (2024: CHF 45,4 Mio.) auf Einlagekonti.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Dabei wird für die Zuordnung einer Schuld zum langfristigen Fremdkapital gegenüber Dritten auf eine wirtschaftliche Betrachtung abgestellt und die juristisch anwendbare kurzfristige Kündigungsmöglichkeit einzelner Engagements ausser Acht gelassen (in TCHF):

	Hypotheken	Andere Finanzverbindlichkeiten Dritte und Nahestehende
Kündbar	0	33 888
2026	0	61 172
2027	350	0
2028	0	103
2029	0	0
Fällig nach dem 31. Dezember 2029	0	1 958
Total	**350**	**97 121**

16. Eigenkapital und Minderheitsanteile

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Minderheitsanteile ist im Eigenkapitalnachweis (Seite 74) ersichtlich. Die Position Gesellschaftskapital entspricht dem Anteilscheinkapital der fenaco. Es gliedert sich in 2 143 905 Anteilscheine mit einem Nennwert von CHF 100.–. Gesamthaft werden 663 463 (2024: 608 897) eigene Anteilscheine im Wert von total CHF 66,3 Mio. (2024: CHF 60,9 Mio.) von den LANDI AG gehalten, die sich im Konsolidierungskreis befinden. Diese sind im Eigenkapitalspiegel als eigene Position aufgeführt. In den handelsrechtlichen Abschlüssen der konsolidierten Gesellschaften bestehen nicht ausschüttbare, gesetzliche Gewinnreserven von CHF 156,7 Mio.

17. Warenverkaufserlös

Die erzielten Warenverkaufserlöse verteilen sich wie folgt auf die wichtigsten Geschäftsfelder (in TCHF):

	2025	%	2024	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	242 870	3.5	248 953	3.5
Futtermittel/Getreide	1 088 065	15.5	1 127 624	15.9
Tierhandel	413 052	5.9	391 848	5.5
Agrartechnik	154 791	2.2	156 560	2.2
Total Geschäftsfeld Agrar	**1 898 778**	**27.1**	**1 924 985**	**27.1**
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Frische	256 382	3.7	256 349	3.6
Convenience	439 530	6.3	438 346	6.2
Fleisch	558 710	8.0	550 521	7.8
Getränke	192 737	2.8	190 908	2.7
Lebensmittelsicherheit	42 246	0.6	42 524	0.6
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	**1 489 605**	**21.4**	**1 478 648**	**20.9**
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	988 799	14.0	974 787	13.7
Volg Gruppe	1 284 839	18.4	1 274 541	18.0
Total Geschäftsfeld Detailhandel	**2 273 638**	**32.4**	**2 249 328**	**31.7**
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	1 246 972	17.8	1 323 100	18.7
Erneuerbare Energien	80 633	1.2	90 707	1.3
Total Geschäftsfeld Energie	**1 327 605**	**18.9**	**1 413 807**	**20.0**
Diverse Geschäftseinheiten	**12 034**	**0.2**	**18 686**	**0.3**
Total Warenverkaufserlös	**7 001 660**	**100.0**	**7 085 454**	**100.0**

Diese Umsatzaufteilung zeigt die breit abgestützte Geschäftstätigkeit der fenaco Gruppe. 27,1% (2024: 27,1%) oder rund CHF 1899 Mio. (2024: CHF 1925 Mio.) des Gesamtumsatzes werden mit den Geschäftsbereichen Pflanzenbau, Futtermittel/Getreide, Tierhandel und Agrartechnik erzielt. Der Erlös aus der Übernahme von Produkten der Landwirtinnen und Landwirte sowie der Produktion und der Vermarktung von Lebensmitteln beträgt CHF 1490 Mio. (2024: CHF 1479 Mio.). Beim Umsatzträger Volg Gruppe sind die Detailhandelsumsätze der eigenen Verkaufsläden sowie die Lieferungen an die von den Genossenschaften und von Dritten geführten Läden zu Grossistenpreisen enthalten. Die Geschäftseinheit LANDI Läden beinhaltet die Detailhandelsumsätze der eigenen LANDI Läden sowie die Lieferungen an die LANDI Läden der Genossenschaften zu Grossistenpreisen. Die fenaco Gruppe realisiert ihre Erlöse weitgehend im Inland.

18. Dienstleistungserlös

Die erzielten Dienstleistungserlöse verteilen sich wie folgt auf die wichtigsten Geschäftsfelder (in TCHF):

	2025	%	2024	%
Geschäftsfeld Agrar				
Pflanzenbau	7 234	3.5	9 790	4.8
Futtermittel/Getreide	32 687	15.7	29 746	14.7
Tierhandel	10 101	4.8	10 091	5.0
Agrartechnik	15 667	7.5	15 954	7.9
Total Geschäftsfeld Agrar	**65 689**	**31.5**	**65 581**	**32.4**
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie				
Frische	5 943	2.9	6 368	3.1
Convenience	1 485	0.7	1 092	0.5
Fleisch	3 603	1.7	2 931	1.4
Getränke	1 851	0.9	1 853	0.9
Lebensmittelsicherheit	12 957	6.2	12 056	6.0
Total Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie	**25 839**	**12.4**	**24 300**	**11.9**
Geschäftsfeld Detailhandel				
LANDI Läden	4 075	2.0	3 745	1.8
Volg Gruppe	26 890	12.9	27 234	13.4
Total Geschäftsfeld Detailhandel	**30 965**	**14.9**	**30 979**	**15.2**
Geschäftsfeld Energie				
Brenn- und Treibstoffe	10 635	5.1	10 720	5.3
Erneuerbare Energien	1 755	0.8	2 397	1.3
Total Geschäftsfeld Energie	**12 390**	**5.9**	**13 117**	**6.6**
Diverse Geschäftseinheiten	**73 471**	**35.3**	**68 512**	**33.9**
Total Dienstleistungserlös	**208 354**	**100.0**	**202 489**	**100.0**

19. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen enthalten (in TCHF):

	2025	2024
Löhne und Gehälter	785 937	774 892
Sozialleistungen	128 962	126 963
Personalnebenkosten	14 059	12 726
Total	**928 958**	**914 581**

Die Zunahme des Personalaufwands der Gruppe ist im Wesentlichen auf die Lohnrunde 2025 zurückzuführen.

20. Übriger betrieblicher Aufwand

Diese Aufwandposition enthält sämtliche betrieblichen Aufwendungen sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Werbeaufwendungen.

Die Revisionsstellen haben für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags Honorare von CHF 1,8 Mio. (2024: CHF 1,9 Mio.) fakturiert. Für zusätzliche Dienstleistungen, die über den gesetzlichen Auftrag hinausgehen, haben die Revisionsstellen wie schon im Vorjahr keine wesentlichen Beträge fakturiert.

21. Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen (in TCHF):

	2025	2024
Finanzanlagen	297	16
Immobilien	59 566	58 307
Technische Anlagen, Maschinen und Mobilien	62 660	63 397
Fahrzeuge	21 192	20 907
Immaterielle Anlagen	4 518	5 096
Total	**148 233**	**147 723**

22. Finanzergebnis

(in TCHF):

	2025	2024
Finanzertrag	10 051	18 109
Finanzaufwand	– 5 565	– 8 894
Total	**4 486**	**9 215**

Im Finanzertrag sind die Zinserträge für flüssige Mittel, Forderungen und Darlehen (inklusive Verzugszinsen), Erträge von nicht konsolidierten Beteiligungen und Wertschriften, Erträge aus der Vermittlung von Darlehen und Termingeldern sowie Kursgewinne aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten. Der Finanzaufwand umfasst die Zinsaufwendungen inklusive der Finanznebenkosten wie Kreditkommissionen, Bankspesen, Postkontospesen, Bürgschaftskommissionen usw. Weiter sind im Finanzaufwand Kursverluste aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen auf Devisenbeständen enthalten.

23. Ausserordentlicher Aufwand

Als wichtigste Positionen sind im ausserordentlichen Aufwand enthalten (in TCHF):

	2025	2024
Verluste aus Immobilienabgängen	0	3
Ausserordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5 433	0
Diverser ausserordentlicher Aufwand	3 247	4 723
Total	**8 680**	**4 726**

24. Ausserordentlicher Ertrag

Als wesentliche Posten im ausserordentlichen Ertrag enthalten sind (in TCHF):

	2025	2024
Gewinne aus Immobilienabgängen	5	2 112
Diverser ausserordentlicher Ertrag	6 673	1 278
Total	**6 678**	**3 390**

25. Ertragssteuern

Im Steueraufwand werden ausgewiesen (in TCHF):

	2025	2024
Ertragssteuern der Unternehmen	31 002	26 023
Veränderung latente Steuern	– 6 200	– 13 777
Total	**24 802**	**12 246**

Die fenaco fällt in den Geltungsbereich der OECD-Mindeststeuer. Basierend auf einer per 31. Dezember 2025 durchgeführten Beurteilung erfüllt die fenaco die Voraussetzungen für die Anwendung der Übergangsregelungen (Transitional Safe-Harbour Rules) in allen betroffenen Ländern. Folglich fallen für den Abschluss 2025 keine zusätzlichen Ertragssteuern an.

26. Transaktionen mit nahestehenden Personen

(in TCHF):

	2025	2024
Warenverkaufserlös	1 998 962	2 027 740
Dienstleistungserlös	28 272	21 133
Warenaufwand	218 536	185 921
Personalaufwand	780	820
Übriger betrieblicher Aufwand	16 539	17 999
Finanzertrag	809	906
Finanzaufwand	443	669
Ergebnisanteile Equity-Beteiligungen	– 441	215

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen erfolgen wie mit unabhängigen Dritten. Beim Nettoverkaufserlös handelt es sich schwerpunktmässig um Lieferungen von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Konsumwaren, Haus- und Gartenartikeln sowie Brenn- und Treibstoffen an Mitgliedgenossenschaften. Die Mitgliedgenossenschaften erhalten eine Leistungsprämie von 0,0 bis 1,0% ausgerichtet.

Bei den Dienstleistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (vor allem gegenüber Mitgliedgenossenschaften) handelt es sich hauptsächlich um IT- und Beratungsleistungen. Mitgliedgenossenschaften stehen ausser mit dem Anteilscheinkapital über ein Warenkontokorrent in finanzieller Verbindung mit der fenaco. Für Guthaben der Mitgliedgenossenschaften vergütete die fenaco 0,25% Zins. Bei Kapitalbeanspruchung wurde ein Zins von 2,50% belastet.

27. Veränderung des Konsolidierungskreises

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben zu einem Mittelabfluss in der Höhe von CHF 11,3 Mio. geführt (in TCHF):

Veränderung 2024	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	2 910	0	2 910
Anlagevermögen	14 482	0	14 482
Total Aktiven	17 392	0	17 392
Kurzfristiges Fremdkapital	704	0	704
Langfristiges Fremdkapital	1 454	0	1 454
Total Fremdkapital	2 158	0	2 158
Anteile Dritter	–1 264	– 27	– 1 237
Passiven	894	– 27	921
Bruttoveränderung Konsolidierungskreis	16 498	27	16 471
Veränderung flüssige Mittel	– 2 658	0	– 2 658
Nettoveränderung Konsolidierungskreis	13 840	27	13 813
Veränderung Beteiligungsquoten	– 21	– 9	– 12
Total Veränderung 2024	**13 819**	**18**	**13 801**

Veränderung 2025	Zugang	Abgang	Veränderung
Umlaufvermögen	8 705	1 410	7 295
Anlagevermögen	19 776	2 265	17 511
Total Aktiven	28 481	3 675	24 806
Kurzfristiges Fremdkapital	3 676	1 434	2 242
Langfristiges Fremdkapital	9 885	11	9 874
Total Fremdkapital	13 561	1 445	12 116
Anteile Dritter	–1 149	– 38	– 1 111
Passiven	12 412	1 407	11 005
Bruttoveränderung Konsolidierungskreis	16 069	2 268	13 801
Veränderung flüssige Mittel	– 2 520	– 136	– 2 384
Nettoveränderung Konsolidierungskreis	13 549	2 132	11 417
Veränderung Beteiligungsquoten	– 187	– 32	– 155
Total Veränderung 2025	**13 362**	**2 100**	**11 262**

28. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Es bestehen folgende Eventualverbindlichkeiten (in TCHF):

	2025 Max. Haftung	Davon beansprucht	2024 Max. Haftung	Davon beansprucht
Bürgschaften zugunsten Dritter	15 642	9 295	12 442	9 795
Total	**15 642**	**9 295**	**12 442**	**9 795**

Die Bürgschaften zugunsten Dritter umfassen zu einem wesentlichen Anteil die von der UFA-Bürgschaftsgenossenschaft zugunsten von Landwirtinnen und Landwirten abgegebenen Bürgschaften an Banken. Die verbürgten Kreditbeträge werden innerhalb von drei bis zehn Jahren zurückbezahlt.

29. Zur Sicherstellung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven

Es bestehen folgende Verpflichtungen (in TCHF):

	2025	2024
Immobilien und Anlagen im Bau (Wert in konsolidierter Bilanz)	176 242	99 784
Total aufhaftende Grundpfandschulden (nominal)	505 096	509 424
Davon Schuldbriefe im Eigenbesitz	– 484 686	– 475 352
Verpfändet (nominal)	20 410	34 072
Beanspruchte Hypotheken bei diversen Banken	650	5 458
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	1 333	462
Beanspruchte Verbindlichkeiten gegenüber Übrigen	920	920

30. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Es bestehen folgende Verpflichtungen (in TCHF):

	2025	2024
Feste Mietverhältnisse/Baurechte	284 191	305 469
Übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen	222 689	125 841
Total	**506 880**	**431 310**

Die unter «Feste Mietverhältnisse/Baurechte» aufgeführten Verpflichtungen umfassen geschuldete Entgelte aus abgeschlossenen Miet- und Baurechtsverträgen über die gesamte Laufzeit sowie Silobelegungsverpflichtungen. Aufgrund der langen Laufzeiten führen vor allem Baurechtsverträge zu hohen Beträgen. Die aktuelle jährliche Belastung der fenaco aus Mieten, Baurechten usw. beträgt CHF 63,4 Mio. (2024: CHF 57,5 Mio.).

In der Position «Übrige, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen» sind Verpflichtungen gegenüber Réservesuisse und Carbura für Pflichtlager in der Höhe von CHF 43,1 Mio. (2024: CHF 73,0 Mio.) enthalten. Dieser Betrag würde bei einer allfälligen Kündigung der Pflichtlagervereinbarungen fällig. Gleichzeitig könnten jedoch die Pflichtlager aufgewertet und im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit frei verkauft werden.

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen resultieren aus Abnahmeverträgen mit Produzentinnen und Produzenten in der Lebensmittelindustrie, dem Erweiterungsbau in der Verteilzentrale der Volg Konsumwaren AG in Oberbipp (BE) und der Verpflichtung zur Übernahme der Aktien einer Gesellschaft aufgrund der Ausübung eines Kaufrechts.

Die fenaco schliesst mit Lieferanten teilweise langfristige Verträge für den Bezug von Rohwaren ab. Die vertraglichen Mengen bewegen sich im Rahmen der betrieblich notwendigen Quantitäten. Von der Offenlegung ausgenommen sind im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit übernommene, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen mit einer Gesamtlaufzeit bis zu einem Jahr oder Verpflichtungen, die innert zwölf Monaten gekündigt werden können.

Die Wettbewerbskommission (WEKO) hat im September 2020 wegen vermuteter unzulässiger Wettbewerbsabreden eine Untersuchung gegen mehrere Gross- und Einzelhandelsunternehmen sowie Markant eröffnet. Das in diesem Zusammenhang eröffnete Untersuchungsverfahren Markant Zentralregulierung, unter anderem gegen unsere Tochtergesellschaften Cadar S.A., LANDI Schweiz AG und Volg Konsumwaren AG, wurde im Jahr 2025 mittels Verfügung durch die WEKO beendet. Die fenaco Genossenschaft kooperierte während des gesamten Verfahrens vollumfänglich mit den Behörden, infolgedessen gingen die fenaco Genossenschaft und ihre drei Tochtergesellschaften sanktionsbefreit aus dem Verfahren hervor.

31. Leasingverpflichtungen

Operatives Leasing

Es bestehen folgende Verpflichtungen aus Leasingverträgen (in TCHF):

	2025	2024
Fälligkeit		
2025	0	406
2026	393	260
2027	266	103
Fällig nach dem 31. Dezember 2027	279	11
Total	**938**	**780**

32. Derivative Finanzinstrumente

(in TCHF):

	Kontraktvolumen	Positiver Wiederbeschaffungswert	Negativer Wiederbeschaffungswert
Zinsen			
Keine			
Währungen			
Termingeschäfte	331 897	1 820	1 691
Rohstoffe			
Termingeschäfte	11 796	272	58

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens können Zinsderivate eingesetzt werden. Zur Absicherung des Währungs- und Rohstoffpreisrisikos werden einerseits Devisenterminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen.

33. Personalvorsorge

Bei allen Vorsorgeplänen der fenaco Gruppe handelt es sich um beitragsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen (Stiftungen) gehalten. Die Finanzierung aller Vorsorgepläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Arbeitgeberbeiträge werden der laufenden Erfolgsrechnung belastet. Die Mitarbeitenden der fenaco in der Schweiz sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie für die Altersvorsorge versichert.

Teilnehmerkreis

Mit Ausnahme derjenigen, die den BVG-Minimallohn nicht erreichen (CHF 22 680.–), sind alle Mitarbeitenden der fenaco Gruppe einer Vorsorgeeinrichtung angeschlossen. Der Teilnehmerkreis setzt sich wie folgt zusammen:

	2025	2024
Anzahl Versicherte	9 419	9 409
Anzahl Leistungsempfänger*innen	2 585	2 476

Die Arbeitgeberbeitragsreserven haben sich wie folgt entwickelt (in TCHF):

Vorsorgeeinrichtung	Patronaler Fonds
Bilanzwert per 31. Dezember 2024	34 047
Aufhebung Diskont	2 070
Bildung AGBR	0
Auflösung AGBR	– 2 045
Verzinsung	– 427
Bilanzwert per 31. Dezember 2025	33 645

Seit dem 1. Januar 2025 wird auf die Diskontierung der Arbeitgeberbeitragsreserven verzichtet.

Der wirtschaftliche Nutzen bzw. die wirtschaftliche Verpflichtung gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen hat sich wie folgt entwickelt (in TCHF):

Über-/Unterdeckung 31. Dezember 2025	0
Wirtschaftlicher Anteil 31. Dezember 2025	0
Wirtschaftlicher Anteil 31. Dezember 2024	0
Veränderung zum Vorjahr	0

Ohne Über-/Unterdeckungen	
Arbeitgeberbeiträge	58 581
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2025	58 581
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2024	57 931

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen CHF 1,3 Mio. (2024: CHF 0,5 Mio.).

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bedeutende Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der vorliegenden Rechnung durch den Verwaltungsrat am 1. Mai 2026 nicht zu verzeichnen.

Die Gesellschaften der fenaco

Per 31. Dezember

Gesellschaftsname		Sitz	Beteiligungs-quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity	
			2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stammhaus								
fenaco mit Niederlassungen in Puidoux, Sursee und Winterthur		Bern						
Geschäftsfeld Agrar								
Pflanzenbau								
agrarpiloten GmbH		Lyssach	100.0	100.0	20	20	k	k
Novafield GmbH	2)	Münster (D)	20.0	20.0	30	30	e	e
SEMAG, Saat- und Pflanzgut AG		Lyssach	23.2	23.2	100	100	e	e
Futtermittel/Getreide								
GRANA AGRO DANUBIA S.R.L.	1) 3)	Timisoara (RO)	100.0	100.0	100	100	k	k
granaagro Czechia s.r.o.	1) 4)	Olomouc (CZ)	100.0	100.0	200	200	k	k
granaagro Deutschland GmbH	1) 2)	Lörrach (D)	100.0	100.0	100	100	k	k
Meliofeed AG	1)	Herzogenbuchsee	100.0	100.0	5 000	5 000	k	k
UFA AG	1)	Herzogenbuchsee	83.2	83.2	8 000	8 000	k	k
UFA-Bürgschaftsgenossenschaft		Sursee	85.6	85.6	1 800	1 800	k	k
Rolli-Pet Tiernahrung GmbH	2) 5)	Hargelsberg (AT)	100.0		36		k	
Getreide Züri Nord AG		Niederhasli	46.9	46.9	3 079	3 079	e	e
Roldag, Romanshorner Lagerhaus und Dienstleistungs AG		Romanshorn	20.3	20.3	950	950	e	e
Tierhandel								
Anicom AG		Bern	77.4	77.0	2 000	2 000	k	k
Agrartechnik								
AGRISHOP SAS	1) 2)	Aigrefeuille-d'Aunis (F)	95.0	95.0	7	7	k	k
COMPTOIR AGRICOLE ETS DOUSSET MATELIN ET CIE SAS	1) 2)	Neuville-de-Poitou (F)	100.0	100.0	347	347	k	k
ETABLISSEMENTS BALLANGER SAS	1) 2)	Prahecq (F)	100.0	100.0	703	703	k	k
LOCATECH AGRI OUEST SAS	1) 2)	Aigrefeuille-d'Aunis (F)	100.0	100.0	100	100	k	k
SERCO FRANCE SAS	2)	Neuville-de-Poitou (F)	100.0	100.0	10 365	10 365	k	k
Serco Landtechnik AG	1)	Oberbipp	100.0	100.0	3 500	3 500	k	k
Serco Retail AG		Oberbipp	100.0	100.0	1 500	1 500	k	k
Sevra Suisse AG	1)	Oberbipp	100.0	100.0	200	200	k	k
SEVRA France SAS	1) 2)	Vivonne (F)	100.0	100.0	35	35	k	k
UMATEC AG		Oberbipp	100.0	100.0	1 500	1 500	k	k
VAMAT SAS	1) 2)	Vars (F)	100.0	100.0	500	73	k	k
Barto AG		Oberkirch	68.1	68.1	627	627	k	k

Gesellschaftsname		Sitz	Beteiligungs-quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity	
			2025	2024	2025	2024	2025	2024
Geschäftsfeld Lebensmittelindustrie								
Convenience								
CFD SA	1) 6)	Freiburg		100.0		500		k
frigemo ag	1)	Bern	100.0	100.0	2 900	2 900	k	k
SEG-BERN AG		Bern	100.0	100.0	179	179	k	k
SPROUDZ AG	7)	Zollikofen	100.0		100		k	
SGG Waser AG		Schlieren	35.0	35.0	300	300	e	e
Outlawz Food AG	8)	Zollikofen	44.8	14.9	181	181	e	
Omanda AG	9)	Ostermundigen	50.0		1 363		e	
Fleisch								
Ernst Sutter AG	1)	Gossau (SG)	100.0	100.0	20 000	20 000	k	k
SULAI AG	1)	Churwalden	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
Suttero GmbH	1) 2)	Konstanz (D)	100.0	100.0	25	25	k	k
Centravo Holding AG	1)	Zürich	22.6	22.6	2 040	2 040	e	e
Kühlhaus Neuhof AG Gossau	1)	Gossau (SG)	36.4	36.4	550	550	e	e
Schlachtbetrieb St. Gallen AG	1)	Gossau (SG)	44.8	44.8	1 080	1 080	e	e
Getränke								
Barisi Dinkel AG	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave Belmur SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave de l'Atelier Sàrl	1)	Sitten	79.6	79.6	20	20	k	k
Cave de Noé SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave de producteurs du vins du Valais Sàrl	1)	Sitten	79.6	79.6	20	20	k	k
Cave Duprée SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Cave du Sarment SA	1)	Perroy	100.0	100.0	100	100	k	k
Caves de Riondaz SA	1)	Sitten	79.6	79.6	400	400	k	k
Cave St-Léonard SA Sierre	1)	Sitten	79.6	79.6	100	100	k	k
Cave Valcombe SA	1)	Sitten	100.0	100.0	100	100	k	k
PROVINS AG		Sitten	79.6	79.6	12 489	12 489	k	k
RAMSEIER AACHTAL AG	1)	Amriswil	72.0	72.0	800	800	k	k
RAMSEIER Suisse AG	1)	Oberkirch	100.0	100.0	10 000	10 000	k	k
Rutishauser-DiVino AG	1)	Bern	100.0	100.0	5 000	5 000	k	k
Valais Mundi SA	1)	Ayent	79.6	79.6	100	100	k	k
Weingalerie SA	1)	Bern	100.0	100.0	200	200	k	k
L'ENCLOS DE VALERE SA	1)	Sitten	26.4	26.4	250	250	e	e
Lebensmittelsicherheit								
Halag Chemie AG	1)	Aadorf	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
UFAG Laboratorien AG	1)	Sursee	100.0	100.0	500	500	k	k
ufamed AG	1)	Sursee	100.0	100.0	900	900	k	k

Gesellschaftsname		Sitz	Beteiligungs-quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity	
			2025	2024	2025	2024	2025	2024
Geschäftsfeld Detailhandel								
LANDI Läden								
LahrLogistics GmbH	2)	Lahr (D)	100.0	100.0	100	100	k	k
Landi Schweiz AG	1)	Dotzigen	89.5	89.5	5 000	5 000	k	k
Volg Gruppe								
Cadar S.A.		Val-de-Travers	100.0	100.0	100	100	k	k
Volg Detailhandels AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	12 000	12 000	k	k
Volg Konsumwaren AG	1)	Winterthur	95.6	95.5	20 000	20 000	k	k
Geschäftsfeld Energie								
Brenn- und Treibstoffe								
AGROLA AG	1)	Winterthur	90.0	90.0	2 000	2 000	k	k
Tanklager Herblingertal AG	1)	Schaffhausen	45.0	45.0	300	300	e	e
Tanklager Rothenburg AG	1)	Rothenburg	30.0	30.0	1 650	1 650	e	e
Erneuerbare Energien								
Landwelt GmbH	2)	Karlsruhe (D)	50.0	50.0	50	50	e	e
PowerUp AG	10)	Zürich	50.0		100		e	
Diverse								
Bison Deutschland GmbH	1) 2)	Kaiserslautern (D)	100.0	100.0	250	250	k	k
Bison Schweiz AG	1)	Oberkirch	100.0	100.0	2 100	2 100	k	k
TRAVECO Transporte AG	1)	Winterthur	100.0	100.0	500	500	k	k
Volg Finanz AG		Bern	100.0	100.0	15 440	15 440	k	k

Gesellschaftsname		Sitz	Beteiligungs-quote in % des Kapitals und der Stimmen		Nominalkapital (in TCHF)		Konsolidiert k = voll e = equity	
			2025	2024	2025	2024	2025	2024
LANDI AG								
LANDI Aarau-West AG		Kölliken	71.0	70.9	1 500	1 500	k	k
LANDI ArcJura SA		Alle	86.5	86.0	4 000	4 000	k	k
LANDI BippGäuThal AG		Oberbipp	88.0	88.0	200	200	k	k
LANDI Graubünden AG		Landquart	83.5	83.8	2 800	2 800	k	k
LANDI Jungfrau AG		Interlaken	92.1	91.8	800	800	k	k
LANDI Küssnacht AG		Küssnacht	100.0	100.0	1 000	1 000	k	k
LANDI La Côte SA		Eysins	72.5	72.4	3 000	3 000	k	k
LANDI Markt AG Kreuzlingen	11)	Kreuzlingen		100.0		1 800		k
LANDI Moléson-Sarine SA		Bulle	82.0	82.0	1 260	1 260	k	k
LANDI Nord vaudois – Venoge SA		Orbe	74.5	74.5	3 150	3 150	k	k
LANDI Oberwallis AG		Brig-Glis	97.2	97.5	1 000	1 000	k	k
LANDI Pilatus AG		Malters	80.1	79.7	7 200	7 200	k	k
LANDI Reba AG		Aesch	90.8	90.6	400	400	k	k
LANDI Region Huttwil AG		Huttwil	82.7	82.4	2 700	2 700	k	k
LANDI Region Langnau AG		Rüderswil	69.5	69.3	1 300	1 300	k	k
LANDI Région Neuchâtel SA		Val-de-Travers	77.6	76.7	2 415	2 415	k	k
LANDI Rhône-Lavaux SA		Collombey-Muraz	76.5	76.0	2 000	2 000	k	k
LANDI Seeland AG		Kerzers	72.4	72.2	6 000	6 000	k	k
LANDI Unterwalden AG		Stans	76.3	75.5	600	600	k	k
LANDI Zola AG		Illnau-Effretikon	90.2	90.0	4 000	4 000	k	k
Vaud Céréales SA		Penthalaz	73.5	73.5	500	500	k	k
GVS LANDI AG		Schaffhausen	35.0	35.0	6 000	6 000	e	e

1) Diese Beteiligungen werden nicht durch das fenaco Stammhaus gehalten.
2) Nominalkapital in TEUR
3) Nominalkapital in TRON
4) Nominalkapital in TCZK
5) Die Rolli-Pet Tiernahrung GmbH wurde per 11.09.2025 gekauft.
6) Die CFD SA wurde per 01.01.2025 mit der frigemo ag fusioniert.
7) Die SPROUDZ AG wurde am 26.02.2025 gegründet.
8) Die Beteiligung an der Outlawz Food AG wurde per 03.09.2025 erhöht.
9) Die Beteiligung an der Omanda AG wurde per 10.04.2025 gekauft.
10) Die PowerUp AG wurde am 20.01.2025 gegründet.
11) Die LANDI Markt AG Kreuzlingen wurde per 01.01.2025 verkauft.

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de_ch

An die Delegiertenversammlung der
fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 1. Mai 2026

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der konsolidierten Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Konzernrechnung der fenaco Genossenschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung (Seiten 70 bis 97) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

RICO FEHR
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

SIMONE WITTWER
Zugelassene Revisionsexpertin

Jahresrechnung Stammhaus

Bilanz Stammhaus fenaco Genossenschaft

per 31. Dezember vor Verwendung des Bilanzgewinns (in TCHF)

Aktiven		**2025**	**2024**
Flüssige Mittel		63 066	89 649
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1*	302 715	323 302
Übrige kurzfristige Forderungen	2*	320 219	190 343
Vorräte	3*	350 003	287 300
Aktive Rechnungsabgrenzungen		7 777	25 076
Total Umlaufvermögen		**1 043 780**	**915 670**
Finanzanlagen	4*	164 745	230 586
Beteiligungen	5*	203 264	182 300
Sachanlagen und immaterielle Anlagen	6*	399 092	389 580
Total Anlagevermögen		**767 101**	**802 466**
Total Aktiven		**1 810 881**	**1 718 136**

Passiven		**2025**	**2024**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7*	144 259	180 993
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	8*	1 012 949	857 076
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9*	14 740	22 709
Passive Rechnungsabgrenzungen		35 385	37 033
Kurzfristige Rückstellungen	12*	5 507	8 147
Total kurzfristiges Fremdkapital		**1 212 840**	**1 105 958**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10*	30 819	45 685
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	11*	60 956	68 897
Langfristige Rückstellungen	12*	34 556	43 150
Total langfristiges Fremdkapital		**126 331**	**157 732**
Total Fremdkapital		**1 339 171**	**1 263 690**
Anteilscheinkapital		214 391	202 007
Gesetzliche Gewinnreserven		39 000	38 000
Freiwillige Gewinnreserven		199 300	195 300
Vortrag vom Vorjahr		2 019	1 639
Jahresgewinn		17 000	17 500
Total Eigenkapital		**471 710**	**454 446**
Total Passiven		**1 810 881**	**1 718 136**

* Erläuterungen auf den Seiten 104 bis 108

Erfolgsrechnung Stammhaus fenaco Genossenschaft

1. Januar bis 31. Dezember (in TCHF)

		2025	2024
Ertrag			
Warenverkaufserlös		1 222 258	1 275 695
Dienstleistungserlös		201 138	248 552
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		**1 423 396**	**1 524 247**
Warenaufwand		– 1 032 025	– 1 102 595
Betriebsertrag		**391 371**	**421 652**
Aufwand			
Personalaufwand	13*	– 140 307	– 163 836
Übriger betrieblicher Aufwand	14*	– 191 255	– 201 214
Total Betriebsaufwand		**– 331 562**	**– 365 050**
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		**59 809**	**56 602**
Abschreibungen	15*	– 44 800	– 59 409
Verluste aus Abgang mobiler Sachanlagen		– 16	0
Gewinne aus Abgang mobiler Sachanlagen		636	1 680
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		**15 629**	**–1 127**
Finanzerfolg	16*	11 272	22 929
Betriebsergebnis vor Steuern		**26 901**	**21 802**
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	17*	– 17 461	– 5 524
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	17*	9 388	3 813
Ergebnis vor Steuern (EBT)		**18 828**	**20 091**
Direkte Steuern		– 1 828	– 2 591
Jahresgewinn		**17 000**	**17 500**

* Erläuterungen auf den Seiten 104 bis 108

Anhang zur Jahresrechnung
Stammhaus fenaco Genossenschaft

Stammhaus fenaco Genossenschaft
Das Stammhaus der fenaco Genossenschaft beinhaltet als Muttergesellschaft des fenaco Konzerns insbesondere die Tätigkeiten der Geschäftseinheiten UFA-Samen, LANDOR, AGROLINE, fenaco GOF und Inoverde sowie die Dienstleistungseinheiten (z. B. HR, Finanzen). Das Stammhaus hält direkt oder indirekt alle Beteiligungen des fenaco Konzerns.

Bewertungsgrundsätze
Die für die Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend aufgeführt bilanziert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Auf Forderungen gegenüber Dritten und LANDI werden betriebsnotwendige Einzelwertberichtigungen und auf dem Restbestand Dritte zusätzlich Pauschalwertberichtigungen in Abzug gebracht.

Vorräte
Die Vorräte werden zum tieferen Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Auf dem Bestand der Vorräte (tieferer Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert) werden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzanlagen
Darlehen, Finanzanlagen und Beteiligungen sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen
Die Sachanlagen und die immateriellen Anlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen
Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen wird bei Übergang von Nutzen und Gefahr der Warenlieferung bzw. bei Erbringung der Dienstleistung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente dienen lediglich der Absicherung geschäftsmässig begründeter Transaktionen. Gewinne und Verluste werden zum Zeitpunkt der Realisation verbucht. Zum Jahresende erfolgt eine erfolgsneutrale Behandlung der offenen derivativen Finanzinstrumente. Davon ausgenommen sind Fremdwährungsterminkontrakte, die zur Absicherung von Warentermingeschäften abgeschlossen werden (Hedging). Können die Fremdwährungsterminkontrakte eindeutig einem Warenterminkontrakt zugeordnet werden, erfolgt die Bewertung zu gleichen Ansätzen wie das Grundgeschäft.

Definition nahestehende Personen
Beteiligungen: Gesellschaften, an denen mindestens 20 % direkt oder indirekt gehalten werden.

LANDI: Gesellschaften der fenaco-LANDI Gruppe, die nicht direkt oder indirekt von der fenaco Genossenschaft kontrolliert werden.

Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. Organen
Gegenüber Organen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Revisionsstelle) bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten ausser solchen, die im geschäftsüblichen Ausmass als Kunde und/oder Lieferant entstanden sind.

Veränderung Firmenstruktur
Per 1. Januar 2025 wurde die Dienstleistungseinheit fenaco Informatik (f-IT) in die Tochtergesellschaft Bison Schweiz AG übertragen. Dies beeinflusst diverse Positionen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung.

Erläuterungen zur Jahresrechnung
(in TCHF)

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2025	2024
Dritte	48 833	54 020
Beteiligungen	125 612	137 037
LANDI	128 270	132 245
Total	**302 715**	**323 302**

Siehe Veränderung Firmenstruktur: f-IT (Seite 103).

2. Übrige kurzfristige Forderungen

	2025	2024
Dritte	144 743	42 336
Beteiligungen	153 252	124 263
LANDI	22 224	23 744
Total	**320 219**	**190 343**

In der Position Dritte sind vor allem Guthaben gegenüber kantonalen und staatlichen Institutionen sowie kurzfristige Geldanlagen bei Banken enthalten. Die aktuelle Zinssituation führt bei den Beteiligten zu einer Verschiebung von langfristigen zu kurzfristigen Geldaufnahmen (vgl. Punkt 4).

3. Vorräte

	2025	2024
Handelswaren, Roh- und Hilfsmaterial	242 867	181 823
Halb- und Fertigfabrikate	9 167	10 694
Pflichtlager	97 969	94 783
Total	**350 003**	**287 300**

Die im Vergleich zum Vorjahr grossen Ernten bei Getreide und Kartoffeln sowie die Veränderung der Warenreserve führen zu einem Anstieg der ausgewiesenen Werte.

4. Finanzanlagen

	2025	2024
Dritte	4 572	24 566
Beteiligungen	160 173	206 020
Total	**164 745**	**230 586**

Die Position Dritte enthält vor allem Festgeldanlagen bei Banken.

5. Beteiligungen

	2025	2024
Konsolidierbare Beteiligungen	179 250	171 459
Equity-Beteiligungen	9 425	8 315
Beteiligungswertschriften	14 589	2 526
Total	**203 264**	**182 300**

6. Sachanlagen und immaterielle Anlagen

	2025	2024
Technische Anlagen, Maschinen und Mobilien	14 346	12 535
Fahrzeuge	13 689	10 957
Anlagen im Bau	33 625	18 958
Immobilien	336 132	344 691
Immaterielle Anlagen	1 300	2 439
Total	**399 092**	**389 580**

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	2025	2024
Dritte	81 299	102 003
Beteiligungen	45 623	61 842
LANDI	17 337	17 148
Total	**144 259**	**180 993**

Von den Beteiligten sind 2025 hohe Beträge zugeflossen (vgl. Punkt 8).

8. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2025	2024
Dritte	82 773	15 047
Beteiligungen	800 527	692 477
LANDI	129 649	149 552
Total	**1 012 949**	**857 076**

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten handelt es sich vor allem um Kontokorrentschulden und Geldaufnahmen bei Banken.

9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2025	2024
Dritte	14 740	22 709
Total	**14 740**	**22 709**

Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Schulden gegenüber Sozialversicherungen und im Folgejahr getätigte Lohnzahlungen für den Monat Dezember.

10. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	2025	2024
Dritte	30 819	45 685
Total	**30 819**	**45 685**
Davon fällig in 1 bis 5 Jahren	29 899	44 765
Davon fällig nach 5 Jahren	920	920
Total	**30 819**	**45 685**

11. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

	2025	2024
Dritte	60 956	68 897
Total	**60 956**	**68 897**

Diese Position umfasst die Darlehen von Réservesuisse und Agricura zur Pflichtlagerfinanzierung.

12. Kurzfristige und langfristige Rückstellungen

	2025	2024
Personal	29 040	32 285
Garantieverpflichtungen	8 000	15 500
Restrukturierungen	1 157	1 382
Gebinde	288	463
Sonstige Rückstellungen	1 578	1 667
Total	**40 063**	**51 297**

13. Personalaufwand

	2025	2024
Lohnaufwand	114 806	134 545
Sozialleistungen	21 192	24 247
Übriger Personalaufwand	4 309	5 044
Total	**140 307**	**163 836**

Siehe Veränderung Firmenstruktur: f-IT (Seite 103).

14. Übriger betrieblicher Aufwand

	2025	2024
Mietaufwand	26 213	23 566
Unterhalt und Reparaturen	16 460	14 148
Ausgangsfrachten	43 122	40 941
Energieaufwand	17 168	19 861
Übriger Betriebsaufwand	21 608	22 790
Verwaltungsaufwand	61 931	74 849
Werbung	4 753	5 059
Total	**191 255**	**201 214**

Siehe Veränderung Firmenstruktur: f-IT (Seite 103).

15. Abschreibungen

	2025	2024
Abschreibungen Sachanlagen	9 712	13 290
Abschreibungen Immobilien	33 949	44 980
Abschreibungen immaterielle Anlagen	1 139	1 139
Total	**44 800**	**59 409**

16. Finanzerfolg

	2025	2024
Finanzaufwand	– 5 891	– 9 183
Finanzertrag	17 163	32 112
Total	**11 272**	**22 929**

Der Finanzaufwand umfasst Zinsaufwendungen inklusive Finanznebenkosten wie Bankspesen, Kredit- und Bürgschaftskommissionen. Weiter sind im Finanzaufwand Kursverluste und Kursanpassungen enthalten. Im Finanzertrag sind Zinserträge für Darlehen und Forderungen, Kursgewinne aus Devisentransaktionen und Kursanpassungen sowie Dividendenerträge enthalten.

17. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	2025	2024
Abschreibungen / Rückstellungen Beteiligungen	16 053	5 214
Ausserordentliche Abschreibungen Immobilien	1 061	0
Diverser ausserordentlicher Aufwand	347	310
Total Aufwand	**17 461**	**5 524**
Auflösung Rückstellungen	7 500	1 032
Gewinn aus Veräusserung von Immobilien	7	2 553
Gewinn aus Veräusserung von Beteiligungen	1 552	0
Diverser ausserordentlicher Ertrag	329	228
Total Ertrag	**9 388**	**3 813**

Gesetzliche Angaben nach Art. 959c Abs. 2 OR

18. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2025	2024
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	1 174	1 334

19. Beteiligungen

Die Beteiligungen werden in der Konzernrechnung detailliert aufgeführt.

20. Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen / Baurechten

	2025	2024
1–5 Jahre	41 219	42 946
>5 Jahre	71 839	80 876
Total	**113 058**	**123 822**

21. Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

	2025	2024
Verbindlichkeiten Personalvorsorgeeinrichtungen	1 333	459
Total	**1 333**	**459**

22. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten

	2025	2024
Bürgschaften	670	405
Total	**670**	**405**

23. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2025	2024
Immobilien	29 781	60 190
Total	**29 781**	**60 190**

24. Eventualverbindlichkeiten

Die fenaco Genossenschaft ist Mitglied von zwei Cash Pools der fenaco Gruppe. Die Cash Poolings erfolgen in Zusammenarbeit mit der UBS und der Zürcher Kantonalbank. Zur Sicherstellung aller bestehenden und künftig entstehenden Ansprüche der UBS aus dem Cash Pool haben die Poolteilnehmer der UBS ein Pfandrecht über ihre zukünftige Saldoforderung gegenüber der UBS gewährt. Im Rahmen des gruppenweiten Vertrags mit der Zürcher Kantonalbank haftet die Gesellschaft für Schulden anderer Gruppengesellschaften im Rahmen des gesetzlich Zulässigen solidarisch.

Aus der Differenz zwischen den aktuellen und den historischen Bewertungspreisen für Getreide und Dünger ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit gegenüber Pflichtlagerorganisationen von CHF 0,3 Mio. (2024: CHF 3,1 Mio.).

25. Stille Reserven

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden stille Reserven im Betrag von CHF 30,7 Mio. aufgelöst (2024: CHF 0,0 Mio.).

26. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

27. Derivative Finanzinstrumente

	Kontrakt-volumen	Positiver Wiederbeschaf-fungswert	Negativer Wiederbeschaf-fungswert
Zinsen			
Keine			
Währungen			
Termingeschäfte	546 791	3 394	2 908
Rohstoffe			
Termingeschäfte	357	12	0

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient der fenaco Genossenschaft zur Absicherung geschäftsmässig begründeter Zinsänderungs-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken. Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung des Umlaufvermögens werden Zinsderivate eingesetzt. Zur Absicherung des Währungs- und Rohstoffpreisrisikos bei Warentermingeschäften werden einerseits Devisenterminkontrakte sowie -optionen und andererseits an der Börse gehandelte Rohstoffkontrakte abgeschlossen.

Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

28. Wesentliche Sachverhalte

Keine

Verwendung des Bilanzgewinns

Per 31. Dezember, Antrag des Verwaltungsrats vom 1. Mai 2026 (in TCHF)

	2025	2024
Vortrag vom Vorjahr	2 019	1 639
Jahresgewinn	17 000	17 500
Total Bilanzgewinn	**19 019**	**19 139**
Verzinsung Anteilscheinkapital 6 %	12 864	12 120
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	1 000	1 000
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	4 000	4 000
Vortrag auf neue Rechnung	1 155	2 019
Total Verwendung Bilanzgewinn	**19 019**	**19 139**

Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
www.ey.com/de_ch

An die Delegiertenversammlung der
fenaco Genossenschaft, Bern

Bern, 1. Mai 2026

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung der fenaco Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 100 bis 108) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung
Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung
Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen

Ernst & Young AG

RICO FEHR
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

SIMONE WITTWER
Zugelassene Revisionsexpertin

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft beruhen. Verschiedene bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung der fenaco wesentlich von den im Bericht dargelegten Einschätzungen abweichen. Die fenaco übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Der Geschäftsbericht der fenaco erscheint in Deutsch und in Französisch. Im Falle unterschiedlicher Interpretationen gilt der deutsche Text.

Auflage

1400 Deutsch
500 Französisch

Gedruckt in der Schweiz auf Papier
aus verantwortungsvollen Quellen.

Hauptsitz

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach
3001 Bern
+41 58 434 00 00
info@fenaco.com
www.fenaco.com

Regionale Geschäftssitze

Westschweiz
fenaco société coopérative
Route de Chardonne 2
1070 Puidoux
+41 58 433 70 00
region.suisseromande@fenaco.com

Mittelland
fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach
3001 Bern
+41 58 434 00 00
region.mittelland@fenaco.com

Zentralschweiz
fenaco Genossenschaft
Obstfeldstrasse 1
Postfach
6210 Sursee
+41 58 434 40 00
region.zentralschweiz@fenaco.com

Ostschweiz
fenaco Genossenschaft
Theaterstrasse 15a
Postfach 344
8401 Winterthur
+41 58 433 50 00
region.ostschweiz@fenaco.com

geschaeftsbericht2025.fenaco.com